1897. No. 149.

Dienstag, 29. Juni. 71. Jahrgang.



Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Nur noch eine Nummer

des „Geselligen" erscheint im laufenden Quartal. Wer seine Bestellung auf das dritte Vierteljahr noch nicht erneuert hat, wolle dies nunmehr **sogleich** thun.

Der „Gesellige" kostet, wie bisher, **1 Mk. 80 Pfg.** pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt.

Für den unterhaltenden Theil haben wir wieder mehrere vorzügliche Romane und Erzählungen erworben. U. a. kommt die Novelle „**Das zweite Gesicht**" von Arthur Roehl im nächsten Quartal zum Abdruck. Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des Kriminal-Romans „**Argusaugen**" von P. O. Höcker kostenlos nachgeliefert; ebenso der bisher erschienene Theil des als Gratisbeilage zum Geselligen erscheinenden Buches „**Das Bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich**" mit gemeinverständlichen Erläuterungen.

Unsere in Graudenz wohnenden Leser erhalten Abonnementskarten für das dritte Vierteljahr à **1 Mk. 80 Pf.**, für den Monat Juli à **60 Pf.** in der Expedition und in den nachgenannten Abholestellen:

Herrn **F. Seegrün**, Culmerstraße 7,
„ **W. Rosteck**, Rehdenerstraße 6,
„ **Alexander Jaegel**, Unterthornerstraße 29,
„ **Thomaschewski & Schwarz**, Oberthornerstr. 23/24,
„ **Ph. Reich**, Oberthornerstraße 8,
„ **R. Pielke**, Herrenstraße 30,
„ **Gustav Wiese**, Markt 18,
„ **Hildebrandt & Krüger**, Marienwerderstraße 5,
„ **A. Makowski**, Marienwerderstraße 11/12,
„ **Max Deuser**, Marienwerderstraße 15/16,
„ **G. Buntfuss**, Petersilienstraße 16/19,
„ **P. Böttcher**, Kasernenstraße 13,
Frau **A. Liedtke**, Kasernenstraße 26,
Herrn **Bruno Hinz**, Lindenstraße 17/18, sowie in
Kl. Tarpen bei Herrn **P. Raeubert**.

Expedition des Geselligen.

Preußischer Landtag.

[Herrenhaus]. Sitzung am 26. Juni.

Eine Petition des Magistrats zu Dortmund um Abänderung der Städteordnung bezüglich der Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung wird der Staatsregierung als Material überwiesen. Den Schluß bildet die Berathung über den Antrag des Grafen v. Frankenberg, die Staatsregierung um Durchführung von Grundsätzen zu ersuchen, wonach erstens den Provinzen in Zukunft nur unter der Bedingung neue Lasten und Pflichten vom Staate aufzubürden sind, daß ihnen dafür entsprechende Dotationen aus der Staatskasse überwiesen werden und zweitens ein festzusetzender Theil der Ueberschüsse der Staatskasse alljährlich den Provinzen überwiesen werden soll.

Graf v. Frankenberg führt aus, sein Antrag solle darauf hinweisen, daß es nothwendig sei, dem Nothstand der Provinzen abzuhelfen. Der Staat dürfe den Provinzen nicht immer neue Lasten aufbürden, ohne ihnen gleichzeitig die Mittel dazu zu gewähren.

Finanzminister v. Miquel wendet sich gegen den Antrag. Der erste Theil sei ziemlich unschädlich, da darüber immer im einzelnen Fall, bei jedem in Frage kommenden Gesetz, entschieden werden müsse, der zweite Theil des Antrags aber würde, wenn er Gesetz würde, die Schäden und Nachtheile des Huene'schen Ueberweisungsgesetzes verdreifacht bringen. Eine bestimmte Ueberweisung sei bei den Schwankungen der Staatseinnahmen auch garnicht möglich; sollten etwa in Defizitjahren die gezahlten Beiträge von den Provinzen wieder herausgezahlt werden? Die Lasten des Staates wüchsen aber ebenso wie die der Provinzen, und zwar in noch höherem Maße.

Frhr v. Manteuffel erklärt den dem Antrage zu Grunde liegenden Gedanken für durchaus richtig und beantragt, daß der Antrag nochmals in die Kommission verwiesen werde.

Frhr. Lucius v. Ballhausen tritt dem entgegen, indem er die Annahme des ersten und Ablehnung des zweiten Punktes befürwortet. Auch die Provinzen mögen sich bemühen, sparsamer zu wirthschaften.

Der Antrag wird an die Kommission zurückverwiesen.

Nächste Sitzung Montag.

Ein deutscher Wahlbund in der Ostmark!

Die Zweckmäßigkeit eines polnischen Zentralwahlkomitees für Westpreußen, Schlesien und Posen wird von verschiedenen polnischen Zeitungen hervorgehoben. Ein in Westpreußen erscheinendes volksparteiliches Polenblatt äußert jedoch Befürchtungen darüber, ob Westpreußen (d. h. die Polenpartei in Westpreußen) nicht dadurch seine politische Selbstständigkeit einbüßen werde und ob die Streitigkeiten, welche im Posenschen herrschen, nicht nach Westpreußen hinübergetragen werden würden. Ein Posener Polenblatt meint dagegen, wenn s. Zt. ein derartiges Zentralwahlkomitee bestanden hätte, würde die Spaltung, die aus persönlichem Ehrgeiz entstanden sei, nicht stattgefunden haben. Sie sei übrigens nicht so schlimm, als sie in den Blättern aussehe.

Es ist zwar fast noch ein Jahr bis zu den nächsten allgemeinen Reichstagswahlen, aber die Deutschen aller Parteien in unserem Osten, welche den redlichen Willen haben, daß Deutsche gewählt werden, müssen sich entschieden eine bessere Organisation verschaffen und politisch klüger als bisher verfahren. Die gegenseitige Bekämpfung der deutschen Parteien führt in den wenigsten Fällen in der Ostmark zu einem positiven Ergebniß für die Deutschen, „der Pole ist natürlich durchgekommen", wird beinahe schon in einer Art Ergebung mitgetheilt, als ob wir in dem Geltungsbereich des türkischen Kismets wohnten. Vielleicht thun sich aber doch noch endlich einmal einflußreiche und nicht parteiwüthige, verständige Männer verschiedener Parteien zusammen, die ein Centralwahlkomitee für die Ostmark bilden und einen gemeinsamen Wahl-Feldzugsplan entwerfen, zu dessen Idee es gehören würde, auf Grund von Erfahrungen persönlicher Art und, gestützt auf wahlstatistische und sonstige Nachweise, zunächst die ungefähre Stärke der Parteistimmen in den einzelnen Wahlbezirken festzustellen und nach Maßgabe des Stimmenverhältnisses bei den einzelnen Parteien eine entsprechende Anzahl von Kandidaten in den östlichen Provinzen nicht bloß aufzustellen, sondern von vornherein ehrlich und energisch zu unterstützen. Also eine Art deutsches Wahlkartell für die Ostmark, das die Mandate, proportionell dem Machtverhältniß, den Kandidaten der einzelnen Parteien verschafft. Wenn die Berliner Parteileitungen ein genügendes Verständniß dafür haben, sollte das Provinzial-Komitee über diese „Leitungen" zur Tagesordnung übergehen.

Eingefleischte Parteimenschen werden natürlich wieder bei der Hand sein, über „Kartellbrüder" thörichte Bemerkungen zu machen, aber jeder Einsichtige wird zugeben müssen, daß bei der jetzigen Uneinigkeit unter den Deutschen, bei der schärferen Vorkehrung wirthschaftlicher, sozialer oder radikalpolitischer Interessen die Aussichten auf deutsche Wahlerfolge immer geringer werden und überhaupt keine deutschen Erfolge erzielt werden. Diejenigen braven Zeitgenossen, welche darin nichts Besonderes finden, wenn die Zahl der polnischen Abgeordneten ständig wächst, seien immer wieder auf die moralische Wirkung eines Wahlsieges hingewiesen und auf die mannigfachen Vorstöße, welche gerade die polnische Bevölkerung, sobald sie siegesgewiß wird, gegen das Deutschthum unternimmt. Es ist auch doch wahrlich nicht gleichgiltig, ob die deutschen Wähler von jeder Verbindung mit ihrem Reichstagsabgeordneten, wenn dieser polnischer Art ist, so gut wie abgeschnitten sind und nun hin und wieder aus der Reihe der Unterschriften unter einem deutsch-feindlichen Antrage den Namen ihres parlamentarischen Vertreters herauszulesen sich erlauben dürfen.

Wir geben die Hoffnung trotz aller trüben Erfahrungen immer noch nicht auf, daß die Katholiken deutscher Sprache und Gesinnung sich von den Polen nicht mehr ins Schlepptau nehmen lassen werden. In den katholischen Kirchengemeinden des Ostens handelt die polnische Mehrheit nach dem Rezept: „Sind wir in der Minderheit, erwarten wir das größte Entgegenkommen bei Gestattung der polnischen Sonderwünsche, sind wir in der Mehrheit oder glauben wir auch nur, es zu sein, so muß sich alles nach uns Polen richten." Die Deutschen in der katholischen Kirchengemeinde Graudenz wissen ein Lied vom polnischen Uebermuthe zu singen. Es muß wahrlich schon arg sein, wenn in einer Graudenzer Korrespondenz im katholischen „Westpr. Volksblatt" die polnischen Hetzereien und Wühlereien gegen Herrn Dekan K. ausführlich dargelegt werden und ausdrücklich betont wird: die katholische Kirche feiert katholische, aber nicht national-polnische Feste! Ferner ist in der Graudenzer Korrespondenz des Danziger katholischen Blattes folgende Kritik über das Graudenzer Polenblatt zu lesen:

„Wohl prangt am Kopf der „Gaz. Grd." der Wahlspruch: Mit Gott für Glauben und Vaterland!, wohl kommt sie täglich mit dem katholischen Gruße: Gelobt sei Jesus Christus! in das Haus ihrer Leser, aber sie trägt nur hinein den Haß, die Auflehnung gegen die kirchliche Obrigkeit. Hat sie es doch durch ihre Hetz-Artikel so weit gebracht, daß einige Polen sich weigern, einen Beitrag für die Empfangsfeierlichkeiten (des Bischofs Dr. Redner) zu geben!"

Trotz alledem spekuliren die Polen immer wieder, und leider mit Erfolg, bei den Wahlen auf die Stimmen ihrer deutschen Glaubensgenossen, denen sie bei den Wahlen den zärtlichen Brudernamen geben, die sie sonst aber terrorisiren soviel sie nur können. Wann wird die Gesammtheit der Deutschen ihre nationale Pflicht im ehemaligen, von deutschen Katholiken eroberten und gepflegten Ordenslande thun? —

Die Flottenrevue bei Spithead

zwischen der Nordspitze der englischen Insel Wight und letzten Sonnabend ist der Schlußakt in den rauschenden Jubiläumsfeierlichkeiten gewesen.

Kurz nach 1 Uhr traf der Prinz von Wales, der im Auftrage der Königin Viktoria die Revue abnahm, auf der Rhede von Portsmouth ein und begab sich sofort an Bord der königlichen Yacht „Viktoria und Albert".

Sobald die Yacht den Hafen verließ, begann das Flaggschiff „Renown" den Königssalut abzugeben, der nach und nach von den verschiedenen Abtheilungen der gewaltigen, aus 168 Kriegsschiffen der verschiedenen Nationen bestehenden Flotte aufgenommen wurde. Das Geschwader des Prinzen von Wales bestand im Ganzen aus zehn Dampfern. Die englischen Kriegsschiffe hatten vier je fünf Seemeilen lange Linien gebildet, während eine fünfte Linie in der Länge von $2^1/_2$ Seemeilen aus Torpedobooten formirt war. Die 13 fremdländischen Kriegsschiffe, darunter „König Wilhelm", bildeten die sechste Linie der Aufstellung. Die königliche Yacht wurde im Vorbeifahren von den Offizieren und Mannschaften eines jeden Schiffes mit brausenden Hochrufen begrüßt, während die Schiffskapellen die englische Nationalhymne spielten. Jedes Fahrzeug gab einen Salut von 21 Kanonenschüssen ab; es war, als sei eine riesige Seeschlacht ausgebrochen. Dann eilten die Mannschaften an Deck und die Musikkorps wurden auf die Vorderdecks kommandirt. Auf dem deutschen Kriegsschiff „König Wilhelm" stand Prinz Heinrich von Preußen auf der Kommandobrücke mit seinem persönlichen Adjutanten Kapitän Müller und den übrigen Offizieren. Der Prinz trug die deutsche Admirals-Uniform, und die Admiralsflagge wehte vom Maste. Als der Prinz von Wales das erste Mal vorbeidampfte, spielte die Musik die englische Nationalhymne, alsdann „Rule rule Britannia!" Prinz Heinrich und die Offiziere salutirten, und die Mannschaften präsentirten. Der Prinz von Wales salutirte ebenfalls dankend, und die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin von Wales winkten dem Prinzen Heinrich freundlich zu. Das schneidige Aussehen des deutschen Schiffes „König Wilhelm" bei der Parade und das stramme Manövriren seiner Mannschaften erregten allgemeine Anerkennung.

Nachmittags fuhr der Prinz von Wales zum zweiten Male durch die Reihen der Schiffe. Gegen 6 Uhr Abends erhob sich ein Gewittersturm mit wolkenbruchartigem Regen, welches die Illumination der Flotte etwas beeinträchtigte. Das Ganze — Stadt und Forts waren ebenfalls hell erleuchtet — bot aber trotz des ungünstigen Wetters ein zauberhaftes Bild.

Bei früheren Anlässen sind an der englischen Küste zwar schon mehr Schiffe zu einer Revue vereinigt gewesen, als am letzten Sonnabend, so namentlich im Jahre 1856 nach Beendigung des Krimkrieges, wo die Königin Viktoria über 250 Schiffe in der Parade besichtigte, von denen indeß nur 140 Kanonenboote und 50 Mörserboote waren. In Bezug auf Stärke und Leistungsfähigkeit, Gleichmäßigkeit der Schiffe der einzelnen Klassen, Beweglichkeit und Rüstfertigkeit ist die am Sonnabend in Spithead versammelte Flotte nie erreicht worden.

Nach einer bei Gelegenheit des Jubiläums der Königin veröffentlichten Statistik hat England 38 Schlachtschiffe mit einem Gesammtgehalt von 473 000 t und 118 Kreuzer mit 568 000 t Gehalt; der durchschnittliche Gehalt eines Schlachtschiffes beträgt 12 400 t, der eines Kreuzers 4800 t. Dagegen erscheinen die vier andern Großmächte zusammen mit 103 Schlachtschiffen (1 075 000 t, durchschnittlich 10 400 t) und 209 Kreuzern (976 000, durchschnittlich 4670 t). England hat im ganzen 156 Schiffe der beiden Gattungen mit 1 041 000 t. Die vier anderen Mächte haben 312 Schiffe mit 2051 000 t. In dieser Statistik sind nur solche Kreuzer einbegriffen, die nach 1880 gebaut worden oder im Bau begriffen sind; ungepanzerte Schiffe, Küstenvertheidiger, Kanonenboote u. s. w. sind nicht berücksichtigt, da es sich nur darum handelt, die Kampfschiffe aufzuführen. An Torpedobooten hat Großbritannien nicht mehr als irgend eine Großmacht, wohl aber ist seine Ueberlegenheit in Bezug auf Torpedobootszerstörer unbestreitbar. Im einzelnen kommen auf die anderen Großmächte: Frankreich 25 Schlachtschiffe (244 000 t oder durchschnittlich 9760 t), 45 Kreuzer (180 000 t, durchschnittlich 4000 t), zusammen 70 Kampfschiffe; Rußland 17 Schlachtschiffe (170 000 t, durchschnittlich 10 000 t), 12 Kreuzer (86 000 t, durchschnittlich 7160 t), zusammen 29 Schiffe; Italien 9 Schlachtschiffe, (106 000 t, durchschnittlich 11 750 t), 20 Kreuzer (80 000 t, durchschnittlich 4000 t), zusammen 29 Schiffe; Deutschland 14 Schlachtschiffe (82 000 t, durchschnittlich 5850 t), 14 Kreuzer (62 000 t, durchschnittlich 4400 t), zusammen 28 Kampfschiffe.

Berlin, den 28. Juni.

— Am Sonnabend Nachmittag, kurz vor 5 Uhr, lief die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord aus dem Kaiser Wilhelm-Kanal in den Hafen von Kiel ein. Als die kaiserliche Standarte sichtbar wurde, gab die auf der Rhede liegende Kriegsflotte den Kaisersalut ab, während die Mannschaften auf Deck Paradeaufstellung nahmen. Die „Hohenzollern" ging gegenüber der Marineakademie vor Anker. Die Kaiserin und der Kronprinz beobachteten vom Balkon aus das Einlaufen der kaiserlichen Yacht. Bald darauf verließen beide das Schloß und begaben sich mittelst einer Dampfpinasse an Bord der „Hohenzollern".

Sonntag Vormittag $9^1/_2$ Uhr hielt der Kaiser in Gegenwart der kaiserlichen Familie an Bord der „Hohenzollern" den Gottesdienst ab und empfing später den Besuch des Königs der Belgier, der auf seiner Yacht „Clementine" früh $7^1/_2$ Uhr eingetroffen war. Um $11^1/_2$ Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit dem Kronprinzen an Bord der kaiserlichen Rennyacht „Meteor", um an der um 12 Uhr beginnenden Seeregatta theilzunehmen, die bei herrlichstem Segelwetter verlief. Abends 6 Uhr kehrte der Kronprinz wieder nach Ploen zurück.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe und der englische Botschafter Sir Frank Lascelles mit dem Personal der Botschaft sind Sonntag Nachmittag in Kiel eingetroffen, um an dem vom Kaiser zu Ehren des Regierungsjubiläums der Königin Viktoria von England gegebenen Festmahle theilzunehmen. Auf sämmtlichen Schiffen im Hafen ist die englische Flagge im Großtopp gehißt.

— Die Reise nach Peterhof (Rußland) beabsichtigt der Kaiser am 7. August anzutreten. Nach England

wird der Kaiser nach den bisher getroffenen Bestimmungen in diesem Jahre nicht gehen.

— Der Königliche Amtsrath v. Dietze, bei dem der Kaiser alljährlich zur Jagd weilt und der ein alter Freund des Fürsten Bismarck ist, hat kürzlich in festlicher Weise die Wiederkehr des Tages, an dem er vor 50 Jahren die Domaine Barby (Provinz Sachsen) als Pächter übernommen hatte, gefeiert; der Kaiser verlieh dem Jubilar den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse. Während der Festtafel lief folgendes Telegramm des Kaisers ein:

„Helgoland. Ich spreche Ihnen zum heutigen Tage, an welchem Sie auf einen 50jährigen Pachtbesitz der Domäne Barby zurückblicken, Meine wärmsten Glückwünsche aus. Möge es Ihnen durch Gottes Gnade vergönnt sein, noch lange weiter zu wirken und zu schaffen in geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit. Ihre für jeden Landwirth, Arbeitgeber und Patrioten vorbildliche Thätigkeit wird allzeit begleitet sein von dem Dank und der Anerkennung Ihres wohlgeneigten Königs Wilhelm.“

Fürst Bismarck depeschirte:

„Friedrichsruh. Ich bitte Sie, verehrter Freund, bei Ihrem heutigen Rückblick auf 50 Jahre ehrenvoller und erfolgreicher Thätigkeit meinen herzlichsten Glückwunsch und meinen Dank für Ihr unwandelbares Wohlwollen entgegenzunehmen. von Bismarck.“

Der Jubilar hat zur Erinnerung an den Festtag für seine Arbeiter eine milde Stiftung errichtet.

— Generalmajor a. D. von Podbielski, ein Sohn des 1870/71 berühmt gewordenen General-Quartiermeisters, hat — wie der Gesellige aus ganz zuverlässiger Quelle erfährt — eine ministerielle Anfrage, ob er Stephan als Staatssekretär des Reichspostamts ersetzen wolle, bestimmt abgelehnt.

— Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung die endgültige Bildung des Börsenausschusses vorgenommen, dem nach § 3 des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 die Begutachtung über die durch dieses Gesetz der Beschlußfassung des Bundesraths überwiesenen Angelegenheiten obliegt. Der im November v. Js. gebildete provisorische Börsenausschuß bestand aus der gesetzlichen Mindestzahl von 30 Mitgliedern. Jetzt ist die Zahl auf 40 erhöht und außerdem für jedes Mitglied ein Stellvertreter ernannt worden. Es gehören dem Börsenausschusse u. A. an:

Als von den Börsenorganen vorgeschlagene Mitglieder und Stellvertreter: Herz, Geh. Kommerzienrath, Präsident des Aeltestenkollegiums der Kaufmannschaft, in Berlin; die Kaufleute Schütt, Kaempf und Schwarz-Berlin; Lyon, Direktor der Breslauer Wechslerbank in Breslau; ferner (wir nennen nur die Mitglieder aus den Ostprovinzen): Damme, Geheimer Kommerzienrath, Stoddart, Kommerzienrath, beide in Danzig; Schroeter, Geh. Kommerzienrath und Posseldt, Kaufmann, beide in Königsberg; die Geh. Kommerzienräthe Haker und Schlutow in Stettin. Von den unmittelbar gewählten Mitgliedern und Stellvertretern nennen wir: Graf v. Arnim-Muskau; Ring-Düppel bei Zehlendorf; Gamp, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath, Rittergutsbesitzer auf Hebron-Damnitz, Kr. Stolp; Holtz, Rittergutsbesitzer auf Parlin; Graf v. Kanitz-Podangen; Graf v. Klinckowstroem, Landrath des Kreises Gerdauen; v. Puttkamer-Plauth; Graf v. Schwerin-Löwitz; Seydel, Rittergutsbesitzer auf Chelchen in Ostpreußen; van der Wyngaert, Vorsitzender des Verbandes deutscher Müller, in Berlin.

— Amtsrichter v. Koeller in Elmshorn ist am Sonnabend wegen Herausforderung des Bürgermeisters Thomsen in Elmshorn zum Zweikampfe zu einer Woche Festungshaft und wegen thätlicher Beleidigung desselben (durch eine Ohrfeige) von der Strafkammer des Landgerichts Altona zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Auf das geringe Strafmaß wurde deshalb erkannt, weil v. Koeller durch das Bestreben des Bürgermeisters, die Stellung des Amtsrichters amtlich und gesellschaftlich zu untergraben, aufs schwerste gereizt worden sei.

Oesterreich-Ungarn. Die Sprachenverordnung der Regierung, nach welcher in Böhmen neben der deutschen auch die tschechische Sprache im amtlichen Verkehr gebraucht werden soll, stößt auf immer größeren Widerstand von Seiten der Gemeindebehörden, die sich eine solche Vergewaltigung nicht ohne Weiteres gefallen lassen wollen. Die Stadtvertretungen von Brüx und Teplitz haben einstimmig beschlossen, unter den obwaltenden Umständen die Arbeiten in den ihnen übertragenen Wirkungskreisen vom 15. Juli ab einzustellen. Im gleichen Sinne entschieden sich noch 40 Gemeindevorsteher des Bezirks Leitmeritz. Hoffentlich gelingt es den braven deutschen Männern, aus diesem Kampf um das Deutschthum siegreich hervorzugehen!

Rumänien. Das Befinden des vor längerer Zeit an Lungenentzündung erkrankten, aber schon wieder genesenen Kronprinzen hat sich in den letzten Tagen wieder sehr verschlimmert. Man befürchtet das Schlimmste. Kronprinz Ferdinand, Prinz von Hohenzollern-Sigmaringen, ist am 24. August 1865 geboren. Er ist der Neffe (Brudersohn) des kinderlosen Königs Karol und dessen muthmaßlicher Thronfolger. Seit 1885 ist er mit Prinzessin Maria von Sachsen-Coburg-Gotha vermählt.

Griechenland. Die Friedensverhandlungen nehmen einen wenig günstigen und glatten Verlauf. Die Kriegsentschädigung soll nicht weniger als 80 Millionen Mark betragen, und es erscheint wahrscheinlich, daß die an den griechischen Finanzen interessirten Mächte die Beaufsichtigung der ganzen öffentlichen Schuld Griechenlands beantragen werden. Die Grenzregulirung verlangt die Abtretung eines Landstriches von zwei Kilometer Breite längs der bisherigen Grenzlinie und eines walachischen Weilers. Die Türkei besteht sogar darauf, drei Dörfer mit mohamedanischen Einwohnern einzuschließen. Lord Salisbury hat nun aber erklärt, daß kein bewohnter Landestheil an die Türkei wieder ausgeliefert werden könne. Dabei hat er aber keineswegs verhehlt, daß England allein nicht im Stande sei, bessere Friedensbedingungen zu erzielen. Die griechische Regierung hat erklärt, daß ein unter derartigen Bedingungen abgeschlossener Friede die ganze Existenz des Landes in Frage stellen würde.

Kreta. Sonntag Nacht überfielen die Muhamedaner von Kandia in der Stärke von 1200 Mann den drei Stunden von Kandia im Innern gelegenen Ort Khani Kastelli. Es entspann sich darauf ein heftiger Kampf, in welchem die Muhamedaner 13 Todte und 12 Verwundete verloren. Die Verluste der Aufständischen sind nicht bekannt.

---

4 Der Verband nordostdeutscher kaufmännischer Vereine

trat am Sonnabend in Danzig zu seiner Jahresversammlung zusammen. Von 14 zu dem Verbande gehörigen Vereinen waren 11 vertreten und zwar: Briesen, Bromberg, Danzig (Detaillisten-Verein und Kaufmännischer Verein von 1870), Dirschau, Graudenz, Marienburg, Marienwerder, Riesenburg, Stolp und Tiegenhof.

Nachdem der Verbandsvorsitzende Herr Haak-Danzig die Anwesenden und besonders den als Ehrengast erschienenen Herrn Oberbürgermeister Delbrück-Danzig begrüßt hatte, sprach Herr Götz-Dirschau über das Thema: „Unlauterer Wettbewerb und etwaige Maßnahmen gegen denselben“. Der Referent glaubt, daß das Gesetz den Zweck, den es erfüllen soll, wohl nie erfüllen wird, da es so verklausulirt sei, daß manchmal selbst die Richter sich nicht einig seien und ein in der ersten Instanz gefälltes Urtheil in der zweiten Instanz aufgehoben, in der dritten womöglich wieder bestätigt werde, oder umgekehrt. Der Hauptzweck des Gesetzes sei, den reellen Kaufmann gegen eine unlautere Reklame zu schützen, die geeignet ist, das Publikum zu täuschen. Es lasse sich über den Unterschied zwischen reellen und unreellen Reklamen streiten, wofür Referent verschiedene Beispiele anführte, so den Mißbrauch mit den sogenannten Ausverkäufen, das Ausbieten der Waaren um 25 Prozent billiger, die nie aufhörenden, sondern ihre Vorräthe immer wieder ergänzenden Ausverkäufe u. s. w. Solche Sachen kämen heute noch alle Tage vor, aber es sei heikel, vorzugehen, da der einzelne Kaufmann sich doch nicht zum Denunzianten hergeben wolle. Die Strafen aber, die das Gesetz vorgesehen habe, seien nicht hoch genug, denn was machten sich große Waarenpaläste, Bazare 2c., wo solche Dinge hauptsächlich vorkämen, daraus, wenn sie 200 bis 300 Mk. Geldstrafe zahlen müßten. Die Strafe mußte von vornherein nicht mit Geld, sondern nur mit Gefängniß abzumachen sein. Das Richtige sei auch hier schwer zu finden; vielleicht empfehle es sich, bei den einzelnen Vereinen in jeder Stadt einen Rechtsanwalt als Vertrauensmann zu wählen, der dann vorkommenden Falles vorgehe und so dem Kaufmann selbst das Denunziren erspare.

In der sich anschließenden Debatte wurde der Wunsch ausgesprochen, daß sich zu diesem Zwecke lieber bei jedem Verein eine besondere Kommission bilden solle, und hervorgehoben, daß die gerügten Ungehörigkeiten nicht allein bei den großen Bazaren, sondern gerade auch in den kleineren Geschäften vorkämen. Auf Vorschlag des Verbandsvorsitzenden einigte die Versammlung sich dahin, die Angelegenheit von Verbandswegen zur besonderen Beachtung zu empfehlen und im Uebrigen die Maßnahmen jedem einzelnen Vereine zu überlassen.

Hierauf sprach Herr Bertram-Marienburg über „Die Befreiung der Handlungsgehilfen vom Versicherungszwange aus dem Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz“. Der Kaufmannsstand sei, so führt der Referent aus, von vornherein kein Gegner dieses Theiles des großen sozialreformatorischen Werkes unseres ersten Kaisers gewesen, ein solches Nebengesetz aber, wie es zu Stande gekommen, könne der Kaufmann nicht gebrauchen. Das Gesetz sei einzig auf industrielle Verhältnisse, auf den Handarbeiter zugeschnitten, nicht aber auf den geistigen Arbeiter, als welcher der junge Kaufmann auch anzusehen sei. Ueberall wurden nun Stimmen zur Befreiung der Handlungsgehilfen vom Versicherungszwange laut, besonders seitdem von dem Reichstagsabgeordneten Freiherrn von Huene der Antrag eingebracht sei, die Versicherungspflicht für die Handlungsgehilfen sogar bis auf ein Gehalt von 4000 Mark auszudehnen. Der Referent ging nun näher auf die Verhältnisse in den einzelnen Lohnklassen ein und betonte besonders die vollkommene Unzulänglichkeit der nach vielen Jahren schließlich erworbenen „Staatsrente“, die auch den bescheidensten Ansprüchen einem erwerbsunfähigen Handlungsgehilfen nicht genüge. Der Referent empfahl die Annahme folgender Erklärung:

„Der Verbandstag erkennt den großen Segen, welchen das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz für den Handwerkerstand ausübt, an, hält jedoch die Ausdehnung der Bestimmungen auf den Kaufmannsstand nicht für angebracht, da das Gesetz eben nur für Handwerker und nicht für geistige Arbeiter zugeschnitten ist. Bei der in den Kreisen der Handlungsgehilfen hierüber herrschenden Mißstimmung erwartet die Versammlung von dem Vorstande, daß er alle Schritte thue, um die Aufhebung des Versicherungszwanges für die Handlungsgehilfen herbeizuführen. — Den bisher versichert gewesenen Gehilfen und Lehrlingen müssen allerdings die bis dahin erworbenen Rechte gewahrt werden, sei es durch Gestattung der freiwilligen Fortsetzung der Versicherung oder durch Rückzahlung der Beiträge.“

Nach kurzer Debatte wird der erste Theil des Antrages angenommen, der letzte Absatz dagegen abgelehnt.

(Schluß folgt.)

4 Der preußische Regatta-Verband

veranstaltete am Sonntag in Danzig seine dritte Verbands-Regatta auf der 2000 Meter langen Rennstrecke von Weichselmünde bis zu den Zuckerschuppen am Branntweinspfahl. Das Ehrenpräsidium hatte Herr Oberpräsident von Goßler übernommen.

Von den acht angesetzten Rennen hatte der Danziger Ruder-Verein sieben, der Ruder-Club „Viktoria“-Danzig sechs, der Elbinger Ruder-Club „Vorwärts“ fünf, der Königsberger Ruder-Klub „Germania“ vier, der Elbinger Ruder-Verein „Nautilus“ drei und der Königsberger Ruder-Klub ein Rennen belegt.

Von dem Ehrenkomitee waren auf der flaggengeschmückten Tribüne, wo auch die Kapelle des 5. Grenadier-Regiments konzertirte, außer dem Herrn Oberpräsidenten die Herren Regierungspräsident v. Holwede, Oberbürgermeister Delbrück, Landeshauptmann Jaeckel, Polizeipräsident Wessel, Stadtkommandant Generalmajor v. Heydebreck, Strombaudirektor Goerz, Stadtverordneten-Vorsteher Steffens und Kommerzienrath Wanfried anwesend.

Als Schiedsrichter fungirten die Herren E. Gellenthin vom Berliner Ruder-Klub und Carl Leux-Elbing, als Zielrichter die Herren Korvetten-Kapitän Paschen und Kapitän-Lieutenant Maaß, als Starter die Herren Carl Domanski und Rudolf Schulz-Danzig.

Der Verlauf der einzelnen Rennen gestaltete sich wie folgt: Zweiter Vierer, Ehrenpreis, gestiftet vom Preußischen Regatta-Verband, offen für Ruderer, die nicht im Rennen 3 (Kaiser-Vierer) und Rennen 6 (Verbands-Vierer) starten. Sieger war der Ruder-Club „Viktoria“-Danzig mit einer klaren Länge in 7,32 Minuten.

Kaiser-Vierer, Wanderpreis, verliehen vom Kaiser Wilhelm II. Der Preußische Regatta-Verband giebt dem Sieger bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre einen Ehrenschild. Gewinner 1896: Ruder-Klub „Viktoria“-Danzig. — Sieger war der Elbinger Ruder-Verein „Nautilus“ mit 1½ Längen in 6,48 Minuten. Die Leistung der Elbinger Ruderer, die den höchsten Preis der ganzen Regatta errangen, war ganz hervorragend

Junior-Vierer, Herausforderungspreis, Preis der Stadt Danzig, der Preis ist drei Mal, auch ohne Reihenfolge, von demselben Verein zu gewinnen, bevor er sein endgiltiges Eigenthum wird — Gewinner 1895 und 1896: Danziger Ruderverein; Sieger war der Ruderklub Victoria mit einer knappen Länge in 6 Minuten 57½ Sekunden. — Leichter Vierer, offen für Mannschaften, deren Ruderer jeder einzeln nicht mehr als 65 kg und zusammen nicht mehr als 250 kg ohne Kleidung wiegen; Ehrenpreis, gestiftet vom Danziger Jagd- und Reiterverein. Sieger war der Elbinger Ruderklub Vorwärts nach heißem Ringen mit zwei Längen in 7 Minuten 4½ Sekunden. — Verbands-Vierer, Wanderpreis, gegeben vom Deutschen Ruderverbande, der Preußische Regattaverband giebt dem Gewinner bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre einen Ehrenschild. Sieger war der Elbinger Ruderverein Nautilus mit einer Länge in 6 Minuten 49¾ Sekunden.

Einer: Ehrenpreis; Sieger war der Elbinger Ruderverein Nautilus mit 2½ Längen in 7 Minuten 54 Sekunden. — Zweites Junior-Vierer, offen für Ruderer, die bis zum 26. Juni 1897 in keinem offenen Rennen gestartet haben. Preis gestiftet von den Damen des Ruderklub Victoria und des Danziger Rudervereins. Sieger: Ruderklub Viktoria-Danzig nach heißem Kampf mit einer halben Länge in 6 Minuten 52 Sekunden. — Achter, Herausforderungspreis, gestiftet von Gründern des Ruderklubs Viktoria-Danzig. Der Preis muß zwei Mal hintereinander von demselben Verein gewonnen werden, bevor er in seinen endgiltigen Besitz übergeht. — Gewinner 1896: Ruderklub Victoria. Nach hochinteressanten, scharfen Ringen siegte der Ruder-Klub „Victoria“-Danzig mit ⅓ Länge in 6 Minuten 15½ Sekunden.

Nach Beendigung der Rennen wurden auf der Ehrentribüne durch eine Vereinsdame die kostbaren Preise an die Sieger vertheilt. Es erhielten die Sieger im: Zweiter Vierer eine silberne, von einem Knaben getragene Muschel; im Kaiser-Vierer einen silbernen, mit entsprechender Inschrift versehener Pokal; im Junior-Vierer einen hohen silbernen Pokal mit reich verzierten Emblemen; im Leichten Vierer ein Tablett mit sechs silbernen Bechern; im Verbandsvierer eine dunkelpolirte Säule, aus der Schiffsschnäbel von matt oxydirtem Silber herausspringen, das Ganze gekrönt durch eine Siegesgöttin, welche einen Lorbeerkranz in den Händen hält; im Einer eine Krystallschaale, von einem Knaben (Bronzestatuette) getragen; im Zweiter Junior-Vierer einen silbernen Becher; im Achter einen silbernen Pokal mit Rudersport-Emblemen.

Die siegreichen Mannschaften, die in früheren Jahren silberne Becher erhielten, bekamen diesmal silberne Medaillen; besonders reich ausgestattet und mit einer silbernen Krone verziert waren die Medaillen für die siegreiche Mannschaft im Kaiser-Vierer.

Am Abend vereinigten sich die Danziger und auswärtigen Ruderer zu einem Festkommers im festlich geschmückten großen Saale des Schützenhauses unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Juni.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz wieder gestiegen. Der Wasserstand betrug am Montag 1,80 Meter gegen 1,50 Meter am Sonnabend.

Bei Thorn steigt die Weichsel. Am Sonnabend betrug der Wasserstand 1,57 Meter, am Sonntag gegen Abend bereits 1,60 Meter. Es ist weiteres Wachswasser zu erwarten, da im San das Wasser in Folge großer Regenfälle um 8—9 Fuß gestiegen ist.

— **Heftige Gewitter und Regengüsse** tobten am Freitag Abend und in der Nacht in verschiedenen Gegenden unseres Ostens.

In der Stadt Posen schlug der Blitz mehrere Male ein, ohne zu zünden. Bei dem wolkenbruchartigen Regen wurden die Keller in den Häusern vieler Straßen überschwemmt. Die Feuerwehr hatte fast die ganze Nacht mit dem Auspumpen des Wassers zu thun.

Eine Arbeiterfamilie aus Splawie bei Posen, welche, vom Felde heimkehrend, von dem Gewitter überrascht wurde, suchte Schutz in einer Scheune; in diese schlug jedoch ein Blitz, der auf der Stelle den Arbeiter und seine Tochter tödtete und die Frau sehr schwer verletzte.

In Samotschin brannte in Folge von Blitzschlag ein Speicher des Remontedepots mit 46 Fudern Heu vollständig nieder.

— **[Umwandlung von Zügen.]** Zur Herstellung einer günstigen Nachmittagsverbindung zwischen Krenz und Stargard soll vom 21. d. Mts. ab der bisher nach Bedarf gefahrene Güterzug 708 nach dem gegenwärtig gültigen Fahrplan an allen Wochentagen verkehren und Personen in 2., 3. und 4. Wagenklasse befördern. Als Gegenzug wird der Güterzug 713 an den Wochentagen nicht mehr nach Bedarf, sondern regelmäßig nach umgeändertem Fahrplane gefahren werden. Der Zug 708 hat in Arnswalde Anschluß an den Zug 955 nach Kallies.

— **Die Westpreußische Spiritusverwerthungsgenossenschaft** hält am 1. Juli unter Vorsitz des Herrn v. Kries-Roggenhausen eine Vorstandssitzung in Danzig ab. Auf der Tagesordnung steht der Ankauf größerer Fastagen und Kreditgewährung an die Mitglieder.

— **Der Krammarkt**, welcher am Montag in Graudenz stattfand, war nur sehr mäßig von Händlern beschickt. Die Kauflust war weniger rege, als an den früheren Märkten, da die bevorstehende Ernte besonders die Landbewohner von dem Besuche abgehalten hat. Die auf dem Getreidemarkt aufgestellten amerikanischen Luftschaukeln und die Karussells wurden schon am Sonntage von der Jugend eifrig benutzt. Auf dem Viehmarkte war das Geschäft nicht besonders flott, obwohl die Beschickung ziemlich gut war.

— **[Sommertheater in Graudenz.]** Herr Max Paulsen vom kgl. Schauspielhause zu Berlin setzte am Sonnabend sein Gastspiel als Bruno von Mansfeld in Charlotte Birch-Pfeiffer's bekanntem Schauspiel „Mutter und Sohn“ fort. Der in dem Stück als „Eisenkopf“ charakterisirte jugendliche Sohn der Generalin kam in seinem Spiel nicht ganz zu seinem Recht, er erschien zu schwächlich. Dagegen stellte der Gast im zweiten Theil des Stückes den im Lebenskampf gereiften, unter dem Fluche seiner Mutter schwer leidenden Mann mit großer Kraft und innerer Wahrheit dar. Die verzweiflungsvolle Zerrissenheit kam stellenweise zu erschütterndem Ausdruck. Agnes Friese spielte die herzenswarme, unerschütterlich gerechte Generalin ganz ausgezeichnet, ebenso vortrefflich war Julie Häußler als lieblich erblühte Selma; sie müßte sich freilich das singende Nachziehen der Endsilben, das sehr störend wirkt, abgewöhnen. Herr Grimm hatte als Dr. Stephan von Mansfeld sehr wenig von einem Bären an sich, als welcher er doch von seiner Frau fortwährend bezeichnet wird, er faßte die Rolle viel zu gemüthlich und philisterhaft auf. Außerordentlichen Beifall errang Margarethe Norden als Gattin Stephans durch ihr humorvolles, den Ernst der Handlung so wohlthuend milderndes Spiel. Der redliche Verwalter Polm (Herr Mebes), der ehrwürdige Pfarrer Rehmann (Herr Handtrag), der schwer gekränkte, mannhafte Buchhalter Stromer (Herr Wilhelmy) waren sehr sympathische Figuren. Auch in den Nebenrollen, z. B. den furchtsamen Verwandten der Generalin, Frau v. Pirau (Frau Direktor Hoffmann) und deren Töchtern (Johanna Hoffmann und Ella Korn) u. s. w. wurde Anerkennenswerthes geleistet.

— **[Gerettet.]** Der neunjährige Sohn des Arbeiters Schiewe aus der Culmerstraße in Graudenz, welcher Sonntag mit mehreren anderen Knaben im Rudnicker See badete, gerieth in eine tiefe Stelle. Herr Förster Langhagel aus Rothhof rettete, wie uns von einem Augenzeugen mitgetheilt wird, mit eigener Lebensgefahr den Knaben.

— **[Tod durch Ueberfahren.]** Heute Morgen wurde in der Culmerstraße zu Graudenz der Arbeiter Karl Altrock, der bei einem Fuhrhalter als Kutscher in Diensten stand, von einem mit Holz beladenen Wagen überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

---

4 **Danzig,** 29. Juni. Ein neues Signalbuch ist den Generalkommandos der Armeekorps vom Kriegsministerium zugegangen. Dieses Signalbuch enthält eine Zusammenstellung neuer, gegen früher wesentlich vereinfachter Signale für sämmtliche Truppentheile; laut ministerieller Verfügung soll mit der Einführung dieser Signale schleunigst vorgegangen werden.

[Torpedobootsflottille.] Das Kommando der 1. Torpedobootsflottille in Kiel theilt uns zu der Nachricht in Nr. 142 (unter Danzig) mit, daß der „auf der Torpedobootsflottille kommandirt befindliche“ Herzog Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg-Schwerin heißt, nicht Johann Friedrich von Mecklenburg-Schwerin. Jener mecklenburgische Herzog war nicht Kommandant eines der beiden Torpedoboote, von deren Zusammenstoß berichtet worden ist. Der Chef der 1. Torpedobootsflottille hebt hervor, daß keine Gefahr des Unterganges drohte.

Selbstmord verübte vorgestern die unverehelichte 22jährige Natalie Lange durch Ertränken in der Radaune. Um sich

selbst am Schreien zu verhindern, hatte das Mädchen Handschuhe in den Mund gesteckt. Die Lange war seit längerer Zeit stellenlos.

≈ **Zoppot**, 27. Juni. Herr Professor Schubart, früher Lehrer an der Kadettenanstalt in Culm, feierte hier gestern in voller Frische sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Culmer Stadtniederung, 27. Juni. Der Bienenzuchtverein Culm-Neudorf hielt gestern eine Sitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Becker-Lunau, theilte mit, daß dem Verein ein großer Verlust durch den Fortzug des Herrn Lehrers Züge-Kl. Lunau erwachse, der durch seine praktischen Erfahrungen dem Verein viel genutzt habe. Herr Züge wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

* **Thorn**, 26. Juni. Heute Mittag ertrank in Gurske der Schulknabe Fritz Krause aus Alt-Thorn. Er kam vom Konfirmanden-Unterricht zu Gurske und sah, wie sein jüngerer Bruder Adolf, der mit andern Schulkindern badete, dem Ertrinken nahe war. Bei den mit Erfolg gekrönten Rettungsarbeiten versank er selbst. Da sein Verschwinden erst geraume Zeit nachher bemerkt wurde, waren alle Rettungsversuche vergeblich. — Abends traf von Danzig der Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen" hier ein und landete die Strombereisungskommission. Die Kommission machte auf ihrer Bergfahrt bei der Kämpenortschaft Korzeniec Halt. Dort fand eine eingehende Besichtigung der Ländereien statt. Zunächst wurde das Gelände in Augenschein genommen, auf dem die Erbauung des geplanten Holzhafens erfolgen soll. Alsdann fand eine Fahrt zu Wagen durch die Getreidefelder und Gärten der Kämpe statt. Diese Besichtigung, an der sich auch einige höhere Ministerialbeamte betheiligten, steht im Zusammenhange mit dem Plane der Regierung, die alljährlich durch Hochwasser und Eisgang geschädigten Besitzer von Korzeniec dadurch zu entschädigen, daß die Kämpe vom Staate angekauft wird, oder daß mit staatlicher Hilfe die Besitzer auf eine Königl. Domäne oder auf die unterhalb Marienwerder belegene, jetzt eingedeichte fiskalische Gutscher Kämpe übersiedeln.

Thorn, 27. Juni. Auf der vor 14 Tagen eröffneten Rennbahn auf der Culmer Vorstadt fanden heute Nachmittag interessante Sportswettkämpfe statt. Zuerst startete der Dauerläufer William Näveke gegen ein Rennpferd „Morgenstern". Die Strecke von 6000 Metern wurde von ersterem in 26 Minuten 36 Sekunden durcheilt. Er siegte über das Pferd mit einigen Sekunden. Ein zweiter Kampf fand zwischen demselben Dauerläufer und dem Radfahrer Kiselewski von hier statt; ersterer hatte im Lauf 6000 Meter, letzterer die doppelte Strecke auf dem Rade zu durcheilen. Hierbei unterlag der Dauerläufer. Herr Kiselewski hatte die 12000 Meter in 23 Minuten 20 Sekunden zurückgelegt, der Dauerläufer aber in dieser Zeit erst 4900 Meter vollendet. Ein Entscheidungskampf zwischen der Reiterin Ada Chasmore und einem Radfahrer verlief resultatlos, da die erstere das Pferd nicht in Gang zu bringen vermochte. Bei einem Dauerwettlauf zwischen den Turnern bei einer Strecke von 2000 Meter siegte der Barbiergehilfe Hellwich.

x **Briesen**, 27. Juni. Die Schützengilde feierte heute das Fest der Fahnenweihe. Die Hauptstraßen hatten zu Ehren des Tages reichen Laub- und Fahnenschmuck angelegt. Im Laufe des Vormittags trafen der Vorstand des Bundes-Ausschusses und die Vertreter der Gilden aus Thorn, Graudenz, Gollub, Culm, Strasburg, Rehden 2c. ein. Gegen 2 Uhr versammelten sich die Briesener Schützen bei ihrem Vorsitzenden und holten dann unter klingendem Spiele das Bundesbanner vom Rathhause ab. Von hier gings zu Lindenheim's Hotel, wo die auswärtigen Schützen und Vorstände der Vereine sich dem Zuge anschlossen. Im Schützenhause angelangt, begrüßte Herr Bürgermeister v. Gostomski die Vertreter der fremden Gilden. Der Männerturnverein leitete die Weihe mit dem Liede: „Wo Kraft und Muth" ein, hierauf sprach die Tochter des Stadtkämmerers Herrn Kannowski den Festprolog. In längerer Rede schilderte der Bundesvorsitzende Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz die Geschichte und Bedeutung der Schützenvereine. Das Motto jedes deutschen Schützen schmücke das Bundesbanner, es lautet: Ueb Aug und Hand fürs Vaterland! Herr Obuch übergab die neue Fahne ihrer Bestimmung. Der Gilde-Hauptmann Herr Stadtkämmerer Kannowski übernahm im Namen der Gilde die Fahne und schloß mit einem Kaiserhoch. Fahnennägel wurden übergeben von den Gilden zu Graudenz, Culm und Rehden, von den Frauen der Briesener Schützengilde und von dem hiesigen Kaufmännischen Verein. Außerdem hatten die Frauen der Gilde für die drei Würdenträger prächtige seidene Schärpen gestiftet. Im Namen der Jungfrauen der Gilde übergab Fräulein Emma Werner ein Fahnenband. Herr Rechtsanwalt Obuch war von der Hochherzigkeit unserer Damen so überrascht, daß er das Programm durch ein Hoch auf die Damen unterbrach. Der Turnverein schloß die erhebende Feier mit dem „Fahnenliede". Nach kurzer Pause begann gegen 4 Uhr der Festumzug durch die Stadt und das Konzert. Abends wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt.

Löbau, 27. Juni. In den Tagen vom 22. bis 26. d. M. fand am hiesigen Schullehrerseminar die zweite Lehrerprüfung statt, wozu sich 39 Bewerber gemeldet hatten, von denen einer nicht erschien. Nach der schriftlichen Prüfung traten fünf Bewerber zurück; von den übrigen 33 bestanden 20 die Prüfung. — Gestern Abend verließ Herr Seminarlehrer Kowalski unseren Ort, um in Birnbaum sein neues Amt als Kreisschulinspektor anzutreten. Auf dem Bahnhofe hatten sich das Lehrerkollegium, die Seminarzöglinge, Schüler der Uebungsschule, sowie viele Bürger der Stadt versammelt, um sich von dem Scheidenden zu verabschieden. 23 Jahre lang, seit der Gründung des Seminars, ist Herr K. ununterbrochen an dem Seminar thätig gewesen.

[] **Marienwerder**, 27. Juni. Nach halbjährigem Leiden starb gestern im 70. Lebensjahre der emeritirte Lehrer Sallbach, welcher bis vor etwa zehn Jahren etwa 25 Jahre lang im Schuldienste der Gemeinde Hochzehren thätig gewesen ist. — Unser Männer-Turnverein feierte heute sein Sommerfest. Das Fest begann Morgens 6 Uhr mit einem volksthümlichen Vereins-Wettturnen. Der Nachmittag brachte ein von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin unter Leitung des Herrn Nolte gegebenes Konzert und ein in Freiübungen, Riegen- und Kürturnen und Keulenübungen bestehendes Schauturnen.

* **Marienwerder**, 26. Juni. In der Nacht vom 22. zum 23. d. Mts. wurden in der Ortschaft Nieddau dem Lehrer Reetz vier Bienenkörbe vom Stande geworfen, mehreren Besitzern Blumen im Garten abgerissen, Obstbäumchen abgeschnitten und dann vor die Thüren geworfen, einem Besitzer die Pferdekoppel gewaltsam erbrochen und die Pferde hinausgejagt, ferner 37 Bäumchen am Wege Niedau—Marienau abgebrochen. Gestern hat Herr Gendarm Grebitus die Thäter (3 Knechte) ermittelt.

∞ **Neuenburg**, 27. Juni. Heute fand hier zur Besprechung über Gründung einer Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums eine Versammlung statt, welche vorzugsweise von den Bürgern des Mittelstandes besucht war. Herr Rechnungsführer Hutt eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache und Herr Rechtsanwalt Wagner-Graudenz hielt einen Vortrag über die Bestrebungen des Polenthums, über die Gefahren, die dadurch dem Deutschthum drohen, und über die Mittel zur Abwehr polnischer Angriffe. Dem Verein traten 35 Mitglieder neu bei. 21 Mitglieder waren bereits vorhanden. In den provisorischen Vorstand wurden die Herren Rektor Klose, Ingenieur Garbe zum Vorsitzenden bezw. Stellvertreter, Rechnungsführer Hutt zum Schriftführer und Stellmachermeister Rosenke zum Kassenführer gewählt. Am Mittwoch findet voraussichtlich eine Generalversammlung statt. In das Hoch auf den Kaiser und dann auf den Fürsten Bismarck stimmten alle Anwesenden begeistert ein. Mit dem Gesange des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles" wurde die Versammlung geschlossen.

* **Konitz**, 27. Juni. Unter großer Betheiligung fand heute hier das 14. Gauturnfest des Westpreußischen Gaues statt. Bereits um 6 Uhr früh begann das Preiswettturnen. Sieger wurden: Wolfrom-Schlochau mit 56 Punkten, Kann I-Berlin mit 50$\frac{1}{2}$ (früheres Mitglied des Konitzer Männerturnvereins), Falck-Konitz mit 50, Hamm-Schlochau mit 50, Zenke-Schlochau mit 49, Maschke-Konitz mit 47$\frac{1}{2}$, Knitter-Schlochau mit 40$\frac{1}{2}$, Zillmann-Berent mit 39, Schmidt-Schlochau mit 37, Betkewitz-Schlochau mit 34, Kann II-Konitz mit 33$\frac{1}{2}$, Sternke-Pr. Friedland mit 32$\frac{1}{2}$ Punkten. Nach dem Festessen im Hotel Kühn begann der Festzug durch die schön geschmückte Stadt nach dem Schützenhausgarten. Hier fand das Schauturnen statt, bei welchem die Turner großen Beifall ernteten. Der Gauvorsitzende, Oberlehrer Dr. Stöwer, hielt die Festrede, welche in einem begeistert aufgenommenen dreifachen „Gut Heil" auf den Kaiser ausklang, und gab das Ergebniß des Preiswettturnens bekannt. Die Sieger erhielten Diplome und wurden durch je einen Eichenkranz ausgezeichnet. Der erste und der dritte Sieger (der zweite hatte, weil nicht mehr zum Gau gehörig, darauf Verzicht geleistet), erhielten außerdem ein vom Ehrenkomitee gestiftetes, prächtiges Stammseidel. Feuerwerk, Fackelzug und Ball beschlossen das Fest.

△ **Karthaus**, 26. Juni. Vor länger als einem Jahre reiste hier der Schneider Ludwig Weller zu. Einige Zeit hindurch ernährte er sich durch seine Schneiderei nothdürftig. Später wurde er krank und mußte auf Kosten des Landarmenverbandes im Kreislazareth und dann bei dem Schuhmacher K. in Pflege gegeben werden. Gestern stürzte sich Weller, weil er, wie er äußerte, sein Leiden nicht länger ertragen konnte, rückwärts aus dem Fenster des zweiten Stockwerks auf das Steinpflaster, wobei er sich so schwere innere Verletzungen zuzog, daß er nach vier Stunden starb. Der Unglückliche hatte vorher durch Erstechen und Stranguliren versucht, seinem Leben ein Ende zu machen, woran er jedoch jedesmal gehindert wurde.

Elbing, 28. Juni. In der Dreherei des Schichauwerkes brach gestern Abend Feuer aus, das aber von der Feuerwehr bald gelöscht wurde; der Betrieb ist nicht gestört, der Materialschaden unbedeutend.

Die Generalversammlung der Aeltesten der Kaufmannschaft wählte zum Vorsteher Herrn Kommerzienrath Peters, zu Beisitzern die Herren Konsul Mitzlaff und Kaufmann Sauerhering.

* **Elbing**, 27. Juni. Die von einem Korrespondenten (*) aus Elbing gemeldete Notiz, wonach die Elbinger Lehrer die Königliche Regierung zu Danzig um Nichtbestätigung des durch die städtischen Behörden beschlossenen Lehrerbesoldungsplanes gebeten haben sollten, beruht, wie uns eine von der Lehrerschaft mit der Vertretung ihrer Interessen beauftragte Kommission erklärt, auf Unwahrheit. Wir bedauern, daß jener Elbinger Berichterstatter sich nicht gewissenhafter unterrichtet hatte.

Marienburg, 27. Juni. Der Lehrer an der hiesigen Bürgerschule, Herr Lehmann, erschoß, als er am Freitag Abend zum Besuche bei seinem Schwiegervater, Herrn Amtsvorsteher K. in Blumstein weilte, mittelst eines Revolvers seine Gattin und dann sich selbst. Er gab auf seine Gattin zwei Schüsse ab, von denen der erste den linken Arm traf, der zweite durchbohrte den Rücken an der rechten Seite, so daß der Tod eintrat. L. wurde nach dem Diakonissenhause geschafft, wo er an den Folgen seiner Verletzungen starb. Er war mit seiner Gattin erst ein Jahr verheirathet. Ueber die Veranlassung zu der That ist noch nichts bekannt geworden.

γ **Königsberg**, 26. Juni. Der Bezirks-Eisenbahnrath der Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg trat heute hier zu einer Sitzung zusammen, an welcher die Präsidenten der drei Bezirke Pape-Bromberg, Thomé-Danzig und Simson-Königsberg theilnahmen. Unter den Tarifangelegenheiten fand der Antrag des Oekonomierathes Kreiß-Königsberg, den Minister zu bitten, die Giltigkeitsdauer des für Torfstreu und Torfmull für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Pommern östlich der Oder mit der Geltung bis zum 1. September 1897 bewilligten Ausnahmetarifs zu den um 25 Prozent ermäßigten Frachtsätzen des Spezialtarifs III pro Waggon von 10000 Kilogramm bis zum 1. Mai 1902 zu verlängern, einstimmige Annahme. Abgelehnt wurde dagegen die Vorlage der Eisenbahndirektion Bromberg betr. Tarifermäßigung für Thomasphosphatmehl. Den wichtigsten Gegenstand der Berathungen bildete die Vorlage der Eisenbahndirektion Königsberg betr. die Ermäßigung der Frachtsätze für Getreide von ostpreußischen Stationen nach den Seehäfen. In der Vorlage war Bezug genommen auf den Beschluß der ostpreußischen Landwirthschaftskammer vom 5. Mai 1896, in welchem die Staatsregierung ersucht wird, unter Beibehaltung des Staffeltarifs den Einheitssatz von 4,5 Pfennig pro Tonnenkilometer nach den Seehäfen mindestens um die Hälfte herabzusetzen und mit den betheiligten Staatsbahnen darüber in Verhandlung zu treten. Die Vorlage wurde mit einer Mehrheit von nur zwei Stimmen angenommen.

Allenstein, 27. Juni. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend im Dorfe Schönbrück bei Allenstein. Die beiden Schwestern des dortigen Pfarrers Herrn Erdtmann, der erst vor kurzer Zeit von Lyck dorthin versetzt ist, begaben sich nach dem See, um zu baden. Hierbei ertranken beide. — Der Doppelmörder Michurz, der am Donnerstag die alte Frau Lingenau und die 4 Jahre alte Anna Tolksdorf durch Sensenschnitte getödtet hat, ist gestern von Reuschhagen nach der Irrenanstalt Kortau gebracht worden.

pp **Posen**, 26. Juni. Der hiesige Polizeipräsident v. Nathusius hat seines leidenden Zustandes wegen einen längeren Urlaub genommen und dürfte seinen Abschied einreichen. Als sein Nachfolger wird einer der beiden hiesigen Landräthe bezeichnet.

Verschiedenes.

— **[Unwetter — Ueberschwemmung.]** Ein furchtbares Hagelwetter ist am Sonnabend über Wiener Neustadt herniedergegangen. Die gesammten Gartenkulturen wurden vernichtet, und an Häusern und Bäumen hat das Unwetter außerordentlichen Schaden angerichtet. Viele Personen, welche von dem Unwetter im Freien überrascht wurden, sind verwundet, auch hat der Blitz mehrere Male gezündet. — Vollständig überschwemmt ist die Stadt Kolomea in Galizien; eine große Anzahl von Häusern ist zerstört. Die Brücke zwischen Kolomea und Turka brach unter einem darüberfahrenden Personenzuge zusammen. Die Lokomotive, der Postwagen und fünf Waggons stürzten in die Fluthen, wobei acht Personen ums Leben gekommen sind. Sämmtliche im Postwagen enthaltenen Post-Werthsendungen sind ins Wasser gefallen.

Auch die Umgebung von Brüssel ist Sonnabend Nacht von einem fürchterlichen Gewitter heimgesucht worden, das drei Stunden dauerte. Alle telephonischen Verbindungen sind gestört. Viele Personen sind vom Blitze erschlagen worden, auch ist viel Vieh infolge von Blitzschlägen verloren gegangen.

— **[Vom Pankower Kindesmorde.]** Die unglückliche Mutter, welche, wie schon kurz gemeldet, ihre beiden 4 bezw. 2 Jahre alten Söhne infolge von bitterer Noth getödtet hat, die Ehefrau des in einer Nervenheilanstalt untergebrachten Malermeisters und Bauunternehmers Schimpke, ist in der Charité gestorben. Die arme Frau, die unter den Mißhandlungen ihres infolge geschäftlicher Unglücksfälle dem Trunke ergebenen Mannes zu leiden hatte, hat die That mit voller Ueberlegung gethan. Bevor sie zum Messer griff, um ihre Kinder und sich selbst abzuschlachten, hatte sie vier Sublimatpillen genommen, die sie schon längere Zeit im Hause aufbewahrt hatte. Da man bei ihrer Auffindung keine Veranlassung hatte, an eine Vergiftung zu glauben, wandten die Aerzte ihre ganze Aufmerksamkeit der Schnittwunde zu, welche sich die Sch. am Halse beigebracht hatte, ehe die Vergiftungserscheinungen bemerkt wurden, die den Tod der Frau zur Folge hatten.

— **[Raubmord.]** Ein Arbeiter der Germaniawerft zu Kiel, der sich Sonnabend Nachts mit seinem Akkordlohn von 100 Mk. auf dem Heimwege befand, wurde unterwegs beraubt, ermordet und dann in den Hafen geworfen.

Neuestes. (T. D.)

**** Kiel, 28. Juni. Bei dem Festmahle, das der Kaiser gestern Abend nach Beendigung der Segelregatta gab und an welchem außer dem Kaiserpaare und dem Könige der Belgier auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und verschiedene Botschafter theilnahmen, begrüßte der Kaiser zunächst den König der Belgier und kündigte ihm an, daß er ihn à la suite der deutschen Marine gestellt habe. Dann ging der Kaiser auf das Jubiläum der Königin Viktoria von England über und schloß mit einem dreifachen Hurrah auf diese. Währenddessen gab die Kriegsflotte einen Salut ab. Der König der Belgier trank auf die Gesundheit des Kaisers. Während der Anwesenheit König Leopolds wehte neben der Kaiserstandarte die belgische Flagge auf der kaiserlichen Yacht.**

*** Kiel, 28. Juni. Der Kaiser begab sich heute Morgen an Bord der Rennyacht „Meteor", um an der Segelregatta nach Eckernförde theilzunehmen.**

*** Kiel, 28. Juni. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist heute früh von Kiel abgereist und wird auf der Durchfahrt in Friedrichsruh dem Fürsten Bismarck einen Besuch abstatten.**

*** Kiel, 28. Juni. Nachdem der Gesundheitszustand des Staatssekretärs von Marschall seine Entsetzung als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes nothwendig gemacht hat, ist der Botschafter in Rom Herr v. Bülow vom Kaiser zunächst stellvertretender Weise mit der Leitung des Auswärtigen Amtes betraut worden. Herr v. Bülow übernimmt die Geschäfte nach der Rückkehr des Kaisers nach Berlin.**

P. Kosel (Oberschlesien), 28. Juni. Gestern Nachmittag 4$\frac{1}{2}$ Uhr wurde die neue Petroleum-Raffinerie in der Vorstadt Rogau durch Explosion des Kessels, welcher über 2000 Kubikmeter Inhalt hat, vollständig zerstört. Ein Ingenieur, ein Techniker und drei Monteure sind todt, drei Monteure schwer verletzt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 29. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme, Gewitterneigung. — **Mittwoch, den 30.:** Wenig verändert, schwül, warm, Gewitter.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Station	mm	Station	mm
Graudenz 25./6.—26./6.	— mm	Mewe 25./6.—26./6.	0,3 mm
Mocker b. Thorn	— "	Konitz	0,8 "
Stradem bei Dt. Eylau	— "	Gr. Rosainen/Neudörfchen	— "
Neufahrwasser	— "	Marienburg	0,7 "
Pr. Stargard	04, "	Gergehnen/Saalfeld Op.	0,1 "
Dirschau	1,0 "	Gr. Schönwalde Wpr.	0,7 "

Wetter-Depeschen vom 28. Juni.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	766	NW.	4	wolkenlos	+17
Neufahrwasser	768	NO.	1	wolkenlos	+17
Swinemünde	767	OSO.	3	wolkenlos	+18
Hamburg	765	SO.	3	halb bed.	+19
Hannover	764	O.	2	halb bed.	+18
Berlin	766	SO.	4	heiter	+19
Breslau	766	O.	2	wolkenlos	+17
Haparanda	762	N.	4	heiter	+10
Stockholm	768	WNW.	2	wolkenlos	+18
Kopenhagen	768	SO.	1	halb bed.	+18
Wien	763	W.	2	heiter	+19
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	764	SSO.	1	halb bed.	+19
Aberdeen	765	OSO.	2	halb bed.	+14
Yarmouth	762	SO.	1	halb bed.	+16

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 28. Juni. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk per Tonne sogen. Factorei Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	28. Juni.	26. Juni.
Weizen. Tendenz:	Fester, 1 Mk. höher.	Bessere Frage zu vollen Preisen.
Umsatz:	150 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766 Gr. 158 Mk.	745,759 Gr. 155,50 Mk.
" hellbunt	154,00 Mk.	152,00 Mk.
" roth	708 Gr. 152 Mk.	151,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	742 Gr. 122 Mk	120,00 Mk.
" hellbunt	713,716 Gr. 116-117 Mk.	113,50—118,00 Mk.
" roth	732,761 Gr. 116-117 Mk.	114,00—118,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Fester.	Unverändert.
inländischer	732, 750 Gr. 110 Mk.	107,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	76,00 "	73,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (656-680)	125,00 "	125,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	110,00 "	110,00 "
Hafer inl.	126,00 "	122,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	80,00 "	80,00 "
Rübsen inl.	214,00 "	214,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	2,85—3,05 "	—,— "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,30—3,75 "	3,45—3,60 "
Spiritus Tendenz:		
konting.	59,30 "	59,30 "
nichtkonting.	39,80 "	39,80 "

Königsberg, 28. Juni. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 40,40 Brief, Mk. 39,90 Geld; Juni unkontingentirt: Mk. 40,40 Brief, Mk. —,— Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,20 Brief, Mk. 39,80 Geld; Juni-Juli unkontingentirt: Mk. 40,40 Brief, Mk. 39,90 Geld.

Berlin, 28. Juni. Börsen-Depesche.

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler" polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	28./6.	26./6.
loco 70er	41,20	41,20

Werthpapiere.	28./6.	26./6.
4% Reichs-Anl.	103,80	103,90
3$\frac{1}{2}$% " "	104,00	104,00
3% " "	97,70	97,70
4% P. Cons.-Anl.	103,80	103,90
3$\frac{1}{2}$% " "	104,00	104,10
3% " " "	98,10	98,20

	28./6.	26./6.
Deutsche Bank	204,00	204,00
3$\frac{1}{2}$ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,20	100,25
3$\frac{1}{2}$ " " " II	100,20	100,25
3$\frac{1}{2}$ " neul. " I	100,20	100,25
3% Westpr. Pfdbr.	94,00	94,00
3$\frac{1}{2}$% Ostpr. "	100,10	100,20
3$\frac{1}{2}$% Pom. "	100,40	100,60
3$\frac{1}{2}$% Pos. "	100,30	100,25
Disk.-Com.-Anth.	203,25	203,70
Laurahütte	168,60	168,60
5% Ital. Rente	93,90	94,20
4% Mittelm.-Oblg.	98,25	98,60
Russische Noten	216,20	216,25
Privat-Diskont	2$\frac{5}{8}$%	2$\frac{3}{4}$%
Tendenz der Fondb.	abgschw.	fest

Chicago, Weizen, behauptet, p. Juni: 26./6.: 72$\frac{7}{8}$; 25./6.: 74$\frac{3}{8}$.
New-York, Weizen, behauptet, p. Juni: 26./6.: 77$\frac{7}{8}$; 25./6.: 77.

6020] Am 26. d. Mts., Abends 8 Uhr, ereilte ein plötzlicher Tod unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Ediger

in Rehden.

Parsken, Rehden, Graudenz, Nebrau,
den 28. Juni 1897.

Im tiefsten Schmerz
Die Hinterbliebenen.

Die Leichenfeier findet am Dienstag Nachmittag um 4 Uhr in Rehden, die Beerdigung am Mittwoch um 4 Uhr in Graudenz von der Leichenhalle des neuen evangelischen Kirchhofes aus statt.

5937] Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit dem Königlichen Staatsanwalt und Premier-Lieutenant der Reserve des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71 Herrn **Otto Rothardt** beehren sich anzuzeigen
Carlsberg bei Strasburg Wpr., im Juni 1897

C. Hoffmann und Frau geb. Feldt.

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Hoffmann,** Tochter des Gutsbesitzers Herrn **Carl Hoffmann** und seiner Frau Gemahlin **Emma** geb. Feldt, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Thorn, im Juni 1897.

Otto Rothardt, Staatsanwalt.

4225] Nach Gottes unerforschl. Rathschlusse entriß uns der Tod heute Abend 8¼ Uhr nach schwer., kurzen Leiden mein. innig geliebten Gatten, unseren unvergeßlich. lieben Vater, Schwieger- u. Großvater, Schwager und Onkel, den Spediteur

Herrmann Ernst

i. eben vollend 53. Lebensjahre. Dieses zeigen im tiefst. Schmerze u. um stille Theilnahme bittend an
Marienwerder,
den 25. Juni 1897.
Die trauernd. Hinterblieb.
Die Beerdig. find. Montag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt jeder besond. Anzeige.
5864] Heute Nachmittag wurde uns unser geliebter Sohn

Ernst

im Alter von 7 Jahren durch jähen Tod entrissen.
Thorn,
den 25. Juni 1897.
Landrichter
Hirschfeld u. Frau
Emma geb. Goldfarb.

6026] Durch die Geburt eines kräftigen **Knaben** wurden hocherfreut
R. Gramberg u. Frau
Elise geb. Hein.

6005] Die Verlobung ihrer Tochter **Marie Bellier de Launay** mit Herrn **Curt Burmeister, Königsberg** zeigen hiermit ergebenst an
Trakehnen, im Juni 1897.
Oberamtmann **Plümicke und Frau.**

Großes Nebeneinkommen
d. Uebern. d. Vertr. o. Verkaufsst. f. ein. leicht verkäufl. Artikel.
L. Schwarz & Co., Berlin 14.

4019] G. **Fixum** b. **Mk. 3000** o. h. Provis., w. v. e. **I. Cigarr.-F.** überall **Vertreter** gesucht. Bew. u. P. 6113 a. **Heinr. Eisler, Hamburg.**

25% Provision.
2921] Agenten sucht R I Cognakbrennerei, Worms, postlag.

Zum Klavierstimmen und Rep. von Klavieren
f. Stadt u. Umgegend treffe ich **Dienstag,** den 29. d. Mts. in **Schwetz a. W.** ein. Rechtz. Bestellg. bitte in Büchner's Hotel abgeben zu wollen. [6021
Th. Kleemann aus Graudenz.
Klavierbauer u. -Stimmer.

Symphonion
neu, 84 Töne, 17 Platten, neueste Stücke, wundervolle Tonfülle, steht billig zum Verkauf. Rover wird in Zahlung genommen.
Otto v Fransecky, Mehlsack.

---

1 Pianino
kurze Zeit im Gebrauch gewesen, neuester Konstruktion, vorzügl. Ton, billig zum Verkauf oder zu vermiethen. [5703
Marktplatz 23.

Türkische Pflaumen
Usance 110/120er
hat noch einen größeren Posten abzugeben [4834
L. Kowalski, Dt. Eylau.

Unterricht.

Abitur.- u. Einj.-, Fähnrichs- und Primaner-
Examen schnell u. sicher.
Dr. Schrader's
Mil.-Vorb.-Anst., Görlitz.

Kaufm. Buchführung
Stenographie [4641
Kontorwissenschaften
Maschinen-Schreiben
lehrt jederz. Herr. u. Dam. m. Erfolg, Prospekte gratis u. postfr.
Ernst Klose, Graudenz,
Oberthornerstr. 10, I.

Geschäftsbüch.-Einrichten
Fortführen, Abschlüsse, Revision., Inventur-Aufstell., Korresp. durch
Ernst Klose, Graudenz,
Oberthornerstr. 10, I.

Kochschule Danzig
des Vereins „Frauenwohl“,
5544] Vorst. Graben 62.
Die neuen Kochkurse beginnen am **8. Juli cr.** Der Einmachekurs. **Ende Juli.** Anmeldungen zu sämmtlichen Kursen werden daselbst entgegen genommen.

Kochschule (Bromberg)
mit
Haushaltungsschule
Gammstraße 25.
4525] Der **Einmachkursus** von Früchten 2c. beginnt Mitte Juli.
Der Unterricht in der **Kindergärtnerinnen-Bildungs-Anstalt,** Ausbildung von Kindergärtnerinnen I. und II. Kl. und Kinderpflegerinn. Anfang August. Prospekte gratis. Anmeldungen nimmt entgegen Frau **M. Kobligk,** Vorsteherin. **Die Direktion.**

Herren
welche sich der **Heilgehilfen-Prüfung** unterz. w., werd. sich. u. schnell vorb. Off. a. Chir. Dentist E. Nipkow, Danzig, Breitg. 3, 1.

Zahntechnik
lehrt ein ausländischer Zahnarzt in kürzester Zeit. Off. u. Zahnarzt hauptpostl. Stettin. [5971

Paul Wolff's, Posen

Wanzentod

rottet **sicher alle Wanzen** aus. Käuflich in Fl. à 50 Pfg. und 1 Mk. in der Drogenhandlg. von **Fritz Kyser, Graudenz,** Markt Nr. 12. [3551

3—400 Centner
recht gutes [5996
Wiesenheu
p. Ctr. 2,30 Mk. ab Bahnhof Löbau Westpr. verkäuflich.
Müller, Löbau Westpr.

Zu kaufen gesucht.

Hammer-Schlacken
aus dem Betriebe alter Eisenhämmer herrührend, kauft in jeden, besonders in größeren Mengen, und bittet um baldgefl. Meldung und Angebot [5999
Franz Bornemann,
Bergwerksbesitzer,
Kattowitz O./Schlesien.

Verloren, Gefunden.

Ein braun. Portemonnaie
enthaltend 3 Mk., Siegelring u. Trauring, Sonnabend Abend in der Pohlmannstraße **verloren.** Wiederbring. erhält angemessene Belohnung. Abzugeben [6027
Pohlmannstr. 22, Keller.

Magdeburg. Feuerversicherungs-Gesellschaft.

5933] Nachdem unser langjähriger Agent, der Zimmermeister Herr **Fr. Lent** in **Briesen,** die bisher von ihm verwaltete Agentur obiger Gesellschaft niedergelegt hat, haben wir dieselbe dem
Kaufmann Herrn Waldemar Brien in Briesen
für diesen Ort und Umgegend übertragen.
Königsberg i. Pr., im Juni 1897.
Die General-Agentur.
F. Romminger.

Die
Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft
mit einem Grundkapital von 15 Millionen Mark
übernimmt zu **billigen festen** Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in Städten als auch auf dem Lande auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.
Zur Vermittelung empfiehlt sich und ist zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gern bereit
Waldemar Brien,
Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Berliner Herbstmesse 1897
findet vom 18. bis 28. August statt.

1893ER VEREINIGUNG FÜR INTERNATIONALE MESSEN BERLIN

Die Musterläger der Keramischen-, Bronze-, Kurz-, Galanterie-, Spielwaaren- und verwandten Branchen befinden sich im
Berliner Messpalast,
Alexandrinenstr. 110
und in den angrenzend. Strassen der Louisenstadt.
Der Vorstand der 1893er Vereinigung für internationale Messen in Berlin.
Das offizielle Messadressbuch, enthaltend circa 2000 Firmen, wird Interessenten vom 28. Jul. ab auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing.
Prospekte sendet **Dr. Pfalzgraf.**

Zoppot, Hôtel Werninghoff.
5931] Komfortable Zimmer, mit auch ohne Pension, nächste Nähe des Strandes.

Swiderski's
Petroleum- auch Gas-Motore
für Landwirthschaft und Industrie, in allen Größen, fahrbar und stationär, liefern [7843
Hodam&Ressler, Danzig,
Maschinenfabrik.

Braunschweiger 20 Thaler-Loose
(im ganzen Deutschen Reiche erlaubt)
sowie alle sonstigen erlaubten Loose versendet zu Original-Preisen. — Hauptgewinne bis [4296
Eine halbe Million Mark.
Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis und franco.
Wilh. Brandes Braunschweig 150
Madamenweg 173.

Deutsches Thomasschlackenmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Vorzüglicher
Krimstecher
Umstände halber billig zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 2602 an den Geselligen erbeten.

5250] **Mehrere Lowrys**
Kantholz
(Handschnitt), in verschiedenen Dimensionen und Längen, hat abzugeben
A. Brendler, Konitz Wpr.

Jugend-Gartenlaube, Nürnberg.
Gediegene, feine farbig reichillustr. Zeitschrift für die Jugend. Vierteljährl. nur 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Kgl. Preuß. 197. Klassen-Lotterie.
5965] Zur **bevorstehenden Ziehung** 1. Klasse ist noch **eine Anzahl von ¼- u. ½-Loosen auf umgehende Meldung abzugeben.**
Goldstandt,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Löbau Wpr.

Reisekörbe
ovale und eckige **Waschkörbe, Bauern- u. Butterkörbe,** grüne **Kartoffel-, Rüben- u. Kohlenkörbe** in jeder Größe, sowie **Futterschwingen u. Kartoffelkörbe** mit Henkel, aus Wurzeln gearbeitet, offerirt billigst [4314
L. Feibel, Schwetz a. W.,
Korbwaarenfabrik.

Das
Wunder-Mikroskop,
welches jeden Gegenstand 400 □ lineal vergrößert, mithin Staubatome und für das Auge unsichtb. Thiere wie **Maikäfer** groß darstellt, versenden wir jetzt für
Mk. 1,50
(postfr. geg. Vorhers. v. M. 1,80, Nachn. M. 2,10). Unentbehrlich f. **Schule** und **Haus** z. Untersuch. v. Nahrungsmittel u. Unterricht für Botanik und Zoologie.
Außerdem ist d. Instrument mit einer **Leseloupe** für Kurzsichtige versehen.
G. Schubert&Co., Berlin SW., Beuthstr. 17.

Verblendziegel
¼, ²/₄, ¾, roth, offerirt billig
Dampfziegelei Antoniewo,
Thorn III. [5477

---

5. Verbands-Fest
des Kreis-Krieger-Verbandes Marienwerder
am Sonntag, den 4. Juli 1897, Nachmittags 4 Uhr
im Schützenhause zu Mewe.
Grosses Concert
ausgeführt von der Unger'schen Kapelle.
Volksbelustigungen aller Art.
Abends: Erleuchtung des Schützenplatzes und Feuerwerk.
Eintrittspreis für Nichtmitglieder 30 Pf., Angehörige von Mitgliedern zahlen 15 Pf., Vereinsabzeichen tragende Kameraden haben freien Zutritt. [5742

„Victor“
der deutschen Industrie.
Neueste Klee-, Dresch- und Reinigungs-Maschine
für Dampfbetrieb und große Leistungen, liefern und bitten um rechtzeitige Bestellung [5873
Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

Geldverkehr.

Geld als Darlehn
auf Wechsel, auf Schuldscheine vermittelt schnellstens **C. Krause, Berlin,** Prinzessinnenstr. 4. [5310

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: **D. E. A.** Berlin 43.

Wohnungen.

Eine Wohnung
von 8 Zimm., od. zwei Wohn. à 4 Zimm. u. Zubeh. und 3 Zimm. u. Zubeh., zu vermiethen. [5991
Hermann Reiß.

Wohnungen 2 Stuben, Küche u. Zubehör, zu vermiethen u. sogleich zu beziehen.
5839] A. Giese, Culmerstr. 53.

Pr. Friedland.
5831] **Mein Laden** mit auch ohne Bäckerei ist von sofort zu vermiethen, am Markt.
A. Rieck, Pr. Friedland.

Danzig.
Bäckerei
nebst Wohnung sof. z. 1. Juli z. vermiethen. Näh. das. Danzig, Hundegasse 86 bei Sturmhoefel.

Seebad Heubude.
Villa Viktoria
möbl. Sommerwohnung. z. verm.

Thorn.
Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Schneidemühl.
Ein eleganter Laden
in bester Stadtlage in Schneidemühl zu vermieth. Meldungen u. Nr. 4893 an den Gesell. erbt.

Soolbad Inowrazlaw.
Villa Buss [5849
möbl. **Sommerwohnungen,** v. 8 Mk. pr. Woche an, z. vermieth.

Berlin.
Gut. Privatlog. u. Pensionat
v. Frau Dr. Senstius, Berlin, jetzt Dessauerstr. 31, 2 Tr., 3 Minuten vom Anhalter u. 5 Minuten vom Potsdamer Bahnhof. [5979

Damen find. bill. Aufnahm. unt. **Nr. 200** pstl. Graudenz.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Wilhelmstraße 50.

Pension.

Z. 1. August find. noch einige **Schüler** in gut. Hause gewissenh.
Pension.
Meld. u. Nr. 6023 an d. Gesell.

Schüler
hies. Lehranstalten erhalt. unter Zusicherung freundlicher Fürsorge und gewissenhafter Beaufsichtigung der Schularbeiten [5841
gute Pension.
Schwache Schüler auch unentgeltliche Nachhilfe bei
K. Lipiński, Schützenstr. 3, I.

Pension
gesucht für ein junges Mädchen gegen mäßige Vergütigung und Unterstützung der Hausfrau in allen häusl. Verrichtungen, am liebst. in Försterei Ostpreußens. Meld. unt. Nr. 5899 a. d. Gesell.

Vereine.

Vorschuß-Verein
Neuenburg
e. G. m. u. H. [5863
Generalversammlung
Mittwoch, den 7. Juli cr., Nachm. 4 Uhr, im eigenen Geschäftslokal, **J. Dyck** Nachfl.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht für das zweite Vierteljahr 1897.
2. Wahl des Direktors.
3. Ausschließung von Genossen.
4. Vereinsangelegenheiten.

Neuenburg,
den 26. Juni 1897
Der Vorstand.
Rose. G. Wollenweber.
Zander.

Raiffeisen-Credit-Verein
Lessen.
Alle Interessenten werden eingeladen, am [4224
Dienstag, den 29. Juni
Nachmittags 3½ Uhr,
bei Herrn Fouquet, Lessen, zu erscheinen.
Das Comité,
i. A. **v. Kries.**

Vergnügungen.

Im Adler-Garten.
Mittwoch, den 30. Juni:
Großes Konzert.
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pf.
5992] **Nolte.**

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Dienstag: Letztes Gastspiel des Herrn Max Paulsen vom Hoftheater in Berlin. **Tilli.** Lustspiel. Müller: Herr Paulsen als Gast. [5966

Die dritte Auflage
(16.—20. Tausend)
meiner wirklich künstlerisch ausgeführten
Illustrirten
Postkarten
mit Ansichten v. Graudenz ist soeb. erschienen.
Die Thatsache, daß **innerh. ein. Jahres** v. dieser Karte **15000 Stück** verkauft sind, ist die beste Empfehlung.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. [6025
Arnold Kriedte
Buchhandlung
Graudenz.

Françoise!
Bitte Brief abholen. Herzl. Gruß. **K. 130.** [5968

Herr Förster Becker
früher in **Neu-Schönwalde** bei Elbing, wird im eigenen Interesse um Angabe seines jetzigen Wohnorts unter Nr. 5554 an den Geselligen in Graudenz gebeten. Auch die Benachrichtigung von anderer Seite ist erwünscht.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 149.

Graudenz, Dienstag] [29. Juni 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Juni.

— **[Ferien-Sonderzüge.]** Die Ferien-Sonderzüge von Berlin werden in diesem Jahre wie folgt abgelassen werden: Nach München, Lindau, Kufstein, Salzburg und Reichenhall am 1., 2., 3. und 14. Juli, sowie am 14. August vom Anhalter Bahnhofe. Nach Frankfurt a. M., Straßburg (Elsaß) und Basel am 1., 2. und 14. Juli vom Potsd. Bahnhofe, am 3. Juli und 14. August vom Anhalter Bahnhofe; nach Stuttgart, Ulm und Friedrichshafen am 24. Juli vom Anhalter Bahnhofe; nach Wien Nordwestbahnhof am 16. Juli vom Anhalter Bahnhof. Der Verkauf der um etwa 50 Prozent ermäßigten Sonderzug-Rückfahrkarten, welche für die ersten drei Züge 45 Tage, für den letzten 30 Tage Gültigkeit haben, wird spätestens am Tage vor der Abfahrt des Sonderzuges bei sämmtlichen Verkaufsstellen in Berlin um 12 Uhr bezw. 2 Uhr Mittags geschlossen. Die Fahrkarten können bei den Ausgabestellen auf dem Anhalter bezw. Potsdamer Bahnhofe in Berlin auch schriftlich unter gleichzeitiger Uebersendung des Betrages bestellt werden; sie werden alsdann auf Wunsch entweder direkt übersandt, oder gegen Vorzeigung des Posteinlieferungsscheines vor dem Abgang des Zuges ausgehändigt. Bei den ersten drei Zügen werden auf den Strecken der Preußischen Staatsbahnen auf jede Fahrkarte 15 kg, auf jede Kinderfahrkarte 7 kg Freigepäck gewährt. Auf den süddeutschen Bahnstrecken, sowie bei dem Zuge nach Wien wird Freigepäck nicht gewährt. — Für die Fahrt nach Berlin können die auf den nachbezeichneten Stationen des Direktionsbezirks Danzig: Czerwinsk, Danzig Hauptbhf., Dt. Eylau, Dirschau, Elbing, Graudenz, Jablonowo, Konitz, Laskowitz, Marienburg, Marienwerder, Neustettin und Pr. Stargard verkäuflichen Rückfahrkarten mit Gutscheinen nach Berlin benutzt werden. Bei der Benutzung von D-Zügen ist indessen die tarifmäßige Platzkartengebühr zu entrichten. Die Gutscheinbeträge werden bei Lösung der Sonderzug-Rückfahrkarten in Anrechnung gebracht.

— **[Westpreußischer Fischerei-Verein.]** Am 12. Juli findet im Landeshause zu Danzig eine Vorstandssitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Geschäftliche Mittheilungen des Vorsitzenden und des Geschäftsführers. Wahl eines Mitgliedes in den dem Vorstande zugeordneten Ausschuß. Prämienbewilligung für Erlegung eines Fischotters und für die Ermittelung von Uebertretungen des Fischereigesetzes. Brutanstalt in Grodciczno (Ref. Herr Dr. Seligo.) Vereinigung von Fischereiberechtigungen eines Fischereigewässers in einer Hand. Zollgesetze betreffend die deutsche See- und Küstenfischerei. Verlegung der Schnepelbrutanstalt. Ursprungsatteste für Forellen (Ref. Herr Dr. Seligo.) Fischervereinigungen (Ref. Herr Pfarrer Radtke.) Petitionen wegen des Fortbestehens der Anstalt in Boen und wegen Einführung eines Schutzzolls auf Salzheringe. Außerordentliche Kassenrevision. Die Nachtheile der Wasserpest für die Fischerei. Wahl eines Delegirten für den Fischereitag.

— **Der Festausschuß** der Westpreußischen Provinzial-Lehrerversammlung zu Graudenz hielt am Sonnabend Abend eine Schlußsitzung im Kgl. Hof ab. Der Vorsitzende Herr Mittelschullehrer Kröhn sprach der Bürgerschaft nochmals seinen Dank aus, dann erstattete Herr Direktor Broschek den Kassenbericht. Die Einnahme, welche sich aus dem Erlös für die Theilnehmerkarten und dem Konzert-Eintrittsgelde zusammensetzt, betrug 1550 Mk., die Ausgaben (für Festessen, Musik, Dampferfahrt, Drucksachen 2c.) betrugen 1301,50 Mk., es verbleibt somit ein Ueberschuß von 248,50 Mk., welcher laut Beschluß des Festausschusses dem Graudenzer Lehrerverein mit der Bedingung überwiesen wurde, etwa noch auftretende gerechtfertigte kleine Forderungen daraus zu bestreiten.

— **An Provinzialabgaben** für 1897/98 sind vorläufig 17,9 Proz. des berichtigten Staatssteuersolls von 1895/96 ausgeschrieben worden. Es haben zu zahlen: die Kreise Briesen 26054 Mk., Dt. Krone 38661, Flatow 35099, Graudenz 55219, Konitz 26095, Culm 36805, Löbau 21007, Marienwerder 50702, Rosenberg 37740, Schlochau 30468, Schwetz 41809, Strasburg 27536, Stuhm 30031, Thorn 70692 und Tuchel 12924 Mk.

— **Der ehemalige Pfarrer Karl Idel** zu Elberfeld, welcher seines Pfarramtes in Velbert im Jahre 1893 enthoben worden war und im Januar dieses Jahres in den Gebets-Versammlungen bezw. bei den Missionsfesten der Zions-Gemeinde in Danzig Ansprachen hielt, hat seinen Austritt aus der evangelischen Landeskirche erklärt und damit die durch die Ordination erworbenen Rechte des geistlichen Standes verloren.

— **[Ordensverleihung.]** Dem General-Major Grafen von Geldern-Egmond zu Arcen, Kommandeur der 34. Kavallerie-Brigade, (früher Kommandeur des 1. Leibhusarenregiments in Danzig), ist der Stern zum Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Der Pfarrverweser Weilandt in Sullenczyn ist auf die Pfarrei daselbst kirchlich eingesetzt.

— **[Personalien von den Hochschulen.]** Dem ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Greifswald D. Schultze ist der Charakter als Konsistorialrath verliehen worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Referendar Soldin aus Konitz ist zum Gerichtsassessor ernannt.

Zu Notaren sind ernannt: Für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder die Rechtsanwälte Hasse und Heyer in Konitz, für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Posen die Rechtsanwälte Plack in Jastrow und Wolff in Lissa.

— **[Personalien in der Gefängnißverwaltung.]** Der Gefängnißinspektor Hasse in Meseritz ist nach Halle a. S. versetzt.

— **[Personalien bei der Regierung.]** Der als Hilfsarbeiter für die Schulabtheilung an der Regierung in Bromberg fungirende frühere Kreisschulinspektor Scheuermann ist nunmehr zum Regierungs- und Schulrath ernannt.

Die neu gegründete Stelle des Regierungs- und Schulraths bei der Regierung in Posen ist dem Schulrath Roßmann übertragen worden, welcher das Dezernat schon seit längerer Zeit kommissarisch verwaltet hat.

— **[Personalien in der Bauverwaltung.]** Zu Regierungs-Baumeistern sind ernannt: die Regierungs-Bauführer Schönsee aus Hopehill (Kreis Elbing), Kado aus Memel und Ciecierski aus Wartenburg.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Die in Folge der Seuche in Pempau angeordnete Sperre ist für den ganzen Kreis Karthaus auf 14 Tage ausgedehnt worden.

— n — **Rehden**, 26. Juni. Heute Nachmittag verunglückte im Klewenauer See eine hiesige, allgemein beliebte junge Dame; der schleunigst geholte Arzt konnte leider nur den Tod feststellen. Leider fehlt es an unserm Ort an einer sicheren Badeanstalt, die durchaus anzustreben wäre.

Thorn, 26. Juni. Der Waldbrand am Artillerie-Schießplatz ist erst in der Nacht durch den kräftigen Gewitterregen gelöscht worden. Der gestrige Waldbrand hat über 600 Morgen Forst vernichtet; sämmtliches auf dem Schießplatz liegende Militär war zur Bewältigung des Feuers aufgeboten. — Eine Abschiedsfeier zu Ehren der Kreissekretäre Herren Reiter und Lindner, welche zum 1. Juli von hier nach Stuhm bezw. Briesen versetzt sind, fand Donnerstag Abend im „Tivoli“ statt.

⊙ **Strasburg**, 27. Juni. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung lag der Antrag des Magistrats vor, die Abfuhr der Kloaken künftig von Seiten der Stadt auszuführen. Zu diesem Zwecke sollen zwei eiserne Wagen angeschafft und zwei Arbeiter angestellt werden, während die Gestellung von Pferden gegen die Verwendung des Düngers an einen Besitzer vergeben wird. Die Kosten in Höhe von jährlich 1500 Mk. werden reichlich gedeckt, wenn die Hausbesitzer für je einen Kubikmeter Abfuhr drei Mark Gebühr entrichten. Die Versammlung ermächtigte den Magistrat zur Beschaffung der Wagen und zur Anstellung der zwei Arbeiter und ersuchte ihn, ein Regulativ über die einzuführende Abfuhrordnung auszuarbeiten und vorzulegen. Die Kosten für die Einrichtung eines Klassenzimmers im Drewenzschulhause zur Aufnahme der dritten gemischten Parallelklasse wurden bewilligt. Die Anstellung eines Lehrers ist durch die Einrichtung dieser Klasse nicht erforderlich, da der bisher überzähligen 15. Lehrkraft die Verwaltung einer Klasse übertragen werden soll. Bei der Berathung über die Verwendung des zu Magistratszwecken angekauften alten Gerichtsgebäudes wurde vorgeschlagen, das Gebäude umzubauen, und entweder unten Läden, oder oben die Wohnung des Bürgermeisters einzurichten. Jedoch wurde dieser Vorschlag bekämpft, da ein solcher Umbau zu kostspielig wäre. Es sei daher besser, das Haus entweder zu verkaufen, oder es, wie es jetzt sei, zu den städtischen Bureaus zu verwenden. Die Angelegenheit wurde einer Kommission überwiesen. Die Versammlung genehmigte dann das Statut betr. die Einführung des Schlachtzwanges mit den vom Bezirks-Ausschuß verlangten Aenderungen. Zur Kenntniß gelangte ein Dankschreiben des Herrn Justizraths Trommer-Thorn, welches dieser aus Anlaß seiner Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Strasburg den städtischen Körperschaften übersandt hat.

Aus dem Kreise Briesen, 26. Juni. Heute ertrank beim Krebsfangen der Fischer Piontkowski aus Gajewo in dem nicht weit vom Gute gelegenen See. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

∞ **Neuenburg**, 25. Juni. Herrn Postsekretär Hoffmann hierselbst, welcher zum 1. k. Mts. die Verwaltung des Postamtes in Mewe übernehmen sollte, ist nach dem Tode des Herrn Postmeisters Sölle die Leitung des hiesigen Postamtes übertragen. — Der Sattlerlehrling Berg ist ein jähzorniger Mensch. Als ihm der Geselle Vorhaltungen machte, ergriff er ein Messer und durchschnitt jenem die Pulsader in einem Handgelenk.

* **Flatow**, 25. Juni. Folgende Herren sind als Mitglieder der hiesigen Schuldeputation von der Regierung bestätigt worden: Rechtsanwalt und Notar Dr. Willutzki (Vorsitzender), Superintendent Syring und Rektor Goerke (technische Mitglieder), ferner Kreisthierarzt Bluhm, Zimmermeister Großmann, Kreisphysikus Dr. Hasse, Tischlermeister Sobierajczyk und Kaufmann Stein. — Für den Kreis Flatow hat sich ein Unterverband von Spar- und Darlehnskassen-Vereinen Raiffeisenscher Organisation mit dem Sitze in Flatow gegründet. Zum Unterverbandsdirektor wurde Herr Gutsbesitzer Schmidt zu Ossowke, zum Stellvertreter Herr Pfarrer Bohn zu Krojanke gewählt.

Flatow, 26. Juni. Der Briefträger Lettau in Prechlau ertrank vorgestern beim Baden; wahrscheinlich ist der Bedauernswerthe von Krämpfen befallen worden. Er hinterläßt eine Wittwe und ein etwa ein Jahr altes Kind.

Dt. Eylau, 26. Juni. Die hier garnisonirenden Bataillone des Infanterie-Regiments Nr. 44 rücken am 30. d. Mts nach Gruppe aus, wohin das dritte Bataillon (Garnison Soldau) am 5. Juli mit der Bahn nachfolgt. Auf dem Uebungsplatze in Gruppe findet zunächst Regiments-Exerciren und dann vom 21. Juli ab in Gemeinschaft mit dem Infanterie-Regiment Nr. 18 aus Osterode Exerciren im Brigadeverband statt. Der Schluß des Exercirens erfolgt am 26. Juli und die Rückkehr der Truppen von Gruppe in die Garnison am 27. desselben Monats mit der Eisenbahn.

A **Baldenburg**, 26. Juni. Der Besitzer August Kuchenbecker zu Bischhofthum saß in seiner Wohnung und rasirte sich. Bei dieser Gelegenheit kam die Ehefrau, welche sich zuvor sehr über ihren Mann geärgert hatte, hinzu, nahm einen Holzpantoffel vom Fuß und versetzte damit dem Manne einen derartigen Schlag in den Rücken, daß das Rasirmesser tief in den Hals drang. Der Zustand des Verletzten soll sehr gefährlich sein.

Dirschau, 27. Juni. Bei der Wahl von vier Repräsentanten und drei Stellvertretern der hiesigen Synagogen-Gemeinde sind zu Repräsentanten für eine sechsjährige Wahlperiode die Herren Händler Bernhard Lewy und Kaufleute Lagro, Hermann Jacoby und Max Rehfeld und zu Stellvertretern für die Dauer von drei Jahren die Kaufleute Louis Cohn, Max Hirsch und Händler Cohnhagen gewählt worden.

Zoppot, 26. Juni. In diesem Jahre können die Ziegeleien kaum soviel Steine liefern, wie zu den Bauten gebraucht werden. Die Steine haben daher einen Preis erreicht, wie selten zuvor, und werden mit 38 bis 40 Mk. für das Tausend bezahlt. Der hiesige Bauunternehmer Ekrut, der hier am Orte bereits eine Kunststeinfabrik errichtet, wird nunmehr in Wittstock zwei Ziegeleien einrichten.

Inowrazlaw, 27. Juni. Herr Rittergutsbesitzer Vogt-Edwinshof hat das Herrn Grosman gehörige Hausgrundstück in der Thorner Straße für 135000 Mk., und Herr Grosman hat das Rittergut Edwinshof für 290000 Mk. gekauft.

Einen Fahnenschmuck, bestehend aus einem Bande und einem mit dem preußischen Wappen versehenen Nagel, hat der Kaiser dem Kriegerverein in Grünkirch verliehen.

Inowrazlaw, 25. Juni. Fünfzehn Grenadiere zu Pferde aus Bromberg ritten heute mit Brieftauben durch Inowrazlaw nach Kruschwitz. Auch von dem 140. Regiment in Inowrazlaw fuhren Radfahrer mit Brieftauben nach Kruschwitz. Die Brieftauben werden auf Brust und Rücken aufgeschnallt in einem Futterale von Leder geführt, so daß nur Kopf und Schwanz der Thiere frei sind.

O **Posen**, 26. Juni. Die Strafkammer in Gnesen hatte am 26. November v. J. den Kaufmann Karl v. Swinarski aus Wongrowitz wegen Untreue zu vier Monaten Gefängniß und 300 Mark Geldstrafe verurtheilt. Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urtheil auf und wies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die hiesige Strafkammer. Diese sprach heute den Angeklagten frei.

Posen, 25. Juni. Eine Kommission der geologischen Landesanstalt zu Berlin, bestehend aus den Landesgeologen Geh. Bergrath Professor Dr. Berendt, Professor Dr. Wahnschaffe, dem Bezirksgeologen Dr. Schröder und den Hilfsgeologen Dr. Kühn und Dr. Maas, bereist gegenwärtig unsere Provinz zum Studium der nicht aus der Eiszeit stammenden alten Thalbildungen, um dadurch eine sichere Grundlage für die seit dem Jahre 1895 begonnene geologisch-agronomische Kartenaufnahme zu gewinnen.

△ **Gnesen**, 25. Juni. Der Wirthssohn Adolf Zacharias zu Wymyslowo war mit einer Flinte auf das Feld gegangen, um auf Raubzeug zu schießen. Ein Habicht, auf den er es besonders abgesehen hatte, schwebte zur Zeit nicht in der Luft, und Z. legte sich daher vorläufig nieder, während in seiner Nähe Kinder spielten. Da rief eins der Kinder: Dort ist der Habicht! Zacharias wollte sich erheben. Dabei entlud sich sein Gewehr, und die ganze Ladung ging aus nächster Nähe dem achtjährigen Knaben Kamselewski von hinten in den Unterleib. Der Knabe starb nach einigen Stunden. Die Strafkammer verurtheilte den Z. zu einer Woche Gefängniß.

O **Lissa**, 26. Juni. Der Städtetag der Provinz Posen wurde heute hier von Herrn Oberbürgermeister Witting-Posen eröffnet. Zum Städteverbande der Provinz gehören gegenwärtig 88 Städte mit 169 Vertretern, wovon 61 Städte vertreten waren. Nach einer Begrüßung der Erschienenen durch den Oberbürgermeister Hermann-Lissa, sprachen die Herren Stadtrath Peters-Posen und Bürgermeister Sponnagel-Krotoschin über die sozialpolitische Gesetzgebung und ihre Einwirkung auf die Armenpflege.

Koschmin, 26. Juni. Das 1000 Morgen große Rittergut Gorka hat der bisherige Verwalter der Raschkowoer Güter, Herr Wladislaus v. Karkowski, vom Grafen Broel-Plater-Gora käuflich erworben.

Wollstein, 26. Juni. In das Kuratorium der hiesigen höheren Knabenschule ist Herr Amtsgerichtsrath Schlüter wieder-, und Herr Buchdruckereibesitzer Wolffsohn neugewählt worden. Der Etat der Schule schließt in Einnahme und Ausgabe mit 9060 Mark ab, wozu von der Stadt aus den Zinsüberschüssen des Reservefonds 6000 Mark gegeben werden. — Zum Stadtverordneten in der ersten Abtheilung ist an Stelle des ausgeschiedenen Rechtsanwalts Herrn Ziehe einstimmig Herr Kaufmann Samter gewählt worden.

Pleschen, 25. Juni. Dieser Tage feierte der hiesige Kriegerverein sein Sommerfest, mit welchem ein Abschiedsfest für Herrn Kreisschulinspektor Rohde, welcher nach Konitz versetzt ist, verbunden war. Der Herr Landrath schilderte die Verdienste des Scheidenden um den Verein, und freudig stimmten die Anwesenden in das dem Herrn Rohde gebrachte Hoch ein. Der Herr Landrath übergab dem Scheidenden ein Bildniß des Vorstandes und ein Diplom, welches die Ernennung zum Ehrenmitgliede ausspricht.

Kurnik, 25. Juni. Ein Einbruchsdiebstahl wurde gestern Abend im Schlosse des Grafen Zamoyski in Kurnik verübt. Der Dieb, der mit den örtlichen Verhältnissen ganz genau Bescheid wußte, nahm u. a. eine vollständige Marineuniform und andere Kleidungsstücke, ein Gewehr sowie 300 Mark baares Geld. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

\+ **Ostrowo**, 25. Juni. Das Rittergut Mlynow ist in den Besitz des Kaufmanns Martin Mendelsohn hierselbst übergegangen. — Der Kreisausschuß des Kreises Ostrowo hat die Einführung einer Kreishundesteuer mit Ausschluß der Stadt Ostrowo beschlossen. — Der Bezirksausschuß zu Posen hat das neue Ortsstatut für die hiesige Fortbildungsschule, nach welchem die Schüler die Anstalt bis zum Ablauf desjenigen Schulsemesters zu besuchen haben, in welchem sie das siebzehnte Lebensjahr vollenden, genehmigt. — Heute wurde die 12 Jahre alte Tochter des Arbeiters Grzesiek aus Zembcow durch ihr eigenes Verschulden von einem beladenen Holzwagen überfahren und sofort getödtet.

Bentschen, 25. Juni. Die Wahl des Herrn Hielscher als Bürgermeister unserer Stadt ist bestätigt worden.

* **Znin**, 26. Juni. Der s. Zeit wegen Verdachts der Unterschlagung verhaftete Bürgermeister Gohr aus Rogowo ist, weil eine Beeinträchtigung des nunmehr bald beendeten Ermittelungsverfahrens nicht mehr zu befürchten ist, auf freien Fuß gesetzt woren.

Schneidemühl, 27. Juni. Herr Bürgermeister Liebetanz in Schwersenz hat sich bereit erklärt, die auf ihn gefallene Wahl zum Zweiten Bürgermeister unserer Stadt anzunehmen.

Gollnow, 25. Juni. Zum Direktor des hiesigen Zentral-Gefängnisses, welches zum 1. Juni eine selbstständige Direktion erhält, ist der Gefängnißinspektor Kowalski aus Hannover ernannt.

Demmin, 24. Juni. Dem Arbeiter Bargman hierselbst, der vor einigen Wochen ein durchgegangenes ländliches Fuhrwerk mit eigener Lebensgefahr zum Stehen brachte und durch sein muthiges Eingreifen einem drohenden schweren Unfall vorbeugte, da andernfalls ein in der Nähe aufgestelltes Gerüst, auf welchem mehrere Maurer beschäftigt waren, unzweifelhaft umgerissen wäre, ist von der Genossenschafts-Versammlung der Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft für diesen der Genossenschaft geleisteten Dienst eine Belohnung von 150 Mark zuerkannt worden.

Stettin, 26. Juni. In einer gestern in Grabow abgehaltenen, von etwa 450 Tischler- und Drechslergesellen besuchten Versammlung wurde beschlossen, daß die ledigen Gesellen in der nächsten Woche Stettin verlassen und die noch in Arbeit stehenden ledigen Gesellen zu Gunsten der verheiratheten von der Arbeit zurücktreten sollen. Den Verheiratheten soll außer der bisherigen Unterstützung ein Miethszuschuß von monatlich 5 Mk. gewährt werden. In der vorigen Woche wurden 2000 Mk Streikgelder ausgezahlt.

Verschiedenes.

— **Ein militärisches Genesungsheim** hat der kommandirende General des 16. Armeekorps in Metz, Graf Haeseler in fürsorglichster Weise für solche Soldaten seines Korps eingerichtet, die schwere Krankheiten überstanden, aber die volle Gesundheit noch nicht wiedererlangt haben. Das Genesungsheim befindet sich in dem reizend gelegenen lothringischen Gebirgsdorf Lettenbach, einer Besitzung, die vor einiger Zeit zur zweckmäßigen Abrundung der dortigen Staatsforsten vom Reiche angekauft worden ist. Das stattliche Wohnhaus hat nun Graf Haeseler von der Forstverwaltung für sein Armeekorps gepachtet und zu dem erwähnten Zweck eingerichtet. Das Hauptgebäude mit den Nebengebäuden bietet im Sommer für 80, im Winter für 60 Soldaten reichlich bemessenen Raum, durchweg große, luftige Zimmer, dann mehrere Säle für gemeinschaftlichen Aufenthalt, für Spiel und Unterhaltung bei ungünstigem Wetter, ferner eine Badeanstalt, eine zweckmäßig ausgewählte Bibliothek 2c. Für ärztliche Leitung befindet sich im Gebäude ein Assistenzarzt, für sonstige Aufsicht ein Offizier, in der Regel ein solcher, der gleichfalls eine Erholung von Nöthen hat. Die Verpflegung wird von den Soldaten sehr gerühmt, für Aufenthalt im Freien, namentlich im angrenzenden Walde, für gemeinschaftliche Ausflüge und dergl. ist trefflich gesorgt; die kräftigeren Mannschaften werden zu leichten Arbeiten im Garten und auf dem Felde herangezogen, die Förderung der militärischen Ausbildung aber wird nur unter strengster Rücksichtnahme für den Gesundheitszustand der Einzelnen gepflegt. Es sind bis jetzt schon über 500 Soldaten in diesem militärischen Luftkurorte verpflegt worden, fast alle mit erfreulichem Erfolge.

— **[„Der Trompeter von Nachod.“]** In Gleiwitz (Oberschlesien) ist dieser Tage Herr Duchali, bekannt unter dem Namen „Der Trompeter von Nachod“, gestorben. Er diente im Jahre 1866 bei dem 8. Dragonerregiment als Trompeter und zeichnete sich in dem Gefecht bei Nachod so aus, daß er noch auf dem Schlachtfelde durch den Kronprinzen Friedrich Wilhelm dekorirt wurde. Der Trompeter rief die zerstobene Schaar der

Dragoner von Neuem zusammen und, die letzte Kraft zusammennehmend, machten die Dragoner einen verzweifelten Vorstoß gegen den Feind, den die muthige Schaar zur wilden Flucht zwang.

— **[Felix Faure's Kognak.]** Der Präsident der französischen Republik Herr Faure hat vor einiger Zeit, liebenswürdig, wie er ist, dem Hetman des Ural-Kosaken-Regiments General-Major Maximowitsch ein gutes Fäßchen feinen französischen Kognaks zum Geschenk gesandt. Das Fäßchen, das über zwei Pud wog, langte zur See in Odessa an und wurde von dem dortigen französischen Konsul nach Uralsk weitergeschickt, während der General Maximowitsch von der bevorstehenden Ankunft der angenehmen Sendung benachrichtigt wurde. Und nun passirte das Ungeheuerliche: das Geschenk des Herrn Faure ist unterwegs verloren gegangen. Es ist eine ganz unerhörte Geschichte. Die gute Kognak-Sendung sollte die Sympathien der französischen Kavallerie für die russischen Waffenbrüder zum Ausdruck bringen und so zu sagen durch die That bescheinigen, und nun hat man unterwegs nicht nur den Kognak ausgetrunken, sondern auch das Fäßchen ist spurlos verschwunden. Auf allen Bahnen, welche das Fäßchen passiren mußte, ist jetzt die allerstrengste Untersuchung eingeleitet.

— **[Dichter-Elend.]** Bei Gelegenheit des Verkaufs einer Sammlung merkwürdiger Handschriften berühmter Personen fand sich u. a. auch ein von der Hand Torquato Tassos, des gefeierten Dichters des „Befreiten Jerusalem", geschriebenes Blatt mit folgendem Wortlaut: „Ich Unterzeichneter bescheinige, von Giacomo Costa 25 Lire empfangen zu haben, für welche er einen Degen meines Vaters, sechs Hemden, vier Betttücher und zwei Tischtücher als Pfand behielt. Am Tage des 2. März 1579. Torquato Tasso." Tasso war damals 26 Jahre alt und lebte in tiefer Armuth, welche ihn nach obigem Pfandschein sogar zwang, das Schwert zu versetzen, das er ein Jahr zuvor von seinem Vater geerbt, und mit welchem dieser einst dem Herzoge von Mantua aufs glänzendste gedient hatte.

— **[Geschäftspraxis eines „Versandtgeschäftes".]** Die kaiserliche Oberpostdirektion Magdeburg giebt in einer Verfügung an die ihr unterstellten Behörden ein Bild von der eigenthümlichen „Geschäftsführung" einer Hamburger Kaffeerösterei. Diese versendet 5 Kilo-Packete mit geröstetem Kaffee an Restaurateure, Hotelbesitzer, Kantinen-Inhaber etc. anscheinend meistens ohne hierzu durch Bestellungen der Adressaten veranlaßt zu sein. Wenn nun derartige Kaffeesendungen (Beutel), wie dies häufig geschieht, nicht angenommen werden, so schickt der Besitzer jener Kaffeerösterei, sobald er durch die Unbestellbarkeitsmeldung von der Thatsache Kenntniß erhalten hat, besondere Schreiben an die Vorsteher der Bestimmungs-Postalten, in welchen er ihnen den Kaffee zu ermäßigten Preisen anbietet. Gleichzeitig beantragt er aber bei der Einlieferungs-Postanstalt in Erledigung der Unbestellbarkeitsmeldung die Rücksendung des Packets. Nicht selten bemühen sich nun die Vorsteher der Bestimmungs-Postanstalten, namentlich Postagenten, auf Grund des privatim erhaltenen Schreibens, den Kaffee im Interesse des Absenders unterzubringen. Die Folge davon ist, daß der Kaffee, wenn der Verkauf sich schließlich als unausführbar erweist, meist etwas verspätet zurückgesandt wird. Tritt dieser Fall ein, so verlangt der Hamburger stets mit Rücksicht auf die vorgekommenen Unregelmäßigkeiten Schadenersatz (!), indem er die Zurücknahme der Sendung unter dem Vorgeben verweigert, der Kaffee habe durch die längere Lagerung an Geschmack verloren und sei für ihn werthlos geworden. Aus der Zahl derjenigen Schreiben der Hamburger Firma, welche von den betheiligten Amtsvorstehern unter der Adresse der Aufgabe-Postanstalt zurückgesandt worden sind, oder welche Anlagen des amtlichen Schriftwechsels bilden, geht hervor, daß die Postanstalten in ausgedehntem Maße von dem Genannten behelligt werden. Die Postanstalten werden daher angewiesen, etwaige derartige Schreiben des Lieferanten unbeachtet zu lassen.

— **Ein Perl-Austern-Park** existiert nur ein Mal auf der Erde und zwar beim Kap York in der Torresstraße im Norden Australiens. Er gehört einem Herrn Clark aus Queensland, welcher infolge dessen den Beinamen „König der Perlenfischer" führt. Clark setzte anfänglich nur 150000 Perlaustern zur Zucht aus. Heute beschäftigt er insgesammt 1500 Arbeiter, von denen allein 300 Perlen-Taucher sind, welche auf 250 Schiffen zum Fischen der Austern ausfahren. Die vor ungefähr 13 Jahren gegründete Perlausternbank, welche einen Raum von 500 Quadratmeilen umfaßt, wirft ihrem Besitzer je nach der Ausbeute einen jährlichen Erlös ab, der zwischen 800000 und 4 Millionen Mark schwankt.

— **[Kirschbaumkrankheit.]** In einem weiten Gebiete der Provinz Brandenburg, sowie auch in Posen und Westpreußen ist in diesem Frühjahr das Auftreten einer gefahrdrohenden Kirschbaumkrankheit festgestellt worden.. Die Krankheit befällt vornehmlich Sauerkirschen und macht nicht nur die Bäume ertraglos, sondern droht sie auch zu zerstören. Bisher für eine mit Frostwirkung im Zusammenhang stehende Erscheinung gehalten, ist die Krankheit neuerdings von der Wissenschaft als rein infektiöse, durch den Pilz Manilia fractigena hervorgerufene festgestellt. Sie giebt sich in einem raschen Braun- und Trockenwerden der Blüthenbüschel und in einem Fortschreiten des Absterbens auch der Tragzweige zu erkennen und bedeutet bei ihrem ansteckenden Charakter eine ernste Gefahr für den heimischen Obstbau. Zur Bekämpfung der Krankheit ist nicht nur das kranke Holz, soweit möglich, herauszuschneiden und zu verbrennen, sondern es sind auch die Baumkronen im Herbst nach Abfall des Laubes kräftig mit Kupfervitriolkalkbrühe zu bespritzen. Diese Maßnahme ist im Frühjahr darauf vor dem Oeffnen der Knospen zu wiederholen, ein Verfahren, welches weder erhebliche Kosten, noch praktische Schwierigkeiten verursacht.

Nur der Mensch ist glücklich, der sein Glück nicht dem Glücke verdankt.
Fl. Bl.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

5982] **Jung. Mann,** Material u. Destill., 25 J. alt, d. läng. J. in groß. Geschäften conditionirt hat, s. Stell. p. sof., pr. Ref. z. S. Off. u. F. K. bei Jersin in Karchowo, Poln. Lissa erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Jg. tcht. Schweizerdeg. resp. **Setzer**, selbstständ. im Satz und Druck, sucht z. 19. Juli angenehme u. dauernd. Stell. Offert. m. Gehaltsang. a. Schneidermeister O. Heidtke, Cöslin i. P., Tischlerg.

Ein z. Z. selbstständiger
Tischlermeister
wünscht Stellung als Erster od. selbstst., bei ein. Bau resp. Maurer- od. Zimmermeister. Off. u. Nr. 5949 an den Geselligen erbeten.

Mühlenverwalter
32 Jahre alt, verheirathet, der längere Jahre ein größeres Sägewerk selbstständig geleitet hat, mit der Ausnützung der Rundhölzer, Vermessen, Verladen, den erforderlichen schriftlichen Arbeiten vertraut, sucht per sofort oder später als Platzmeister, Regimenter, Verladungsbeamter etc. Stellung. Gefl. Angebote unter P. B. P. 32 hauptpostl. Posen.

Als Jäger
Forstaufseher oder dergl. sucht ein junger Mann, 28 J. alt, bis jetzt Mühlenwerkführer, welcher aber aus Gesundheitsrücksichten seinen Posten aufgegeben hat, dauernde Stellung bei sehr bescheidenen Ansprüchen; selbiger ist tüchtiger Schütze. Meld. briefl. u. Nr. 5853 an den Geselligen erb.

Ein verheiratheter
Stellmacher
der mehrere Jahre auf größeren Gütern thätig gewesen, sucht zu Martini Stellung. Gefl. Meld. unt. Nr. 5710 a. d. Gesell. erbet.

2 Mauersteinstreich., Brettstr., s. Beschäft. a. Akkord, am liebst. zus. H. Fehlberg, A. Treisch, Ziegelei Manheimer, Herzfelde bei Berlin.

Landwirtschaft

Ein älterer, erfahrener
Inspektor
ges. u. thatkr., d. Güt. v. 500 bis 4000 Mg. bewirthsch., n. i. Cond., s., weil Gut verk., unv., selbstst. o. 1. Inspektorst. Beste Zgn. u. Empf. Off. unt. Nr. 5950 a. d. Ges. erb.

Inspektor
sucht sof. o. 1. Juli Stellung als alleinig. Beamt., 30 J. alt, ev., d. poln. Spr. m., gut. Zeugn. Off. erbittet Inspektor E. Posen, St. Martin 32, II, b. B. Schulz.

Ein Wirthschafts-Inspektor
verh., deutsch u. poln. sprechend, noch in Stellg., 44 J. alt, 28 J. b. Fach, d. mit Rübenbau, Drillkultur, Viehwirthsch. aufs Beste vertr. ist, sucht z. 1. Okt. cr. od. z. 1. Jan. 1898 dauernde Stellg. Vorz. Zeugn. u. Empf. steh. z. Seite. Meld. u. Nr. 5981 an d. Gesell.

5385] Umsicht., erf. **Vorwerkskämmerer** m. nur gut. Empfehl., kl. Fam., s. v. 1. Juli od. spät. St. Off. u. St. 101 postl. Puschdorf erb.

Ein tücht. Gutsmeier
sucht Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 5769 a. d. Geselligen erbet.

5218] Suche für tüchtigen,
verheirath. Inspektor
von sofort oder später Stellung. Auskunft ertheilt Administrator Schumacher, Kl. Kunterstein bei Graudenz.

3159] **Gärtner**
verh., 27 J., in allen Fächern tüchtig, sucht zum Herbst bessere Guts- oder Privatstelle. W. Dreßler, Charlottenburg, Potsdamerstr. 47.

Oberschweizer
verheirath. und ledig, empfiehlt stets und plazirt [5482
J. Zöbeli, Königsberg i. Pr., Hint. Vorstadt 51.

Offene Stellen

Handelsstand

Fürs Comptoir einer größeren Zuckerfabrik wird ein
zweiter Buchhalter
gesucht, der in Korrespondenz geübt und im Rechnen sehr sicher sein muß. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. unt. Nr. 5244 a. d. Gesell. erbet.

Materialist.
6004] Suche einen gewandten, polnisch sprechenden, jüngeren **Materialisten od. e. Lehrling,** der schon längere Zeit i. Geschäft gewesen, zum sofortigen Eintritt. Auf persönl. Vorstellung wird mehr Rücksicht gelegt.
Wilh. Zielonka, Jedwabno.

5891] Einen jüngeren
Verkäufer (Christ)
sucht Franz Tolksdorff, Elbing, Manufakturw.-Geschäft.

5538] Zum sofortigen Eintritt resp. 15. Juli suche für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft einen **tüchtigen, gewandten, älteren**
Verkäufer
der gleichzeitig geschickter **Dekorateur** ist.
J. Rawraway, Angerburg.

Verkäufer-Gesuch
6013] Zum 1. resp. 15. August d. Js. wünschen **zwei erste, flotte**
Verkäufer
von angenehm. Aeußern und feinen Umgangsformen, für die Kleiderstoff-Abtheilung bei hohem Gehalt zu engagiren.
Gebrüder Jacoby, Insterburg.

6006] Für mein Manufaktur-, Modewaar- und Konfektions-Geschäft suche ich p. 1. oder 15. August einen umsichtigen, flotten
Verkäufer
der im Dekoriren großer Schaufenster geübt sein muß.
Ferner suche ich für mein Putzgeschäft eine gewandte
Direktrice.
Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften u. Photographie beizufügen.
Hermann Goldstein, Saalfeld Ostpr.

5760] Für mein Kolonialwaar.- und Schankgeschäft suche p. 1. Juli einen tüchtigen
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offert. nebst Gehaltsanspr. und Photogr. erbittet
Carl Anders, Dirschau.

6012] Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich per 15. Juli oder 1. August cr.
einen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Offert. bitte Abschrift der Zeugnisse wie Gehaltsansprüch. bei vollständig freier Station beizufügen.
Jacob Schlesinger, Krotoschin.

5582] Suche zum baldigen Antritt für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft einen
tüchtigen Verkäufer und Dekorateur
der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten mit Gehaltsanspr. bei fr. Station sind Orig.-Zeugnisse und Photogr. beizufügen.
Adolf Lehmann, Bütow in Pommern.

5225] Für mein Destillations-, Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft suche per gleich od. spät. einen durchaus tüchtigen
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, mos. Konf. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an
M. Lefkowitz, Marggrabowa.
Daselbst finden auch einige
Lehrlinge
Stellung.

5926] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft suche p. 1. August einen jüngeren
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen werden Gehaltsansprüche nebst Zeugnißabschrift beizufügen erbeten.
H. Braun, Jablonowo.

Für Militär-Kantine wird von sofort ein fleißiger, tüchtiger
junger Mann
gesucht. Gefl. Meldungen unter Nr. 6002 an d. Gesellig. erbeten.

Für m. Restaurant „Goldener Anker" suche von sofort einen kautionsfähigen
jung. Mann.
6001] Wagner.

5565] Für meine Stabeisen-, Eisenwaaren- und Maschinenhandlung gebrauche ich einen
jungen Mann
der **tüchtiger Verkäufer, tüchtiger Lagerist** und der polnisch. Sprache mächtig sein muß. Auch muß derselbe mit der einfachen Buchführung vertraut sein. Reflektanten wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden bei
Gabriel Cohn, Neumark Westpreußen.

5815] Ich suche zum sofortigen Eintritt od. spätestens zum 1. Juli cr. einen
jungen Mann
(Materialist), etwa 20—22 Jahre alt, mit guten Empfehlungen.
Herm. Wiebe, Elbing, Herrenstraße 7.

E. Kommis
der deutschen und polnischen Sprache mächtig, **tüchtiger** Verkäufer der Kolonial- u. Delikat.-Branche, p. 1. Juli gesucht. **Nur** schriftliche Meldg. mit ausführl. Lebenslauf, Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspruch erb. Photographie erwünscht. [5975
Robert Schmidtchen, Bromberg.

Gewerbe u. Industrie

5715] Ein tüchtiger, jüngerer
Pfefferküchler-Gehilfe
der auch etwas von der Konditorei versteht, wird für sof. gesucht von
J. Lauschmann, Konditorei u. Bäckerei, Danzig, Johannesgasse 71.

Ein tüchtiger 17—18 J. alt.
Barbiergehilfe
b. 16—18 Mk. Geh., wird v. sof. oder 15. Juli gesucht.
Fr. Linde, Bialla Ostpr.

5851] Zwei tüchtige
Barbiergehilfen
können **sofort** eintreten.
J. Odrowski, Culm, Wasserstr.

Malergehilfen
werden verlangt bei [5599
J. Kalinowski, Schönsee Wpr.

5208] Mehrere
Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei G. Klein, Malermstr., Pr. Stargard, Hufenstr. 6.

2. tücht. Malergehilf.
sucht auf sofort [5983
Lothar Wolffgram, Maler, Lauenburg i. Pomm.

5901] Suche bis zum 4. Juli einen tüchtigen
Maurerpolier
zur Ausführung von Eisenbahnhochbauten. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein und die ostpreuß. Verhältnisse kennen. Dauernde Beschäftigung u. gutes Lohn wird bei zufriedenstellender Leistung zugesichert. Meldungen mit Angabe der bisherigen Beschäftigung und Lohnansprüche erbittet
W. Fehlhaber, Zimmermeister, Nikolaiken Opr.

Ein Maurerpolier u. 20 Maurergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. — Menage auf der Baustelle. Meldungen an
M. Mielke's Baugeschäft,
6 546] Mrotschen.

5959] **25 tüchtige**
Maurergesellen
sucht sofort bei gutem Lohn
Carl Rose, Maurermeister, Bromberg.

5561] Mehrere tüchtige
Maurer
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei Fr. Fiessel jr., Maurermst., Damerau, Kr. Culm Wp.

Tüchtige Maurer- und Zimmergesellen
finden sofort Beschäftigung bei L. Vonsee, Maurer- u. Zimmermeister, Friedland Ostpr.

5717] Tüchtige
Maurergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei Hugo Weber, Baugeschäft, Exin.

5856] Tüchtige
Zimmer-Gesellen
finden dauernde Beschäftigung bei A. Schlawin, Zimmermeister, Stolp i. Pom.

Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung b. Carl Bürger, Zimmermstr.,
5871] Rehden Westpr.

Tücht. Tapezierer
(Polsterer) find. dauernde Stell.
C. Moritz, [5941
Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Landsberg a. W.

Lackirergehilfen
sofort verlangt [5490
Wagenfabrik J. A. J. Bönig, Landsberg a. Warthe.

Ein Tischlergeselle
findet dauernde Beschäftigung b.
5855] A. Salomon, Zeyer.

Bautischler
finden dauernde und lohnende Beschäftigung, Winterarbeit, bei [8218
G. Soppart, Thorn.

Ein. Tischlergesellen
suche für dauernd.
Wicht, Jezewo Wpr.

Engagements-Büreau F. HORN
Königsberg i. Pr., Magisterstraße 56 [3703
sucht und plazirt jederzeit tüchtiges männliches u. weibl. Hotel- und Restaurant-Personal.

Maurer und Arbeiter
finden lohnende Beschäftigung beim Kasernenbau in [5075
Rastenburg Ostpr.
Houtermans & Walter.

3 tücht. Tischlergesellen
für Bauarbeit finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung
H. Hahlweg, Dampftischlerei, Vandsburg Wpr.

5725] Tüchtigen
Klempnergesellen
sucht R. Falkowski, Ortelsburg Opr.

3206] 20 tüchtige
Klempnergesellen
finden bei hohem Lohn und Akkord dauernde Beschäftigung bei H. Kelch' Erben, Dirschau.

5865] Tüchtige
Former
werden für dauernde lohnende Accordarbeit bei einem täglichen Verdienst, je nach Leistung, Mk. 3,00—6,00 pro Tag **gesucht.**
Eisenwerk Schmiedeberg
Erzgebirge.

Maschinenschlosser
die auch etwas drehen können, finden lohnende Arbeit bei [5859
E. Drewitz, Maschinenfabrik, Strasburg Westpr.

Ein tücht. Schmied
welcher selbstständig am Feuer arbeiten kann, wird gesucht. Lohn 2,50 Mark p. Tag. Bei Brauchbarkeit dauernde Beschäftigung. Meldungen brieflich unter Nr. 5898 an den Geselligen erbeten.

5925] Dom. Senslau, Stat. Hohenstein Wpr., sucht z. Martini im Hufbeschlag geprüften
Schmied
mit Zuschläg. und tüchtigen
Stellmacher
mit Burschen bei hohem Lohn und Deputat.

Kesselschmiede, Schmiedeschirrmeister Dreher u. Former
finden sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung bei [5828
J. W. Klawitter,
Schiffswerft u. Kesselschmiede, Danzig.

5888] Gesucht **sofort** ein tüchtiger, älterer
Feuerschmied
der auch Kutschwagen beschlagen kann. Lohn per Woche 20 Mk. Beschäftigung **dauernd.**
J. Martin, Wagen-Fabrik, Gnesen.

5957] J. Skurjew ist die Stell. d.
Schmiedes
und des Stellmachers z. Martini d. J. neu zu besetzen. Desgleichen werden **Pferdeknechte und Instleute** zu Martini d. Js. angenommen.

Ein Schmied
der mit Dampfmaschine betraut, findet bei herrschaftlichem Handwerkszeug sofort Stellung, kann auch unverheirathet sein. Anfrag. unt. A. B. postlag. Zirke. [5804

5697] Suche von sofort einen
tücht. Schmiedegesell.
(Wagenbauer.) J. Tarnowski, Wagenbauer, Wongrowitz.

5574] Ein lediger oder verheir.
Schmied
wird sofort gesucht von Dom. Soltnitz bei Neustettin.

5886] Ein im Hufbeschlag tücht.
evang. Schmied
mit Burschen z. **14. November d. Js.** gesucht. Zeugnißabschrift. u. Lohnansprüche an Dominium Gr. Jablau bei Pr. Stargard.

Stellmacher mit Burschen, Schäfer
zu einer Mutterheerde, finden bei hohem Lohn zu Martini Stellung in Dom. Kl. Tauersee per Heinrichsdorf, Bez. Königsberg.

5895] Ein zuverlässiger, verheiratheter, deutscher
Stellmacher
findet von Martini Stellung bei hohem Lohn.
H. Ziehm, Gremblin.

5887] Ein verheiratheter
Stellmacher mit Scharwerker
findet von Martini Stellung in Dom. Galczewko b. Lipnitza

Ein Stellmacher
findet als **Hofmeister** zu Martini gute Stellung in Goschin, Kreis Danzig. [5893

Ein Tafelglasmacher
wird gesucht in [5889
Selmahütte, Keilhof.

5911] Suche per sofort einen ordentlichen
Glaser-Gehilfen
bei dauernder Beschäftigung. Reisegeld wird vergütet.
E. Lengenfeld, Obermeister, Elbing.

Einen Glasergesellen
sucht sofort [5921
M. Busse, Neustadt Westpr.

5914] Tüchtiger
Schuhmachergeselle
für Herren- u. Damenarbeit, auf Rand u. genagelt, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung.
St. Szczerbicki, Culm.

5892] Ein tüchtiger
Brunnenmacher-Gehilfe
welcher auf Senk- u. Bohrbrunn. geübt ist, findet sofort dauernde Beschäftigung bei F. Krentzlin, Brunnenbaumstr., Dramburg.

6010] Suche von sofort
4 tüchtige Ringofen-Heizer od. -Brenner.
Meldungen bei A. Weiß in Rothenstein bei Königsberg.

5924] **Die Stellmacherstelle** in Mienthen ist besetzt.
Paesler.

Landwirtschaft

5243] Eine größere Zuckerfabrik des Ostens sucht einen zuverlässigen, mit Anschlußgleis und Feldbahn, sow. Lohnlistenführung erfahrenen
Hofinspektor
ferner einen zweiten
Maschinenmeister
der mit Drehbank, Hobelmaschine, dem maschinellen Fabrikbetriebe und Kesselhaus vertraut ist. Stellung dauernd, gute Schulen. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften unter Nr. 5243 an den Geselligen erbeten.

5962] Ein unverheir., einfacher

Wirthschafter

mit bescheidenen Ansprüchen, wird für ein kleines Gut ($8\frac{1}{2}$ Hufen) zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen an Gutsbesitzer Haeger in Sandhof bei Marienburg erbeten.

5885] Ein junger, tüchtiger

Hofbeamter

bei 400 Mk. Geh. sof. gesucht in Ernstrode, Kr. Thorn. Persönliche Vorstellung erford.

Dom. Karolewo bei Goldfeld sucht zum 1. Juli einen evangel., unverh.

Wirthschaftsinspektor

Gehalt Mk. 400. Auch findet ein [5719

Eleve

dort Unterkommen. Bewerber wollen Zeugnißabschriften einsenden.

5732] Ein zuverlässiger

Wirthschafter

findet v. 15. Juli cr. bei 240 M. p. anno und freier Station Stellung bei Stoll, Albrechtau per Neidenburg.

Wirthschaftseleve

womöglich Besitzerssohn, der Lust hat, Tüchtiges zu lernen, z. August gesucht. Pension nicht beansprucht. Sumowo bei Naymowo Wpr.

4799] Ein gebildeter junger Mann findet

als Eleve

gegen 600 Mk. Pensionszahlung pro Jahr bei Familienanschluß zum 1. Juli od. später Aufnahme. Die Fürstl. Hohenlohe'sche Gutsverwaltung Grabowo b. Friedheim a. Ostbahn. Landt.

5763] Ein verheiratheter

Hofmeister, ein verh. Kutscher

finden bei hohem Lohn und Deputat zu Martini auch früher Stellung in Johannisthal p. Kahlbude.

Hofmeister

wird zu Martini für ein großes Gut bei hohem Lohn und Deputat gesucht; derselbe muß erfahr., zuverlässig, nüchtern u. verheir. sein, steht direkt unter dem Prinzipal. Gesuche sind zu richten an das Dom. Fitschkau p. Hoppendorf, R.-B. Danzig. [6014

In Lindenau bei Bahnhof Lindenau Wpr. find. zu Martini

ein Wirth

zur Beaufsichtigung der Leute Stellung. [5762
E. v. Bieler, Lindenau.

Verh. Hofmann

zu Martini gesucht in Lipowitz bei Schloß Roggenhausen. [5883

5575] Ein nüchterner und zuverlässiger

Hofmann

welcher mitarbeiten muß und einen Scharwerker zu stellen hat, wird bei hohem Lohn und Deputat vom 11. November gesucht.
Viktor Borris, Kanitzken, per Gr. Nebrau.

5904] Ein verheiratheter, evang.

tüchtiger Leutewirth

wird vom 11. November d. J. ab bei hohem Lohn und Deputat gesucht in Annaberg, per Melno.

5755] Einen verheiratheten

Brenner

mit besten Empfehlungen, sucht bei festem Gehalt und Deputat zum baldigen Antritt unter Einreichung der Zeugniß-Abschriften Dom. Milewo bei Hardenberg in Westpreußen.

Zum 1. August suche ich ein unverheiratheten

tüchtigen Meier

für meine größere Molkerei, der mit Zentrifugen-Betrieb Bescheid weiß u. Ia Tafelbutter machen kann. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche unter Nr. 6007 an den Geselligen erbeten.

Schweizer-Sennen-Verband im Auslande.

40 tüchtige Melker

werden gesucht auf schöne, gutbezahlte Stellen in der Berliner Gegend durch unser neu eröffnetes

Central-Stellenvermitt.-Bureau

des Schweizer-Sennen-Verb. **Berlin,** Invalidenstr. 118, vis à vis dem Stettiner Bahnh. Sämmtliche Schweizer-Bedarfs-Artikel sind durch unser Bureau zu beziehen. [5954

Ein Unterschweizer

bei hohem Lohn und guter Kost zu sofort oder 15. Juli gesucht, auch kann sich ein **kräftiger Lehrling** melden bei sofortiger Lohnzahlung. Teichmann, Oberschweizer, Ober-Gondes, bei Klarheim, Posen. [5850

Ein Kuhmeister

für eine Heerde von 80 Kühen mit eigenem Personal z. Melken, wird bei gutem Lohn 2c. zum Antritt 1. Oktober gesucht. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen und Lohnansprüchen nimmt entgegen Rittergut Lukoschin bei Dirschau. [5735

Ein verheir. Wirth und e. verh. Kutscher mit Scharwerkern

finden zu Martini Stellung in Tittlewo b. Kamlarken. [5923

Unverh. Hofmann oder Wirth

von sogleich gesucht in Lipowitz bei Schloß Roggenhausen. [5882

5568] Ein tüchtiger, energischer

Pferdewirth

und ein nüchterner, zuverlässiger

Kutscher

mit Scharwerkern,
die sich durch gute Zeugnisse ausweisen können, werden zu Martini gesucht.
Dom. Gelens
Bahn Stolno.

Schneidiger Kutscher mit Stallburschen

Kavallerist, hohes Lohn und Zaumgeld. [5917

Gespannwirth

zu 11 Gespann, mit Scharwerker, z. Martini f. Sumowo p. Naymowo gesucht.

Vier Instleute

mit eigenen Scharwerkern, die sämmtliches Korn mit der Dampfmaschine um den zwanzigsten Scheffel dreschen, und

2 verh. Pferdeknechte

zu Martini gesucht in [5806
Klein Ellernitz.

Ein Kuhhirt mit 2 Knechten

gesucht. Lohnansprüche einsenden. Dom. Schwintsch b. Danzig.

5997] Dominium Prossen bei Wischin, Kr. Bromberg, verlangt

einen Vorarbeiter mit 7 Mann

zur Ernte auf Akkord.

Ein Vorarbeiter

mit sechs Mann u. sieben Mädchen wird zur Ernte in Faulen bei Gr. Gardienen verlangt. [5698

4 Paar Schnitter

ev. über Kartoffelernte hinaus, sucht Gut Gluckau p. Oliva.

Ein Schäfer

besonders tüchtig und zuverlässig in seinem Fache, für eine größer. Zuchtheerde zu Martini gesucht in Goschin, Kr. Danzig. [5894

1 verh. Kuhfütterer

2 verh. Instleute

2 vh. Gespannknechte

finden von Martini bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Lipowitz bei Schloß Roggenhausen. [3881

Inspektorstelle besetzt.
Albinus,
5919] Wierzejewice-Amsee.

Diverse

5807] Einfacher, zuverlässiger

Diener

der möglichst zu massiren versteht, f. ein. kranken Herrn gewünscht. Sackersdorff, Marienwerder.

5616] Ein fleißiger

Hausdiener

kann sofort od. 1. Juli eintreten. Schützenhaus Graudenz.

5707] Ein jüngerer

Hausdiener

kann sogleich eintreten.
Trettin's Hotel, Graudenz.

5920] Zwei durchaus nüchterne, zuverlässige, verheirathete

Mehlfahrer

gute Pferdepfleger, die auch alle vorkommend. Arbeiten verrichten müssen, finden zu Martini Stell. bei gutem Lohn, freier Wohnung und Deputat in Villamühle, Bahn-Station Gruppe.
G. Stein.

2 Schachtmeister

für Drainage, geübt im Nivelliren, mit Leuten gesucht. Off. unter Nr. 6003 a. d. Gesell. erb.

5909] Ein energischer

Vorarbeiter

mit Abstecken vertraut, erh. nebst

15 Arbeitern

sofort dauernde Beschäftigung am Kanal in Pogrimmen, Kr. Darkehmen. Tagelohn 2,40, Akkord 3 Mark.
A. Plath, Unternehmer.

5744] **Mehrere hundert**

Arbeiter

finden bei dem Kleinbahnbau im Kreise Schlawe sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.
P. Tschierschke, Bauunternehm., Neustettin.

160 Drainarbeiter

erhalten sofort auf einige Jahre in Westpreußen Beschäftigung.
E. Wündrich, Kultur-Ingenieur, Krotoschin, Prov. Posen.

Lehrlingsstellen

Sattlerlehrl. verl. E. Flindt.

5639] Junger Mann aus guter Familie kann sofort evtl. spät. als

Apothekerlehrling

in meine Officin eintreten.
A. Scheurich, Apothekenbesitzer, Memel, Marktstr.

Molkerei-Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Molkereifach gründlich zu erlernen, findet sofort Aufnahme in hiesiger Genossenschafts-Molkerei bei Familienanschluß. Schulbildung erwünscht. Offert. erbittet Liedtke, Inspektor,
5642] Freytagsheim in Posen.

Ein Kellnerlehrling

kann sich sofort im **Central-Hotel Schneidemühl** melden.
Robert Lorentz, früher Culm a./Weichsel.

Kellnerlehrling

der schon kurze Zeit gelernt, der polnischen Sprache etwas mächtig, wird bei 10 Mk. monatlich nebst freier Station zum baldigen Antritt gesucht. [5727
Grenz-Bahnhof Illowo.

5727] Für unser Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suchen wir einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
Lindner & Comp. Nachfolger, Graudenz.

5718] Suche per sofort für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

zwei Volontäre und zwei Lehrlinge

(mos.), der poln. Sprache mächtig.
L. Ratkowski, Culmsee.

Lehrlinge

von sofort gesucht. [5739
E. Drewitz, Maschinenfabrik, Strasburg Wpr.

Ein Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, kann sofort in meinem Getreide-Geschäft eintreten. [4279
Zadek Lewin, Strelno.

Lehrling

per sofort gesucht. [5907
Drogenhandl. Bischofsburg.

Söhn. angeseh. Eltern

d. a. Neigung oder Gesundheitsrücksicht. den **Gärtnerberuf** ergreifen soll., finden **Michaeli** u. günst. Bedingungen Aufnahme u. sorgfält. Ausbild. a. d. bestempf. **Gärtner-Lehranstalt Köstritz,** (Leipzig-Gera.) [5998
Auskunft d. Direktion.

Einen Lehrling

der die Glaserei erlernen will, sucht sofort [5922
M. Busse, Neustadt Westpr.

Einen Lehrling

für seine Konditorei verlangt
Eugen Art, Konditor,
5915] Riesenburg.

Einen Lehrling

achtbarer Eltern sucht für sein Manufakturw.-Geschäft p. sofort
5912] H. Hohenstein, Marienburg Westpr.

5910] Für mein Stab- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft suche per 1. Juli oder später einen

Lehrling.

Walter Smolinske, Culm a./W.

Einen Lehrling

sucht für sein Kolonial-, Material-, Zigarren- u. Wein-Geschäft von sofort oder später [4835
L. Kowalski, Dt. Eylau.

5 Mk. Belohnung

der mir einen tüchtigen, kräftigen **Lehrburschen** besorgt zum 1. o. 15. 7. 97. Joseph Kammerer, Obersch., Dom. Pniow p. Jost O.-S.

5756] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen

Lehrling (mosaisch)

bei freier Station und aus guter Familie.
J. Friedlaender, Treptow a. Rega.

Lehrlinge

Söhne anständiger Eltern, finden in mein. **Zigarrenfabrik** gründliche Ausbildung bei den Leistungen entsprechender Vergütung.
C. L. Kauffmann, Graudenz.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

5858] **Geb. junge Dame,** musikal., sehr kinderlieb, welche befähigt ist, den erst. Unterricht zu ertheilen, sucht Stell. Off. an P. Zander, Bromberg, Wollmarkt 5/6.

E. gepr. Lehrerin

für höhere Lehranstalten, kath., aus guter Familie, sucht, da sie kürzlich Waise geworden, möglichst bald Stell. Gefl. Offerten erbet. H. G. 19 postl. Lissa in Pos.

5531] Ein gewandtes,

junges Mädchen

aus bess. Fam. sucht bei bescheid. Ansprüch. Stellg. im Haushalt, auch bei Kindern. Off. E. S. 240 postl. Konitz Wpr. erbet.

Ein junges Mädchen

mos., a. achtb. Fam., sucht p. 1. Juli od. spät. Stell. a. **Stütze,** auch könnte sie gleichz. 1 od. 2 Kind. beaufsicht. Off. unt. **A. B. 100** postl. Mogilno.

Aeltere

Wirthschafterin

tüchtig und erfahren in Land- u. Stadtwirthschaft, worüber gute Zeugnisse, sucht Stellung zur Führung eines Haushalts. Gfl. Offerten unter Nr. 5970 an den Geselligen erbeten.

Ein ält. Fräulein sucht Stelle als **Wirthin** o. Stütze d. Hausfrau. Adr. u. **W. M. 429** a. d. Inf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

Buchhalterin m. g. Zgn. sucht v. 1. 7. 97 Stellg. Angeb. bef. d. Geschäftsst. d. „Kuj. Boten", Inowrazlaw unt. J. B. 5637.

6018] Ein junges Mädch., mos., 19 J. alt, das bereits längere Zeit in Stell. gew., sucht, a. gute Zeugn. gestützt, Stellung als

Stütze der Hausfrau

in einem religiösen Hause. Gefl. Off. unt. D. 3000 postl. Thorn.

Meierin

die auch gern in der Wirthschaft mithilft, s. von sof. evtl. 15. Juli Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 5951 an den Geselligen erb.

5854] Als **Repräsentantin** sucht eine junge Wittwe sogleich oder 15. Juli Stellung in einem größeren Haushalt. Selbige ist im Kochen und Haushalt perfekt und würde auch die Erziehung der Kinder übernehmen. Näheres bei Frau Poetzel, Bromberg, Viktoriastraße 16, part.

Ein Fräulein

23 J. alt, ev., 4 J. in Stell. gew., s., gest. a. g. Zeugn., Stelle als Gesellsch. o. Kinderfrl. v. gl. od. spät. i. n. f. Hause. Adress. s. n. Danzig postl. u. **L O. 27** z. s.

Eine ält., anständige

Wirthin

sucht leichte, selbstst. Stelle. Geh. Nebens. Off. u. 5868 a. d. Gesell.

Ein jg., geb. Mädch.

sucht Stellung als **Stütze** und **Gesellschafterin.** Offerten unt. D. 9 postl. Samter erbeten.

5775] Suche z. 1. Oktober Stell. **als Stütze der Hausfrau od. als Wirthin.** Zeugnisse können eingesandt werden. Gefällige Offerten bitte zu richten an Helene Dannenberg, Zittau in Sachsen, Lessingstr. 19.

Ein geb., jung. Mädch., welche 2 J. auf dem Lande als Stütze i. Stell. gew., s. anderw. Engagem. u. besch. Ansp. u. angen. Fam.-Ansch. Off. u. Z. Nr. 4 pstl. Dt. Krone Wpr.

Offene Stellen

Junge Dame

mit flotter kaufmännischer Handschrift wird für ein größeres Comptoir sofort gesucht. Schriftl. Meldungen werden unter Nr. 5800 durch den Geselligen erbet.

5976] Nach Rußland: **Gouvernant., Kindergärt. 1. Kl., dtsch. Bonn., Kinderg. 2. Kl.** f. Fr. Hptm. **Marty,** Königsberg Pr.

5748] Suche von sogleich oder später eine erfahrene

Kindergärtnerin

oder **Kinderfräulein** für drei kleine Kinder.
Fr. v. Windisch, Kamlarken Westpr.

E. Kindergärtn. I. Kl. od. gebild. Fräulein

suche bei vier Kindern im Alter von 4—9 Jahren. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
D. Pottlitzer, Briesen Wpr.

Eine gebildete Dame

evang., musikalisch, Anf. 30er, f. den Haushalt und Erziehung der Kinder p. 1. Juli gesucht. Offert. unter Nr. 6016 an den Gesellig.

Tüchtige

Putz-Directrice

welche die Putzabtheilung selbständig leitet, tüchtige Verkäuferin ist u. der polnischen Sprache mächtig sein muß, per 1. September gesucht. Salair 1080 bis 1200 Mk. jährl. Familienanschluß. Meldung. werd. briefl. unt. Nr. 5943 an die Exped. des Ges. erb.

Für mein Restaurant suche zum 15. Juli ein nettes, tüchtiges, junges Mädchen als

Verkäuferin.

Meld. briefl. m. Gehaltsansprüch., mögl. Photographie, unter Nr. 5758 an den Geselligen erbeten.

5939] F. meine Schnitt- u. Kurzwaaren-Handlung suche p. sofort eine tüchtige

Verkäuferin (Jüdin)

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen an M. Czapski, Buck, Prov. Posen.

Für mein Detailgeschäft, Danzig, Heil. Ggasse 24, suche ich zum Antritt per August eine [5934

durchaus perfekte, branchekundige

Verkäuferin

die zugleich die Stadtexpedition übernimmt. Nur erste Kräfte werden berücksichtigt. Schriftliche Meldungen mit Zeugnißabschriften an

Bruno Toerckler,

Seifenfabrik, Oliva.

5341] Eine durchaus tüchtige

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft bei hohem Gehalt, auch findet ein

Lehrmädchen

zur Erlernung des Geschäfts bei mir Stellung.
Hermann Kallmann, Briesen Wpr.

5916] Per sofort suche eine gewandte, tüchtige

Verkäuferin

für m. Galanterie-, Kurz-, Woll- und Spielwaaren-Geschäft.
Paul Schlegel, Pr. Holland.

5868] Ein ordentl. selbstst., älter. **Mädchen od.** junge **Wittwe,** d. i. d. Küche perf., w. v. ein. Arzt nach außerh., kinderl. Ehep., b. hoh. Geh. ges. Beste angen. Beh. zuges. Off. a. Frau Minna Leiser, Elbing, Fischerstraße 24.

Eine Dame

erfahr. in der feinen Schneiderei, wird p. 1. Sept. cr. zur Leitung einer Damenschneiderei gesucht. Adressen unt. M. T. 111 postlag. Flatow erbeten. [5672

5812] Zur Führung eines klein. Haushalts bei einzelnem Geschäftsmann in kleiner Stadt wird ein anständiges, älteres

Mädchen od. Wittwe

von sogleich gesucht. Ihre Briefe wollen Bewerb. unter **Haushalt 560** postlagernd Kruschwitz, Prov. Posen, einsenden.

Ein junges Mädchen

als Stütze der Hausfrau sucht W. Schindler, Strasburg. Zeugnisse u. Angabe d. Gehaltsansprüche erbeten. [5562

5929] Suche für mein Hotel ein ordentliches

Büffetmädchen

zum sofortigen Antritt. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen einzusenden an
E. Jacobsen, Culm a. W., Hotel zum Kronprinzen.

5938] Jg., jüd. **Mädch.** z. Erlern. d. Gesch. auf meine Kost. sof. gesucht. Daniel, Schwarzenau Westpr.

5622] Ein gebild. Mädchen, welches die Töchtersch. besucht hat u. in Küche u. Häuslichkeit, sow. in der Schneiderei bewand. ist, wird z. 1. August in einem jüd. Hause als **Stütze der Hausfr.** gesucht. Off. u. A. 100 a. d. Ostdeutsche Zeitung, Thorn, erbet.

Ein junges Mädchen

mit guten Zeugnissen resp. Empfehlungen, findet in meinem Destillations- und Hotelgeschäft zum 1. Juli Stellung. [3996
Alb. Wegner, Bromberg.

5867] Ein ält. **Mädchen** od. **Frau,** w. Lust u. Liebe zu 2 Kind. hat u. d. Wäsche übernehm. muß, w. nach außerh. b. hoh. Geh. p. bald gesucht v. ein. Dame, d. sich z. Z. besuchsw. in Elbing aufh. Off. an Th. Jacoby, Elbing.

5903] Suche vom 1. Juli ein junges, bescheidenes

Mädchen

das vertraut mit Handarbeit und Kochen ist, sich auch nicht scheut, kleine, häusliche Arbeiten mit zu übernehmen. Familienanschl. gewährt. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau J. Erdmann, Erlau bei Nakel/Netze.

5940] Einfaches, anständiges

Mädchen

für kl., kinderlosen Haushalt auf d. Lande von sofort gesucht. Familienanschluß gewährt. Meldg. mit Gehaltsansprüch. an Lehrer Radler in Königsbrunn bei Strelno, Bez. Bromberg.

Gesucht
wegen Erkrankung des jetzigen, ein

junges Mädchen

für Haus und Küche und zur Beaufsichtigung zweier Kinder von 9 und $2\frac{1}{2}$ Jahren. Für die gröberen Arbeiten wird ein Dienstmädchen gehalten. Antritt möglichst bald. [6008
Frau Regierungs-Baumeister Klemm, Schlochau Wpr.

5974] **Suche ein anständ. jg.**

Mädchen

die im Haushalt und Geschäft thätig sein muß und sich vor keiner Arbeit scheut, von sofort oder später.
Carl Müller, Bromberg, Thornerstr. 18.

5870] Suche ein tüchtiges

sauberes Mädchen.

Offerten erbittet Otto Koch, Schnega, Prov. Hannover.

4783] **Ein junges Mädchen** aus anständiger Familie, **oder** auch ein **jung. Mann,** welcher

die feine Kochkunst

erlernen will, melde sich
Hotel Thuleweit, Rastenburg Opr.

5896] Suche zum 1. oder 15. Juli cr. für meine Wirthschaft von 450 Morgen eine tüchtige, zuverlässige, erfahrene, selbstst.

Meierin od. Wirthin.

Dieselbe muß mit Bereitung feinster Butter vertraut sein. Auch muß selbige den Haushalt führen und die Aufsicht in Vieh-, sowie Schweinestall übernehmen. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen brieflich unter **B. 101** postlagernd Driczmin erbeten.

5900] Per 15. Juli suche

eine Meierin

sowie einen

jüngeren Gehilfen

für die in Betrieb kommende Molkerei E. G. Papau p. Thorn. Off. an F. Scherz, Verwalter, Garnsee Wpr.

5877] In Gr. Pötzdorf bei Geierswalde wird zum 1. August eine tüchtige

Wirthin

gesucht, die gut kochen u. backen kann und in der Federviehzucht Kenntnisse hat.

5878] Gesucht wird zum 15. Juli eine ältere, tüchtige

Wirthin

in Emilienhof b. Rosenberg, wohin Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen erbeten werden.
Frau Emilie Korn.

Wirthschafterin gesucht.

Für ein größeres Gut in Westpreußen (Kreis Dt. Krone), wird eine durchaus erfahrene und zuverlässige

evgl. Wirthschafterin

gesetzten Alters, bei sehr hohem Gehalt, zum sofortigen Antritt od. später gesucht. Bewerberinnen müssen längere Zeit ganz selbstständig größere Gutswirthschaften geleitet und Erfahrungen in der Molkerei haben, um die Meierin eingehend kontroliren und beaufsichtigen zu können. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 5869 an den Geselligen erbeten.

5492] Suche z. 1. Januar 1898 eine in allen Zweigen der Landwirthschaft und bess. Küche erfahrene, evangelische

Wirthin

die auch etwas Schneiderei und Maschinennähen versteht. Meld. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. an Frau Mühlengutsbesitzer Büttner, Bruchmühle bei Firchau Westpr.

5766] Ein anständ., ev., selbstth. Mädchen, welches nachweisl. die Wirthschaft mit Erfolg erlernt hat, findet

als Wirthin

resp. **Stütze der Hausfr.** Stell. Dom. Kegelshöh bei Stöwen, Ostbahn.

Eine ältere, anständige

Wirthin

für einen unverh. Inspektor, die alles allein für den kl. Haushalt zu besorgen hat, wird b. 100 bis 120 Mk. zu sofort gesucht. Meld. mit Lebenslauf und Zeugn. unt. Nr. 6009 an den Geselligen erb.

Jung., unverh. Gutsbesitzer sucht junge, tüchtige

Wirthin

p. 3. Juli cr., kleiner Haushalt. Photographie, Zeugnißabschrift., Gehaltsansprüche unter Nr. 5699 an den Geselligen erbeten.

Ein Wirthschaftsfrl.

welches gut kochen kann, womögl. poln sprechend, wird f. ein ländl. Hotel z. 1. Juli od. etwas später gesucht. Offert. u. A. L. postlag. Wreschen erbeten. [5373

5342] Suche per sofort od. zum Anfang Juli d. J. ein solides, anständiges, evangelisches

Mädchen für Alles

welches etwas kochen kann und zu meinem $\frac{1}{2}$jähr. Kinde kinderlieb ist. Lohnanspr. u. Zeugnisse bitte zu senden an Frau Distrikts-Kommissar von Anderten, Bentschen (Posen).

5942] Sofort fünf

Schnittermädchen

auf Carlshof b. Gramzow U.-M. gesucht.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5993] Unter Nr. 53 des hiesigen Prokurenregisters ist heute bei der Firma „**M. Schulz**“ in Spalte 6 „Bezeichnung der Prokuristen“ Geschäftsführer:

1. Eugen Schulz,
2. Richard Schulz

eingetragen, daß beide Prokuristen nur befugt sind, **gemeinschaftlich** die Firma zu zeichnen.

Graudenz, den 23. Juni 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

5906] Zu Folge Verfügung vom 23. Juni 1897 ist an demselben Tage der Uebergang der Firma J. A. Hertzberg an die verwittwete Frau Mühlengutsbesitzer Jeanette Hertzberg geb. Tornow in Bankauermühle (unter Nr. 51) sowie die Fortdauer der Firmenbezeichnung (unter Nr. 107) in unser Firmenregister eingetragen.

Neuenburg, den 24. Juni 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

5905] **Am 8. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr**, sollen im hiesigen Gerichtsgebäude etwa 50 bis 60 Zentner zu vernichtende Akten gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf erfolgt unter der Verpflichtung, die erstandenen Akten einstampfen oder sonst vernichten zu lassen und vorher Niemandem deren Durchsicht zu gestatten, auch binnen drei Monaten, vom Verkauf an gerechnet, den Nachweis der erfolgten Einstampfung oder sonstigen Vernichtung zu führen.

Strasburg, den 25. Juni 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

5880] Der Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt in hiesiger Stadt findet nicht, wie in einzelnen Kalendern angegeben, am 30. d. Mts., sondern **am 29. d. Mts.**, und der Krammarkt am 1. Juli d. Js. statt.

Neidenburg, den 26. Juni 1897.
Der Magistrat. Joppen.

5339] Die Herstellung eines Achtfamilienhauses nebst Stallgebäude auf Bahnhof Miswalde soll einschl. Lieferung sämmtlich. Materialien mit Ausnahme des Cements vergeben werden.

Die Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Betriebsinspektion während der Dienststunden zur Einsicht aus und können auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,00 Mark (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermine **Mittwoch, den 7. Juli 1897, Vorm. 11 Uhr** postfrei einzusenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Allenstein, den 21. Juni 1897.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion II.

Neubau des Bataillons-Kasernements am Langsee in Allenstein.

Für genannten Neubau sollen:
1. Die Steinmetzarbeiten:
2. Die Asphaltarbeiten (Asphaltestrich)

öffentlich verdungen werden.

Versiegelte und mit entsprech. Aufschrift versehene Angebote sind bis zur Terminsstunde **Donnerstag, d. 8. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr** im Amtszimmer des Unterzeichneten einzureichen. Daselbst liegen die Bedingungen, Zeichnungen und s. f. zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.

Allenstein, den 25. Juni 1897.
Der Garnison-Baubeamte.

Auktionen.

Auktion.

6015] **Am Donnerstag, den 1. Juli cr.**, werde ich Vormittags 1/2 10 Uhr auf dem Hofe des Herrn Spediteur Nonnenberg, Blumenstraße, nachstehende z. Nachlaß der verstorbenen Frau **Mehl** gehörige Sachen meistbietend versteigern:

1 Sopha mit Plüschbezug, 1 Kleiderspind (mahagoni), 1 Vertikow, mah., 1 Ausziehtisch mah., 1 Bücherspind mah., 1 Cylinderbureau mah., 12 Stühle mah., Bettstellen und **sehr viel Geschirr, Haus- und Küchengeräthe, Rippsach.** usw.

Doege, Auktionator.

6024] Die Beleidigung, die ich dem Arbeiter **Joh. Dymni** und seiner Ehefrau in Schönau zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück.

Schönau, den 16. Juni 1897.
Marie Budzinski.

Hautkrankheiten
Unterleibsl., Schwächezustände, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veralt. Fälle heilt gründl. u. schnell nach 30j. Erfahr. Dir **Harder Berlin, Elsasserstr. 6.** Ausw. briefl. discret. [58

CONTINENTAL
NEUMATIC
Bester Radreifen
CONTINENTAL CAOUTCHOUC- UND GUTTAPERCHA-CO., HANNOVER.



Hütet Euch

vor gewissenlosen Kaufleuten, die Euch sagen: „Dies ist so gut wie“ oder „dasselbe wie“ **Karol Weil's Seifenextract.** Es ist falsch! — **Karol Weil's Seifen-Extract**, die beste trockene Seife in Pulverform, ist nur echt, wenn in hellgrauem Papier gepackt, mit Schutzmarke Waschfass und darf nicht verwechselt werden mit geringwerthigen Seifenpulvern, welche die Wäsche ruiniren. [4187

Die vorzüglichste Toiletteseife:

Karol Weil's „Karola“
Lieblingsseife der Damenwelt.

Wir empfehlen unsere bewährten
Karol Weil's Toilettenseifen.
Ueberall käuflich zu 10, 15 u. 25 Pf.

Deering's Garbenbinder



unübertroffen an **Leichtzügigkeit Dauerhaftigkeit** — **Bequeme Handhabe Bequemer Transport**

mit **Kugel- und Rollenlager**

franco jeder Station **Mk. 700** fertig aufgestellt.

Deering's Getreidemäher „Ideal“

Walter A. Wood's „New Reaper“, „Light Reaper“

empfiehlt [5525

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinenfabrik, Eisengiesserei.

Um prompt liefern zu können, bitte ich um rechtzeitige Bestellungen.

Guajacetin

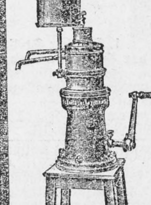
D. R.-P. No. 87336, 87668 und 87669, dargestellt von der Firma Majert & Ebers, G. m. b. H., Fabrik chem. pharmac. Präparate in Grünau-Berlin, ist **das anerk. beste u. unschädlichste Mittel**

bei Lungenerkrankungen

wie **Lungenkatarrh, Spitzeninfiltration, sogar fortgeschrittener Lungenschwindsucht,** sowie **Appetitlosigkeit.** Unterstützendes Mittel b. **Tuberkulinbehandlung.** Kein Kreosot kein Guajacolpräparat. Fehlen schädlicher Nebenwirkungen. Käuflich in d. Apothek. in Gläsern zu **Mk. 3.40, Mk. 6.50 u. Mk. 12.50.**

Die Firma versendet Litteratur über Guajacetin gratis und franco.

Flensburger Patent-Centrifugen



für **Hand- und Kraftbetrieb**, bei schärfster Entrahmung, leichter Gang, einfachste Reinigung, weil **Trommel ohne Tellereinsatz**, in vier Größen stets auf Lager. Dazu passende

Butterfässer, Butterkneter, Milchkannen u. Bassins, Kühler, Dampfentwickler, Pumpen, Transmissionen, Jauchefässer und Eisschränke.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in

Gras- und Getreide-Mähmaschinen

welche sich in der **Elbinger Niederung im stärksten Lager-Gras und -Getreide vorzüglich bewährt haben. Schleifsteine,** dazu passend, **drehbar nach allen Seiten,** mit **Wasserfüllung,** am Lager. Ferner offerire **1 Getreidemäher** mit Garbenbinder, Milwaukee, welcher auf der Höhe gut gearbeitet hat, für Mk. 700. **„Patent“-Pferderechen, ohne Sperrrad, Heuwender, Wolf'sche Dampfdreschsätze,** auch zu Theilzahlungen. **Benzin-Lokomobilen** 2c. [2358

Erich Müller, Maschinen-Geschäft,
Elbing-Tilsit.

Gebrauchte Lokomobilen und Dreschkasten sehr billig.

Neu! Neu! Neu!
Bewährt!

D.R.P. **Aehrenheber.** D.R.P.

Anzubringen an **Mähemaschinen** und Bindemaschinen **jeden** Systems.

Unentbehrlich für jeden Besitzer

einer Mähemaschine, wenn er mit derselben auch

Lagergetreide

mähen, also die Maschine ganz ausnutzen will. Prospekte, Zeugnisse 2c. durch

Carl Beermann
Bromberg
General-Vertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg. [5077

W. Neumann, Lautenburg
Dampfsägewerke und Bau-Geschäft,
übernimmt

Landwirthschaftliche Bauausführungen

und empfiehlt: [8936

Kief.-Bauhölzer, Bohlen und Bretter, elsene Bretter, Eichen- und Birken-Bohlen u. s. w., kieferne Leiterbäume, Rüststangen und birkene Deichseln.

5497] Vom Brande sehr wenig beschädigte **Maschinen** wie:

1 Dampfmaschine
mit Condens., 12 Pfd.,
1 Röhrenkessel
25,70 Quadratmeter Heizfläche,
1 Walzenvollgatter
70 Centimeter Dg.,
1 Hobelmaschine
48 Centimeter Brt.,
1 Spund- u. Nuthmaschine, Wellen u. Transmissionen

verkauft billigst
Erw. Glitza,
Marienwerder.

Bewährteste Erfindung
Blitz-Wichse
von
Emil Musche, Cöthen
erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen prachtvollen, tiefschwarzen bleibenden Glanz, schmeidigt das Leder, verbraucht sich sehr sparsam und ist thatsächlich besser u. billiger als die sogen. beste Wichse der Welt. Nur in rothen Dosen à 10 und 20 ₰ echt bei:

Fritz Kyser, Marktplatz 12, **Paul Schirmacher**, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19. **A. Köpcke** in Culm.

Große Metzer Dombau-Geld-Lotterie. [5585

Hauptgewinn **50 000 Mk.** in baar.

Ziehung v. 10. b. 13. Juli cr.
Loose (einschließl. Reichsstemp.) à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) empfiehlt u. versendet auch unter Nachnahme **Chr. Lages**, staatl. konzess. Lott.-Kollekte in **Braunschweig.**

Für Behörden, Industrielle, Private!

Porzellan-Schilder,
Emaille-Schilder

mit Aufschrift empfiehlt

Ernst Schwarzer,
Porzellan-Malerei,
Danzig, Kürschnergasse Nr. 2

Flotter Schnurrbart!



Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- u. Bartwuchs.—Verhdrg. v. Haarausfall. Dieses Elixir, tausbf. bew., i. all. Pomad., Tinct. u. Balf. entsch. vorzz. **Erfolg garnt.** à Dose Mk. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsa. u. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch

Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Eilbeck.

5572] Ca. 100 Klafter

Torf

bester Güte, fertig zur Abfuhr, stehen zum Verkauf.
Rittergut Rundewiese Wpr.

Eindeckung
von
Schindeldächern
aus reinem ostpr. Kernholz zu bedeutend billig. Preisen als meine Konk. 30 Jahre Garantie. Zahl. nach Uebereinkunft. Lief. der Schindeln z. nächst. Bahnstat. Gefl. Aufträge erbittet S. Reif, Schindelfabr., Danzig, Breitg. 74.

5496] Ein gut erhalt., achtsitzig.

Omnibus

ist, weil übrig, zu verkaufen im **Central-Hotel Schneidemühl.**

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

4923] Aus meiner Forst **Strippau**, Bahnstation Gr. Liniewo, habe preiswerth abzugeben:

buchene Radfelgen,
eichene Speichen,
birkene Bohlen (Handschn.),
eichene Maschinendeichseln,
eichene Drahtzaunpfähle,
weißbuchene Nutzrollen.

Reflekt. wollen sich melden bei M. Lippfeld Nachf., Dirschau.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Dachrohr

Bunde 8" stark, à Schock 5,50 Mk., ist noch zu haben bei [4184
Ediger, Rehden.

Ernteleiterbäume

24 Fuß lang, hat zum Verkauf
C. Petersdorf, Lessen.



Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.**, Berlin, Prinzenstr. 42.

100 Zentner
große Kartoffeln
Stroh
in größeren Posten, verkauft
5724] **Ollenrode,**
Station Lindenau Wpr.

Geräuch. fetten Speck
per Zentner Mk. 46,
frische Schweineliesen
per Zentner Mk. 48, [5687
offerirt u. versendet, auch Postkolli
J. A. Partenheimer, Berlin C.,
Kaiser Wilhelmstraße 19a

Oefen.

5716] Schöne weiße und hellbunte Oefen habe gegenwärtig auf Lager und offerire dieselben zu sehr billigen Preisen. [5716

Zwei Lehrlinge
können sich melden.
C. Dzomba, Töpfermeister, Zittowo bei Bischofswerder.

5580] Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich jetzt wieder Bestellungen auf

Mauersteine Dachwerk 2c.

entgegen nehme
Ziegelei Carl Wernicke, Culm a. W.

Viri

4145]

Ein **Hofrath** u. **Univers.-Prof.** sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurthei** frco. für 60 Pfg. Marken.
Paul Gassen, Ingenieur, **Köln a. Rh.**

Nächste Woche Ziehung! **Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mk. 30 Pf.**

200000 M., 6261 Geldgewinne, Haupttreffer **50000, 20000, 10000 Mk.** u. s. w.

LOOSE à 3 Mk. 30 Pf. (Porto u. Liste 20 Pf. extr.) s. noch z. bez. d. **F. A. Schrader, Hauptagentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**

In **Graudenz** zu haben bei **Julius Ronowski**, Lotteriegeschäft, Grabenstrasse 15.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 149.

Graudenz, Dienstag] [29. Juni 1897.

21. Fortſ.] **Argusaugen.** [Nachdr. verb.

Roman von Paul Oskar Höcker.

Gleich darauf verabſchiedete ſich Direktor Hüttl von dem Landsmann unter einem nichtigen Vorwand. Felicia folgte ihrem Gatten ein wenig beſtürzt. Weindel ſah das Paar, das ſich nach dem Hotelpark verfügte, in lebhaftem, geheimnißvollem Geſpräch miteinander die jungen, im erſten Grün ſproſſenden Parkanlagen durchſchreiten. Nach der deutlichen Abweiſung mußte er nun eine weitere Begegnung bis zum Mittagsmahl verſchieben.

Aber zum Aerger des Kommiſſarius ließ ſich das junge Paar im großen Speiſeſaal nicht blicken. Und als Weindel, der das lange und theure Menu ohne jeden Appetit über ſich ergehen ließ, einen Kellner nach ſeinen Landsleuten fragte, ward ihm zur Antwort, daß die Deutſchen einen Ausflug im Segelboot nach Ventnor unternommen und die Abſicht geäußert hätten, von jetzt an ſich die Mahlzeiten in ihrer Wohnung auftragen zu laſſen.

Das war auffällig. Sofort ſuchte Weindel ſeinen Genoſſen auf, um ihm ſeine Erlebniſſe mitzutheilen. Das Paar berieth nun die nächſten Schritte. Stanway erklärte ſich bereit, ſein Hotel zu verlaſſen und nach dem Excelſior-Pallace zu ziehen, und zwar wollte er es ſo einrichten, daß man ihm die kleine Wohnung anwies, die Wand an Wand mit derjenigen des jungen Ehepaares lag. Die Terraſſe, die den beiden Wohnungen gemeinſam zugehörte, war ſogar nur durch eine Wellblechwand lediglich gegen Sicht abgetheilt.

Als Hüttl und Frau gegen neun Uhr Abends von ihrer Partie zurückkehrten und eine Mahlzeit in dem an die Terraſſe ſtoßenden Wohnzimmer einnahmen, lagen Mr. Stanway und der Kommiſſar in der Nachbarwohnung ſchon auf der Lauer.

Felicia ſprach auch jetzt, wo ſie ſich unbeobachtet glaubte, alſo keine Komödie zu ſpielen brauchte, immer in einem friſchen natürlichen Ton. Die Lauſcher vernahmen zwar nicht alles, was drüben geſprochen wurde; dennoch gaben ihnen einige zufällig aufgefangene Geſprächswendungen genug Stoff zum Nachdenken.

Felicia hatte während der Mahlzeit ihren Gatten wegen ſeiner Ungeſchicklichkeit im Tranchiren in ſcherzhafter Weiſe ausgezankt. Hüttl erwiderte darauf irgend etwas Unverſtändliches.

„Ja, ja, Deine böſe Wunde, mein armer Liebling!“ hörte man die junge Frau ſodann wörtlich ſagen. „Aber reich' mir Deinen Teller herüber, Theo, ich kann's nicht mit anſehen, wie Du Dich quälſt.“

Man hörte den Gatten darauf ſeiner jungen Frau danken — es wurden Küſſe gewechſelt — und das Mahl ging weiter.

„Vielleicht iſt es nöthig, den Verband zu erneuern, Theo!“ nahm Felicia nach einer Weile das Geſpräch wieder auf.

„Aber es iſt doch nur eine ſo kleine, nebenſächliche Verletzung. Verlieren wir doch nicht die Zeit damit.“ Er ſchien ordentlich brummig zu werden — und ſeine junge Frau ſchalt ihn launig deshalb aus. Zwei Kellner traten nebenan ein, um abzutragen und den Thee zu bringen. Währenddeſſen ſprach das Ehepaar nur über Gleichgiltiges.

„Hatten Sie denn bei Tiſch nicht auf die Hände der Beiden geachtet?“ flüſterte Stanway dem Kommiſſarius zu.

Weindel ſchüttelte ärgerlich den Kopf. „Ich habe leider nur die junge Frau daraufhin beobachtet. Die Verwundung des Direktors iſt jedenfalls von hoher Bedeutung für uns.“

„Haben Sie aber das Haar der Frau Hüttl mit der von uns aufbewahrten Probe verglichen?“

„Es ſtimmt ganz genau mit der Probe überein. Für mich exiſtirt kein Zweifel mehr, daß die langen Frauenhaare, die wir an den Knöpfen Ihres Paletots fanden, von ihr ſtammen. Ich habe dieſes eigenthümlich warme Blond nur noch einmal — und zwar bei Beyer — geſehen.“

„Hören Sie, Weindel!“ unterbrach ihn der Amerikaner gedämpft. „Die Kellner ſind gegangen — man ſpricht jetzt über Sie.“

Theo war an die Terraſſenthür getreten, deren obere Scheibe er öffnete. „Wie lind die Nacht iſt!“ hörte man ihn ſagen.

Die junge Frau wandte ſich, im Schaukeln innehaltend, nach ihm um. „Ob wir noch eine Promenade unternehmen?“

„Jetzt — ſo ſpät am Abend? Wir haben nicht einmal Mondſchein.“

„O gewiß, Liebling!“ rief Felicia. „Der Mond geht nur etwas ſpäter auf! Die Parkanlagen ſind hier aber ſo glänzend erleuchtet . . .“

„Um ſo ſchlimmer!“ warf Theo ein. „Dann wird man wieder von zudringlichen Reiſenden beläſtigt.“

„Ach, Du ſprichſt von dem Offizier? Iſt er Dir wirklich ſo unſympathiſch? Wirſt aber doch nicht eiferſüchtig werden?“

Beide lachten. Nach einer Weile fuhr der Direktor fort: „Kannſt Du mir's verübeln, daß ich die erſten paar Wochen — nach der langen Trennung, dem ſehnſuchtsvollen Warten und all' der Angſt der letzten Zeit — in aller Ruhe mit Dir verleben will? Es wird ſchon das Beſte ſein, wir führen unſeren Plan von neulich doch noch aus!“

„Du meinſt die Reiſe nach Schottland?“

„Und vielleicht — ſogar noch weiter.“

Weindel ſah den Amerikaner bedeutungsvoll an.

„Und das alles nur wegen dieſes einzigen, überflüſſigen Deutſchen, den wir noch nie im Leben geſehen und ſpäter vielleicht nie wieder ſehen werden?“

„Ich habe zufällig herausbekommen, daß er aus Hamburg ſtammt; ich mag mich nicht über alle möglichen lokalen Angelegenheiten mit den Leuten unterhalten — ſie intereſſiren mich nun einmal nicht.“

Da es Felicia zu fröſteln begann, ſchloß Theo die Fenſter. Die beiden Horcher vernahmen von da nur noch das Geräuſch der Stimmen, ohne ein Wort verſtehen zu können. Sie gaben daher ihren Beobachtungspoſten auf. Leiſe verließen ſie die Wohnung. Im Park promenirend, tauſchten ſie ihre Anſichten aus.

Anderen Tages war dem Kommiſſarius eine Begegnung mit dem Ehepaar glatt abgeſchnitten, denn die jungen Leute hatten ſchon in aller Frühe — bei Sonnenaufgang — das Hotel verlaſſen. Mißmuthig ſtellten die Beiden nun Nachforſchungen an. Niemand wußte ihnen zu ſagen, wohin ſich die Deutſchen begeben hatten. Man erfuhr nur, daß ſie ſich einen Wagen für den ganzen Tag hatten geben laſſen.

„Es iſt möglich, daß ſie eine Küſtenfahrt nach Yarmouth ausführen wollen!“ meinte der Kommiſſar. „Dadurch verlieren wir aber wiederum einen Tag!“

„Sie glauben nicht, daß das Pärchen Verdacht geſchöpft haben und verſuchen könnte, zu entfliehen?“

„Sie haben ihr Gepäck im Hotel zurückgelaſſen.“

„Vielleicht, um ihre Verfolger irre zu führen.“

Weindel lief aufgeregt durch Mr. Stanways Zimmer, in dem dieſe Unterredung ſtattfand. „Wenn ſie nach Yarmouth kämen oder über Newport nach Cowes — dann wäre ihre Spur für uns unauffindbar.“

„Ich halte es unter dieſen Umſtänden für das Sicherſte, daß wir die Verfolgung getrennt aufnehmen.“

Sofort beriethen ſie das Weitere, verabredeten das nächſte Zuſammentreffen und machten ſich marſchfertig. Stanway übernahm es, die Fährte der Flüchtlinge durch das Innere der Inſel zu verfolgen, — Weindel, der ein guter Reiter war, ließ ſich ein Miethspferd ſatteln und erklärte, die Küſtenſtraße nach Yarmouth nehmen zu wollen.

Es war ein herrlicher Morgen Der Weg auf der gut angelegten Kunſtſtraße mit der prächtigen Ausſicht links über's Meer, rechts über die maleriſch zerklüfteten Felſenſchroffen war ein wahres Vergnügen. Nach einem Ritt von mehr als drei deutſchen Meilen gelangte er nach dem entzückend gelegenen Badeort Freſchwater.

Unterwegs hatte er auf verſchiedene Anfragen ſeine Vermuthung beſtätigt gefunden, daß das deutſche Hochzeitspaar die Küſtenfahrt nach Freſchwater ausgeführt hatte. Eine Sport-Vereinigung hielt auf dem Lawntennis-Platz vor dem Badehotel daſelbſt gerade ein Sportfeſt ab. Richtig traf der Kommiſſar auch die beiden Deutſchen dort unter den Zuſchauern.

Theo Hüttl war diesmal noch zugeknöpfter und froſtiger als neulich. Weindel ſtellte ſich aber dickfellig und ließ ſich ſo leicht nicht wieder abweiſen. Er heuchelte eine herzliche Freude ob dieſes unvermutheten Wiederſehens und ſetzte voraus, daß man gemeinſam das Frühſtück einnehmen werde.

„Schade“, ſagte er, als Hüttl ſeiner Frau unter Augenzwinkern nahe legte, abzulehnen, „daß mir das Vergnügen nicht noch öfter zu Theil werden wird. Allein ich muß heute Abend nach Deutſchland zurück, ſchneller als ich dachte. Mein Regiment hat einen neuen Kommandeur erhalten, wie ich aus der Zeitung erſah, — und ich will daher um den geplanten Nachurlaub lieber nicht einkommen!“

Theo Hüttl athmete ſichtlich erleichtert auf. „Sie wollen nach Deutſchland zurück?“ fragte er überraſcht.

„Ja, aus dieſem Grunde mußte ich mir heute doch noch ſchnell das elegante Bad Freſchwater anſehen.“

„Ich finde, ein engliſches Modebad gleicht dem anderen!“ nahm Felicia harmlos auf.

„O, dann ſind Sie doch wohl noch nicht Kennerin auf dieſem Gebiet. Sie ſind wohl auch erſt kurze Zeit hier, meine Gnädige?“

Felicia ſah ihren Gatten, der ſchon wieder nervös wurde, lächelnd an. „Dienstag, zwölften März, Vormittags acht Uhr dreißig Minuten!“

„O, dann haben Sie vielleicht noch gerade von der großen Angelegenheit gehört, die ganz Hamburg in Aufregung verſetzt hat . . .“

„Sie verzeihen, Herr Hauptmann, daß wir uns nun zurückziehen!“ fiel ihm Hüttl mit auffallender Schärfe in's Wort.

„Ja — wir haben bereits das Frühſtück beſtellt!“ ſagte Felicia, der die deutlich zur Schau getragene Abneigung gegen den Landsmann doch wohl nicht ganz richtig erſcheinen mochte. „Verzeihen Sie vielmals, Herr Hauptmann!“ Sie ſagte das recht liebenswürdig und ſah ihn dabei etwas verwirrt an.

„O, wenn Sie nichts dagegen haben, leiſte ich Ihnen Geſellſchaft. Man hat für Sie bereits gedeckt? — Ah, der reizende Tiſch da drüben?“ Ohne eine Aufforderung abzuwarten, reichte er der jungen Frau den Arm und führte ſie nach einem appetitlich hergerichteten Frühſtückstiſch. Finſteren Angeſichts folgte der Direktor. Als nun der Oberkellner herzukam, gab Weindel kurz Befehl, ein drittes Gedeck für ihn aufzulegen.

Die Stimmung war ſo gereizt, daß es Felicia vorzog — unter dem Vorwande, ſich etwas aus dem Wagen holen zu wollen — bis zum Beginn der Mahlzeit ſich zurückzuziehen. (F. f.)

Verſchiedenes.

— **[Bleivergiftung.]** Im Dorfe Beringen bei Schaffhauſen (Schweiz) erkrankten kürzlich ſchnell hinter einander viele Einwohner; bei allen wurde Bleivergiftung feſtgeſtellt. Der Kantonschemiker wurde beauftragt, das Mehl der Dorfmühle zu unterſuchen, und er fand darin Bleigehalt. Die ſofort angeordnete Unterſuchung ergab folgenden Sachverhalt: Ein fahrender Mühlſteinſchärfer wurde mit der Reparatur der Mühlſteine der Dorfmühle beauftragt. Er reparirte einen Stein, indem er eine ausgebrochene Stelle mit Blei ausgoß, vorgebend, das Verfahren werde in neuerer Zeit allgemein angewendet. Das weiche Blei wurde nun beim Mahlen verrieben und gelangte ins Mehl; wer von dieſem genoß, erkrankte begreiflicherweiſe. Im Ganzen ſollen über hundert Perſonen unpäßlich geworden ſein, einige liegen ſchwer krank darnieder.

— **[Werthvoller Fund.]** Im Rathhausſaale zu Nürnberg ſind dieſer Tage beim Abbrechen der Truhen, die bisher als Sitze dienten, in einer Truhe über 20 große Foliobände und eine Anzahl Handſchriften von Fürſtlichkeiten gefunden. Die werthvollen Bücher, die noch gut erhalten ſind, ſtammen zum Theil aus dem 16. Jahrhundert. Der Fund wurde dem Stadtarchiv übergeben.

— Von einer **Verwerthung der Röntgenſtrahlen** für die Zollreviſion verſpricht man ſich in Frankreich große Dinge. Der Generaldirektor des Zollweſens Pallain operirt mit einem Apparat zur Durchleuchtung, der einem rieſigen Operngucker gleicht, etwa zwanzig Kilogramm ſchwer iſt und auf einem Geſtell ruht wie die ſchwarze Kamera der Photographen. Dieſer Operngucker endet ſtatt mit Vergrößerungsgläſern mit fluoreszirenden Tafeln, wie die, welche zu den Experimenten der X-Strahlen dienen. Man ſtellt den Gegenſtand der Prüfung zwiſchen das gewöhnliche Licht der X-Strahlen und dieſen Operngucker, und man ſieht alsbald, was der Gegenſtand enthält. Pallain hat mit Hilfe der Strahlen den Inhalt einer Zigarrenkiſte und die Polſterung eines Lehnſtuhls genau wahrnehmen können und freut ſich im Intereſſe des Publikums wie ſeiner Untergebenen über die Entdeckung, die dem einen viele Plackereien und dem andern viele Vorwürfe bei der Unterſuchung des Gepäcks erſparen werde. Ob die Dinge ſo glatt ablaufen werden, wie die Schwärmer heute ſagen, iſt wieder eine andere Frage. Wird man wohl in einem großen Koffer ein Päckchen zuſammengelegter werthvoller Spitzen unterſcheiden können von einer Rolle Band?

Sei nicht zu ſtolz, o Menſchenkind,
Du biſt dem Tod wie Spreu und Wind,
Und magſt du Kronen tragen.
Der Sand verrinnt, die Stunde ſchlägt,
Und eh' ein Hauch dies Blatt bewegt,
Kann auch die Deine ſchlagen.

[Geibel.

Briefkaſten.

C. R. in Sch. Iſt Ihre Mutter im Beſitz einer Konzeſſion zum Betriebe der Laufſchänke, ſo kann ſie dieſelbe auf eigene Rechnung weiter führen.

A. G. H. Da wir die Luſtbarkeitsſteuerordnung Ihres Ortes nicht kennen, ſo können wir Ihre Anfrage auch nicht beantworten. Laſſen Sie ſich die Verordnung von Ihrer Gemeindebehörde zur Einſicht vorlegen.

H. B. I. 1) Ueber die Einholung eines ſachverſtändigen Gutachtens über den baulichen Zuſtand einer Schule hat der Schulvorſtand und nicht der Vorſitzende des Schulvorſtandes zu beſchließen und ebenſo 2) über die Art und Weiſe der Ausführung über Reparaturbauten. Die Ausführung der Reparaturen durch einen geprüften Baumeiſter iſt nicht erforderlich. 3) Die angeführte Verwarnung kann in die Vorladung aufgenommen werden, jedoch iſt der Beſchluß nur dann gültig, wenn der Schulvorſtand in beſchlußfähiger Anzahl erſchienen iſt.

A R. Die Maſchenweiten der einzelnen, für den Fiſchfang vorgeſchriebenen Netze hier aufzuführen, mangelt es an Raum. Schaffen Sie ſich das im Verlage von Paul Parey in Berlin erſchienene Buch „Das Fiſchereigeſetz für den preußiſchen Staat“ an, aus welchem Sie unter Weſtpreußen das Erforderliche entnehmen können.

O. P. Iſt die Schankgerechtigkeit grundbuchlich auf Ihren Grundſtücken eingetragen, ſo ſteht der Ertheilung der Konzeſſion an Ihren Käufer oder Pächter, der ſonſt ein einwandfreier Menſch ſein muß, nichts entgegen. Iſt dies nicht der Fall, ſo kann die Konzeſſion verweigert werden und zwar aus dem Mangel eines Bedürfniſſes oder dem Fehlen der vorſchriftsmäßigen Gebäude oder Zimmer. Auch kann die Polizeibehörde im Zwangswege zur Herſtellung vorſchriftsmäßiger Zimmer vorgehen.

v. W. G. 1) Der Wahlbezirk Bromberg, zu welchem die Kreiſe Bromberg Stadt, Bromberg Land und Wirſitz gehören, wird im Landtage durch drei Abgeordnete vertreten und zwar Stadtrath Dietz-Bromberg, Gutsbeſitzer Schmidt-Karolewo bei Lochowo und Geheimen Regierungsrath Landrath a. D. v. Unruh-Stettin. 2) Der Wahlverband der größeren ländlichen Grundbeſitzer beſteht aus allen denjenigen zur Zahlung von Kreisabgaben verpflichteten Grundbeſitzern, welche von ihrem geſammten auf dem platten Lande innerhalb des Kreiſes belegenen Grundeigenthume den Betrag von mindeſtens 225 Mk. an Grund- und Gebäudeſteuer entrichten. Näheres ergiebt noch der § 86 der Kreisordnung. 3) Zum alten befeſtigten Grundbeſitz gehören diejenigen Güter eines Kreiſes, welche 50 und mehr Jahre im Beſitz ein und derſelben Familie ſind und durch den Herrn Oberpräſidenten in die Gutsmatrikel eingetragen ſind. 4) Die Feſtſetzung vom 27. Februar 1837 iſt die maßgebende.

P. Fr. in M. Nach § 86 der Landgemeindeordnung haben die Schöffen ihr Amt in der Regel unentgeltlich zu verwalten und nur den Erſatz baarer Auslagen zu beanſpruchen, welche die Gemeinde zu tragen hat. Hat nun der Schöffe Sie vertreten und in der Vertretungszeit baare Auslagen gehabt, ſo muß die Gemeinde dieſe tragen bezw. erſetzen.

Mocker Nr. 11. Der Anſpruch auf Rente iſt verjährt, da ſeit dem Unfall mehr als zwei Jahre verſtrichen ſind. Bei Nichtverjährung des Anſpruchs hätte der betreffenden Perſon unzweifelhaft eine Rente zugeſprochen werden müſſen.

Sperlingsberg Nr. 1. Die Rückforderung der Orts- und Kreisabgaben aus den Steuerjahren 1893/94 und 1894/95 iſt verjährt, da nicht gleichzeitig mit dem Einſpruch gegen die Staatseinkommenſteuer Einſpruch gegen die Veranlagung zu den Orts- und Kreisabgaben erhoben worden iſt.

Thorn, 26. Juni. **Getreidebericht** nach priv. Ermittlg.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen geſchäftslos, 130 Pfd. hell 150 Mk., nominell. — Roggen geſchäftslos, 125 Pfd. 104 Mk., nominell. — Gerſte ohne Handel. — Hafer je nach Qualität 118 bis 122 Mk.

Bromberg, 26. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 150—155 Mk. — Roggen je nach Qualität 102—108 Mk. — Gerſte nach Qualität 108—115, Braugerſte ohne Handel. — Erbſen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 115—128 Mk., feinſter über Notiz. — Spiritus 70er 40,00 Mark

Original-Wochenbericht ür Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 26. Juni 1897.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	16¼—16¾	Rum-Couleur	32—33
Ia Kartoffelſtärke	16¼—16¾	Bier-Couleur	32—33
IIa Kartoffelſtärke u. Mehl	13—15½	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	22—23
Feuchte Kartoffelſtärke		Dextrin secunda	20½—21
Frachtparität Berlin	—	Weizenſtärke (klſt.)	34—35
Ffr. Syrupfabr. notiren		Weizenſtärke (grßſt.)	34—35
fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	do. Halleſche u. Schleſ.	35—36
Gelber Syrup	19½—20	Reisſtärke (Strahlen)	49—50
Cap Syrup	20½—21	Reisſtärke (Stücken)	48—49
Cap. Export	21½—22	Maisſtärke	32—33
Kartoffelzucker gelb	19½—20	Schabeſtärke	33—34
Kartoffelzucker cap.	20½—21½		

Berliner Produktenmarkt vom 26. Juni.

Der loco für Spiritus ohne Faß heute an der Börſe bezahlte Preis von 41,2 Mk. iſt wieder unverändert. Der Bedarf iſt beſchränkt, das Angebot aber zurückhaltend.

Stettin, 26. Juni. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Zuverläſſige Getreidepreiſe nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 39,70.

Magdeburg, 26. Juni. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50 9,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 00—7,50. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50—22,62½. Feſt.

Bericht von deutſchen Fruchtmärkten vom 24. Juni.
(Reichs-Anzeiger.)

Allenſtein: Weizen Mk. 15,33, 15,72 bis 16,10. — Roggen Mk. 11,00, 11,20 bis 11,40. — Gerſte Mk. 12,30, 12,45 bis 12,60. — Hafer Mk. 13,50, 13,75 bis 14,00. — **Thorn:** Roggen Mk. 10,60. — **Liſſa:** Roggen Mk. 10,20, 10,30 bis 10,50. — Hafer Mark 12,60 bis 12,80.

10676 Packete

an einem Tage

(am 24. Dez. 1896) und zwar nur fest gekaufte Waaren, hat das im Jahre 1859 gegründete **Versand- u. Geschäfts-Haus**

J. Lewin, Halle a. S. 8.

an seine w. Kundschaft abgeliefert. Diese Thatsache allein legt beredtes Zeugniß ab für die gewaltige Ausdehnung und für die bedeutende Leistungsfähigkeit des Etablissements, jedwede Reklame ist daher überflüssig. — Als Specialität versendet die Firma

Neuheiten in Wasch-Kleiderstoffen

zu nachstehenden Preisen: das Meter 30, 35, 40, 45, 50, 60, 65, 75, 85, 95 Pfg., Mk. 1.—, 1.10, 1.15, 1.25, 1.50.

Verlangen Sie gratis und portofrei den reich illustrirten **Catalog** und postfrei die übersichtlich zusammengestellte **Proben-Collection.** [963

5749] **50 Centner**

Eßkartoffeln

magnum bonum,

3 Kühe

sind verkäuflich in Friedenthal p. Schloß Roggenhausen.

Wegen

Verpachtung

meines Gutes

Kl. Wibsch

verkaufe daselbst am

1. Juli, Nachm. 1 Uhr

freihändig meistbiet., gegen gleich baare Bezahlung

14 Fohlen, meist von Kgl. Hengsten abstammend, im Alter v. 1 bis 3 Jahren, 2 Britschken, 1 Herrenselbstfahrer, 1 Schlitten, 1 Hampel-Düngerstreumaschine rc.

Bei vorheriger Anmeldung Wagen 1/2 12 Uhr vor Bahnhof Nawra. (5913

Kl. Wibsch b. Siemon.

E. v. Parpart.

5958] Schöne **Daber**'sche

Eßkartoffeln

sind verkäuflich in Skurjew bei Roggenhausen.

5890] **400 Centner**

Futterkartoffeln

verkauft

Dom. Hansfelde bei Melno.

Vicia villosa

Geibsenf

Victoria-Erbsen

(gut kochend) [5309

Futtererbsen etc.

empfiehlt

Bernhard Behrendt,
Danzig, Vorst. Graben 29.

Stoppelrüben-Samen

empfiehlt [4151

Max Scherf.

Riesen-
Runde Herbstrüben
Lange Herbstrüben

liefere 5 Kilo à 5 Mark franko jeder Poststation. [5163

B. Hozakowski,
Thorn.

Zu kaufen gesucht.

Offerten auf

destillirt. Wasser

Woche ca. 500 Liter, unt. Nr. 5876 an den Gesell. erbeten.

Verloren, Gefunden.

5771] Ein brauner, langhaariger

Jagdhund

mit der Steuermarke „Wilmersdorf" ist in Rehwalde **verloren gegangen.** Bitte um gefällige Nachricht. Belohnung.

Kuchenbaecker, Briesen.

5928] Am 6. Juni cr. hat sich bei mir ein

brauner Jagdhund

(Hündin) eingefunden. Derselbe kam in Gesellschaft eines langhaarig n, schwarzen Hundes und ist gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abzuholen.

Hermann Habicht,
Limbsee per Freystadt Westpr.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten	Zuchteber 45 Mk.,	Zuchtsäue 35 Mk.		Alles ab Bahnhof Hammerstein inkl. Stallgeld und Käfig gegen Nachnahme.
" " " 3 "	" 63 "	" 53 "		
" " " 4 "	" 85 "	" 75 "		

"Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entspr. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !! **Dominium Domslaff Wpr.**

Präm. Reinzucht der großen weißen englischen Schweinerace. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kreis Guhrau. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Alterskl. —reinblüt. m vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Geschn. Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. w. m. s. Preisl. m. Bed. zust. l. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kr. Guhrau i. Schl. **Schunck.**

5693] Ein fast neues

Repositorium

für ein Kolonialwaar.-Gesch., das auch gleichzeitig z. Ausschank eingericht. word. ist, h. preisw. abzugeb. B. Sinchninski, Czersk Wpr.

Viehverkäufe.

5628] Ein edler Trakehner

Fuchswallach

6 Jahre alt, ruhiges Reit- und Feldpferd für schweres Gewicht, flotter Gänger, steht besonderer Umstände wegen sehr billig zum Verkauf.

G. Bertram, Kaufmann, Marienburg.

Reitpferd

Fuchsstute, edel gezog., 7 Jahre alt, 4 1/2 Zoll groß, sicher bei der Truppe geritten, vornehmes Exterieur. Preis, weil z. Z. keine Verwendung, 1000 Mk. [5872

Manöverpferd

braune Stute, 6 Jahre alt, 2 Zoll groß, sehr flott und wendig, für leichter. Gewicht, nicht ganz durchgeritten. 600 Mark.

Brauner Wallach

Preuße, 4 1/2 Jahre alt, 5 Zoll groß, starkes, dauerhaftes Pferd, weil noch roh, 800 Mark.

Zierold, Konarszyn bei Zechlau, Stat. Konitz.

Goldbrauner, 6zölliger

Wallach

sehr viel Trakehner Blut, 6 1/2 Jahre alt, firm geritten, hervorragend. Springer, vollkommen Infanterietruppenfromm, als Gewichtsträger zum Kommandeurpferd sehr geeignet, weil keine Verwendung dafür, für den billigen, aber festen Preis von 1500 Mark verkäuflich. Meldungen brieflich unter Nr. 6011 an den Geselligen erb.

Braunes Reitpferd

4 1/2" groß, 6—7 Jahre alt, gut geritten, militärfromm, mit vorzüglichen Gängen, verkauft

Müller, Collishof bei 5563] Osterode Ostpr.

Für Offiziere wichtig!

Reitpferd 5'4"

6jährige, dunkelbraun. Stute, lammfromm, v. hochelegant. Exterieur, als Zuchtstute sehr geeign., ist Umständ. halb. bill. z. verkaufen. Besichtig. nach Anmeldung bei [5630

Bernh. Janzen, Elbing, Inn. Mühlendamm 10.



65 gut angefleischte

Weideochsen

meistens 12 Ztr. schwer, zur Weitermast geeignet, sind in Königshof p. Altfelde zu verkaufen. [5746

E. hochtragende Kuh

verkäuflich bei David Wichert, Jamrau bei Podwitz. [5708

5747] Eine hochtragende, gute

Milchkuh

hat zum Verkauf

J. Bartel I, Schönsee per Podwitz.

Oxfordshiredown - Stammschäf.

Nadrau.

Der freihändige Verkauf von reingezüchteten [1892

Jährlingsböcken

hat begonnen.

Nadrau bei Rudau Ostpr.

C. Gädeke.

5832] 5 vier Wochen alte

Jagdhunde

von vorz. Eltern, braun, kurzhaarig, à 10 Mk. verkauft

Schwartz, Prust, Kr. Tuchel.

Zu kaufen gesucht.

200 englische

Kreuzungs-Lämmer

darunter **100 Muttern,** im Gewicht von ca. 60 Pfd., wie **zwölf Simmenthaler** [5038

Kuhkälber

im Alter von ca. 3 Monaten, sucht zu kaufen und werden gefl. Offerten erbeten Dom. Dalwin bei Dirschau.

Ebendaselbst kann sich ein

verheirath. Schäfer

zum Antritt für 1. Oktober resp. Martini melden.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

5953] Meine i. gr. Kirchdorfe beleg., seit 20 Jahr. betriebene **Fleischerei** (Wohnh., Pferdest. u. kl. Gart.), beabsichtige ich and. Unternehmung. halber sof. billig zu verk. Albert Wojciekewitz, Grutta bei Melno.

Eine gangbare

Färberei

ist in ein. Provinzialstadt Ostpr. krankheitshalber zu verkauf. Off. unter Nr. 5985 a. d. Gesell. erb.

Sichere Existenz.

In einer lebhaft. Kreisst. Wpr. m. gut. Umg. soll eine am Markt mit 2 Läden, Speicher u. Kellerräumen belegene, flott gehende **Drogerie-, Farben-, Parfümeriewaarenhandl.** (einzige am Platze) verb. mit Material- u. Schankgeschäft, unt. günstigen Bedingungen verkauft werden. Meldungen brieflich unter Nr. 5978 an den Geselligen erbeten.

Günstig für Anfänger.

In e. Garnisonstadt Westpr., an der Hauptstr. gelegen, ist eine

Selterfabr. nebst Bierverl.

todeshalb. sof. bill. abzugeb. Mld. briefl. u. Nr. 5776 an d. Gesell.

Geschäfts-Verkauf.

Anderer Unternehmung. wegen verkaufe ich mein **Manufaktur-, Tuch- u. Modegeschäft** zum 1. Oktober d. Js., jährlicher Umsatz zwischen Mark 75000 u. 80000, Lagerübernahme 20000—25000 Mark, nur courante Waaren, zu sehr günstigen Bedingungen. Off. unter Nr. 5694 an den Ges. erb.

5986] Eine seit 40 Jahren mit gutem Erfolge betriebene

Schmiede

mit Handwerkszeug, sowie massives Wohnhaus

u. 4 **Mrg. Wiesen** sollen mit 2—3000 Mk. Anzahl. u. günst. Beding., Verhältnisse halb., sofort billig verkauft werden. Näh. bei S. Borkowsky, Alt Landsberg bei Berlin.

— Mein —

Grundstück

in der verkehrsreichst. Geschäftslage von Graudenz, stelle unter günstig. Bedingung. zum Verkauf resp. Verpachtung. Es besteht aus Wohnhaus m. Laden, Ställe, Lagerraum, groß. Keller rc. und eignet sich zu jedem Geschäft.

Fr. Ermisch, Graudenz, 5706] Unterthornerstr. 30.

Ein Geschäftshaus

in allerfeinster Verkehrslage Thorn's, ist unter außerordentlich günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen u. am 1. Oktober cr. zu übergeben. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft unter Nr. 5848 durch die Expedition des Geselligen.

Flottgeh. Restaurant

in größer. Provinzialstadt sofort oder später zu übernehmen, ca. 2000 Mk. erforderlich. Meldung. unt. Nr. 5507 a. d. Gesell. erbet.

Hotel-Verkauf!

Ein Hotel ersten Ranges, in einer Kreis- und Garnisonstadt Ostpr., mit sehr groß. u. feinem Verkehr, erstes Hotel am Platze, Jahresumsatz 70—80000 Mark, alles in bestem Zustande, ist krankheitshalber zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 4782 a. d. Gesell.

Sehr günstig!

Gasthaus

im Graudenzer Kreis, neue Gebäude, Saal, Gaststall rc., Konsens hypothek. eingetragen, 29 Morgen Land und Wiesen, Anz. 2000 bis 2500 Mk., zu verkaufen. Uebernahme kann sofort erfolgen. Reflektanten wollen sich wenn möglich persönlich melden. [5967

Ein Haus

mitten in der Stadt, bringt ca. 4000 Mk. Miethe, feste Hypoth., mit nur 2—3000 Mk. Anzahlung schleunigst zu verkf. H. Blum, Graudenz, Blumenstraße 18.

Gut

in Kornatowo, Kreis Culm Wpr., 286 Morg. Weizenboden, ist vom 15. März 1898 auf 5—7 Jahre zu verpachten oder auch zu verkaufen. Bahnhof im Dorfe. Die Herren Reflektanten wollen sich direkt um Informationen an mich wenden. [3863

Wojnowski, Gutsbesitzer, Rabenhorst p. Rehden Westpr.

— Meine —

Besitzung

im Kr. Stuhm, 6 km von Stadt u. Bahn, dicht an Chaussee, 33 ha Weizenboden mit theils neuen Gebäuden u. vollständigem Inventar, wegen Uebernahme des väterlichen Grundstücks zu verkaufen. Meierei, Post u. Schule am Ort. Offert. unt. **M. W. 5** postl. Christburg erbet. [5948

5984] Mein in Angerburg, in best. Lage des Ortes, am Markt u. Straße nach d. Bahnh. geleg.

Grundstück

mit Auffahrt, worin ein Kolonial-, Eisen-, Schank-, Baumwoll- u. Wollgeschäft betrieb. wird, ist Krankh. halb. von jetzt zu verkaufen u. v. 1. Okt. d. J. bezieh.

Otto Grannaß.

Rosenberg Wpr.

5955] Meine dortselbst belegene

Torfwiese nebst Sandstück.

bin ich willens, billig zu verkaufen. Carl Hinz, Tuczno bei Jakschitz.

Inowrazlaw.

Ein neues, massives Haus

in belebtest. Straße d. Stadt, ist Fam.-Verhältn. weg. bill. unt. sehr günst. Bedingung. zu verkaufen. Off. unt. **O. R.** postl. Inowrazlaw.

Schön. Gut, 130 Morg. Acker u. Wies. II. Kl., bonitirt

sehr gute Geb., schönes Inventar, 2 Klm. v. d. Bahn, 6 Klm. v. d. Stadt, spottbillig f. 27000 Mk., Anz. 6—8000 Mk., zu verkaufen. Hypoth. fest. Landsch. 3 1/2 % u. etw. Privatg. Näh. durch

5932] **Loesekraut, Dt. Eylau.**

Krankheitshalber verk. mein großes

Gartenrest. m. Hotel

in gr. Provinzialst. m. gr. Eisenbahnverk., Konzertgart., Orchester, gr. Veranda, 4 Restaurationsr., gr. Salon, 9 Fremdenz., 8 Kamm., gr. Privatwohn., Kegelb. mit vorzügl. Einrichtung, einem Miethshause, stets 650 Mk. Miethe. Umsatz über 20000 Mk. Pr. 65000 Mark, Anz. 12—15000 Mk., Feuerverf. über 70000 Mk, Näh. durch

5930] **Loesekraut, Dt. Eylau.**

Sehr günstiger Kauf von einer Bank.

5973] **Schönes Gut,** 4 km v. hies. **gr.** Gymnasialst. u. Festg. I. Rgs., ca. 1400 Mg. inkl. 90 Mg. Wies. u. Hütung, schön. Inv. u. Saat, mass. Gbd., Landsch. 47000 Mk., **sof. billg. z. Selbstkostenpr.** z. verkf. Anz. 20—25000 Mk. **Nur ernstl.** Kfn. Nähr. durch

C. Pietrykowski, Güter-Agent, **Thorn.**

Hausverkauf wegen Fortzugs.

5505] Das den Sommerfeld'schen Erben in **Dirschau** gehörige, massive, der Neuzeit entsprechend erbaute **Geschäfts- und Wohnhaus,** in **bester Geschäftslage der Stadt, Eckhaus zweier Hauptstraßen,** welches außer Wohnungen zwei schöne, für jedes Geschäft geeignete Läden hat, soll Fortzugs halber unter günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung verkauft werden. Wegen Besichtigung des Hauses und Einsicht in die Miethskontrakte rc. wolle man sich an Geschwister Sommerfeld in Dirschau wenden. Verkaufsverhandlungen sind an S. Sommerfeld in Magdeburg, Breiteweg, zu richten.

Altadliges Rittergut mit werthvollen Industrien

in landschaftl. herrl. u. fruchtbarst. Lage Schles., 1. Std. v. Breslau, ist günstig sof. zu verk. Größe 540 ha, davon 288 ha Acker in hoher Kultur, 68 ha vorzügl. Wies., 148 ha schöner Forst, 13 ha Teiche, 23 ha Hof, Park rc. Altgräfl. Schloß im Park am Teich gel. Wirthschaftsgeb., lebend. u. todtes Invent. in best. Zust. Zu den ertragreichen Industrien, die durch e. Roßbahn m. d. a. Bahnh. gel. ausgedehnt. Lagerplätzen verb. s., gehören: e. werthv., mächtig. Granitsteinbruch, dess. Material rühmlichst bekannt u. ges. ist, eine Chamottefabrik, neu umgebaut; Kalköfen m. Marmorbruch. Näh. durch die **Samenhandlung Heinrich Ebstein in Breslau,** Siebenhufenerstr. 10. [5833

Grundstück

168 Mg. (incl. Torfstich, zweischnittiger Wiesen und Wald), 1 Kilom. von Bahnstation und Chaussee, 3 Klm. v. d. nächst. Stadt (Kreis Schubin), mit Inventar preiswerth zu verkauf. Off. unter C. B. Nr. 149 an die Exped. d. Gazeta Bydgoska, Bromberg. [5064

Restgut

ca. 800 Morg. und klein, Mittelboden, gute Wiesen, Wald, Kies- und Lehmberge, auch Moorbod., gewesener Fischteich nur durch e. Schleuse herzustellen, 3 Klm. von d. Kreisstadt, a. d. Chaussee gel., **keine** Lasten als Landschaft, incl. leb. u. todt. Invent. ohne Handel der Mrg. zu 75 Mk. krankheitshalber sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Schroeter, Falkenhain b. Schildberg, Prov. Posen. [5947

5857] Wegen Altersschwäche beabsichtige ich mein köllmisches, 300 Morgen großes

Grundstück

mit vollständig todt. u. leb. Inventar, bei 8—10000 Thaler Anzahlung, von sofort zu verkauf., durchweg guter Boden.

H. Rapelius, Dakau bei Nikolaiken Westpreußen.

5860] Ein sehr schönes **Haus nebst Garten,** für einen Rentier geeignet, ist von sofort vortheilhaft zu verkaufen resp. vom 1. Oktober cr. zu vermiethen durch Redlinger, Marienwerder.

Restparzellirung

in Gr. Liniewo.

5723] Die noch vorhandenen Restparzellen werden nunmehr mit vollständiger Ernte zu billigen Preisen verkauft und werden die Zahlungsbedingungen günstig gestellt. Verkaufstermine finden jeden Montag in Gr. Liniewo statt. Auf besonderen Wunsch können jedoch Abschlüsse bei rechtzeitiger Anmeldung auch an jedem anderen Tage stattfinden.

Julius Moses, Danzig, Frauengasse 13.

Wassermühle

erbaut nach neuest. Konstruktion, mit Land, Wiese und voll. Inv., verkäuflich. Anz. gering. Tausch a. Gastwirthsch. od. Restaur. nicht ausgeschl. Mld. u. 5952 a. d. Gesell.

Das zur F. Frantzius'schen Nachlaßmasse gehörige, in Adlershorst bei Zoppot gelegene

Mühlengrundstück

soll freihändig verkauft werden. Dasselbe eignet sich seiner schönen Lage und der Nähe von Zoppot wegen auch zu anderen Unternehmungen. [4883

Zur Ausmittelung des Meistgebots habe ich einen Termin auf

den 10. Juli 1897

Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Bureau in **Zoppot,** Seestraße Nr. 1, anberaumt.

Im Termin zu hinterlegende Bietungskaution 500 Mark.

Nähere Auskunft über das Grundstück ertheilt der Unterzeichnete.

Nawrocki, Rechtsanwalt.

Wassermühle

Zielonka

bei Mur. Goslin, 3 Meilen v. Posen, 2 Gänge, gute Wasserkr., mit 86 oder 30 Morg. Land, sof. zu verkauf. oder gegen größ. Landwirthschaft zu vertauschen, weil Besitzer nicht Müller. Näh. durch J. Vollwahn daselbst. [5980

Ein neues, großes **Haus,** im Mittelpunkte d. Stadt Graudenz, ist m. sehr gering. Anz. zu erw. Meldungen brieflich unter Nr. 5963 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Die hiesige

Gemeindeschmiede

wird am 2. Juli d. Js., Nachm. um 4 Uhr, im Stoyk'schen Gasthause verpachtet. Pachtbedingung. sind beim Unterzeichneten einzusehen.

Lindenthal, den 26. Juni 1897.

Der Gemeindevorstand.

A. Templin.

Ein gutgehendes

Material- u. Schankgesch.

ist vom 1. Oktober zu verpachten. Erforderl. Kapital 4—5000 Mk. Meldungen u. Nr. 5993 an den Geselligen erbeten.

Größ. Kolonial.-Gesch., in frequentest. Straße Danzigs, Umst. halb. sof. od. spät. zu verp. Repositorium u. Ladentisch vorhand. Adr. erb. L. 100 postl. Danzig.

Eine Destillation

Restaurat. m. Garten

u. Kolonialw.-Handl.

beabsichtige ich Krankheits halb. im Ganzen, auch getheilt, zu verpachten, event. zu verkaufen.

5453] Heinrich Krause, Bromberg, Wörthstr. 29.

Löbau.

5688] Eine

Schlosserwerkstätte

mit Wohnung, die sich auch für Kupferschmiede, Wagenbau u. z. Bäckerei eignet, hat z. verpachten

A. Kaczynski, Löbau Westpreußen.

Schmiede

zum 1. Oktober d. Js., gute, **gangbare,** direkt am Markt gelegen, zu vermiethen. [5988

A. Zimmer, Nakel/Netze.

Dampfbrauerei.

Für eine Ober- und Weißbier-Dampfbrauerei wegen Geschäftsvergrößer. wird e. **Compagnon** p. sofort gesucht, oder kann auch selbst billig pachten. Gefl. Meld. unt. Nr. 5691 a. d. Gesell. erbet.

Obstgarten

— 200 Stämme — zu verpachten. Hagedorn, Kiewo b. Kl. Trebis, Bahn Nawra. [5885

Ein kautionsfähiger

Molkerei-Pächter

sucht eine Molkerei von 800 Ltr. aufwärts, am liebsten städtische, Posen u. Westpr. bevorzugt. Gefl. Meld. unt. Nr. 5690 a. d. Gesell.

Ein gut gehendes

Mat.- u. Schankgesch.

m. jährl. Umf. v. 50—60000 Mk., w. z. pacht. o. kauf. ges. Mld. u. Nr. 5987 a. d. Ges.

Eine kleine ländliche **Meierei** wird zu pachten oder einzuheirathen gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 5770 an den Geselligen erbeten.

Ein verh. Landw., d. bisher e. Wirthsch. selbstst. führte, wünscht z. 1. November einen

Krug

auf einem Gute zu pachten, und wäre geneigt, dem Gutsherrn zeitw. i. d. Wirthsch. behilfl. z. sein. Adr. u. Nr. 5852 an den Gesell.